

Prolog

Mit 25 ist Rainer ein Recht Junger Schriftsteller. Auch wen er noch keinen Bestseller geschrieben hat werden seine Bücher gut verkauft und ermöglichen es ihm so und durch Videos die er auf YouTube Macht ein halbwegs gutes Leben. Mit Frauen hat er wenig am Hut obwohl er sowohl auf Frauen als auch auf Männer ein Auge wirft. Das Problem war bislang nur das die wenigen Frauen an denen er Interesse hatte und die er ansprach ihm entweder direkt einen Kopf gegeben haben oder aber ihn Übel Mitgespielt hatten. Sexuelle Erfahrungen hat er keine gemacht nicht mal ein Kuss. Naja außer seine Mutter und Schwester als Kind aber das zählt ja wohl nicht. Mal abgesehen davon das ein Kuss auf die Wange wohl kaum Knutschen Gleichkommt. Mal ehrlich Die Geschichte nimmt eine andere Wendung als gewollt. Zurück zum Thema. Es springt ein kleiner Betrag monatlich raus aber er reicht um sein Haus Auto und sich einige kleine Annehmlichkeiten zu leisten. Dazu gehörte auch 3 mal im Jahr ein Urlaub von 2 bis 3 wochen an schönen Orten. Oder einmal die Woche in die Sauna so wie eine Jahreskarte für das Schwimmbad. Ja Alles ijn Allem Konnte er sich nicht beschweren. Nur eine Frau wünschte er sich trotzdem. Es war schön und Gut Mit anderen Männern seinen Spaß zu haben. Aber es füllte ihn nicht aus und mehr als eine Sexuelle Beziehung war einfach nicht drin. Es war ja auch nicht so das er es nicht versuchte eine Frau zu finden. Im gegen teil nach dem er in der Realen Welt keinen Erfolg hatte begann er hier und da auf online Portalen zu suchen oder auch über Magazine. Leider immer ohne Erfolg. Nicht nur das die meisten aller online Portalen nur Geldmacherei waren

die wenigen die es nicht waren sind noch dazu nur auf Sex aus. Was zwar schön und gut ist ihm aber nicht gerade viel Hoffnung gibt das daraus mehr als ein One Night Stand werden kann. Etwas was er überhaupt nicht ab konnte. Nicht mal mit anderen Männern mochte er das. Sicher er hatte schon den einen oder anderen aber gerade deshalb wollte er das nicht zur Gewohnheit werden lassen. Selbst in der Sauna in der er ab und an war mochte er das nicht. Wobei es da normal war. Aber das und mehr erfahrt ihr im Folgenden Kapiteln.

Viel spaß

Hinweist: Safe sex ist wichtig. Bedenkt das es sich hierbei um eine geschichte handelt. Ihr solltet immer geschützt sex haben.

Es kommen in dieser geschichte nur keine kondome vor weil es meist sehr schnell geht und den ablauf in der geschichte dämpfen würde wen man aus dem nichts ein kondom her holt. Seit also immer vorsichtung und schützt euch. In einer geschichte keinen schutz ist nicht die realität.

Kapital 1

Es ist heiß und gerade deshalb sitzt Rainer nur mit einem Shirt am PC normalerweise mochte er es nicht halb Nackt rumzusitzen aber bei 35°

im Schatten war ihm jede abkühlung willkommen. Besonders da sein arbeitszimmer in dem er saß direkt unter dem dach war und das alte haus keine besonders gute isolierung hatte. Gerade war eine frische bries am wehen und da sämtliche fenster und türen offen waren konnte er die abkühlung genießen. Er hatte den kopf zurück gelegt und die augen geschlossen. Es war angenehm die Vögel waren zu hören und es war ausser dem wind in den Blättern nur das gezwitscher zu hören. Ein guter tag. Sonntag mochte er sowieso besonders gerne. Das Pipsen seines Handys lies die stille aber vergangenheit sein. Er schlug die augen auf und ohne seine position zu verändern nam er das thelefon vom Schreibtisch drückte auf annehmen.

„ Hallo“

„ Hi Rainer War cool gestern was machst du heute noch?“

„ Ich hatte eigentlich vor mein Buch weiter zuschreiben. Ich bin fast fertig und mein Verleger meinte er will einen abgabe termin haben. Daher wollte ich schauen bis wann man damit rechnen kann.“

„ Schade dan hast du vermutlich keine zeit dich heute abend zu treffen oder?“

„ Nein Eigendlih nicht.“

Er überlegte kurz.

„Wart mal hast du noch was zum Grillen zuhause?“

es wurde still in der Leitung dann hörte man ein gereusch als ob eine tür aufging.

„ Ja ein wenig? Warum?“

„ Ach nur so ich wollte solange es noch so warm ist eine kleine Grillpartie geben. Der pool ist ja auch noch warm da könnte man sich schön abkühlen.“

Er überlegte wieder. Er hätte Sophie einladen können dazu Mike und vielleicht noch Hans.

„ Sag mal wie kommst du mitlerweile mit Hans klar?“

„ Naja es geht wir vertragen uns wieder obwohl es immer noch unangenehm ist ihn zu sehen nach unsere Trennung.“

„ Verstehe. Ich würde dich Mike Hans und Sophie einladen heute abend zum grillen. Das heißt falls du lust hast?“

„ Klar. Ich organiesir das du musst ja noch arbeiten. Tschau.“

Es gab ein besetzt zeichen. Der andere hatte aufgelegt. Rainer Schüttelte den Kopf. Wen es ums Feiern ging konnte niemand John aufhalten. Aber jetzt hatte er keine uhrzeit. Egal John würde ihn sicher anrufen.

Oder eine nachricht schreiben wan sie auftauchen würden.

Unmotiviert sah er auf den bildschirm dann auf die uhr. Es war Viertel nach 11 Noch mindestens 5 stunden bis es zum grillen gehen würde. Er setzte sich gerade hin und begann zu schreiben. Die zeit verging und nach etwa 1 stunde stellte er fest das er seit mehr als 10 Minuten den gleichen Satz wiederholt korrigierte. Sein Handy Machte einen Pieps und er sah auf das display eine Nachricht von John. Er Lass sieh.

„ Hi Rainer Sophie meinte sie könne nicht da sie morgen sehr früh im Kindergarten sein muss. Mike kann auch nicht weil er und seine Freundin am Dinstag in Urlaub fahren und deswegen Morgen den ganzen tag letzte Besorgungen machen müsse.

Hans meinte allerdings er würde gerne Kommen könne aber erst ab 17 uhr da sein. Ich selbst würde deswegen auch erst so kurz vorher kommen. Ist das in Ordnung oder verschieben wir es doch mal erst?“

Rainer war enttäuscht er wollte nur wegen Sophie grillen aber das sie morgen ja arbeiten Müsse weil Montag ist hatte er vergessen.

Entsucht tippte er eine Antwort.

„ Du Lass es uns dann verschieben. Es macht keinen sinn zu dritt ausserdem du must doch auch arbeiten Morgen oder?“

Du weißt genau was passiert wen nur du Mike und ich zusammen grillen.

Egal wie währe es nächste woche? Dann kann ich selbst auch war zum grillen besorgen. Einen Schönen sonntag dir. PS: ich hoffe du bist nicht sauer.“

Er schickte die nachricht ab und stöhnte enteuscht. Er sah aus dem

fenster und es war immer noch heiß er war trotz der immer wieder aufkommenden Brise und der dürftigen bekleidung Nass geschwitzt. Er starte noch etwa 10 Minuten aus dem fenster. Er hörte ein Auto das wohl vor seiner einfahrt anhielt. Erst kurz darauf fohr es weiter. Er schaute auf seinen bildschirm und beschloss nach etwa 5 minuten unmotiviert das es für heute Reichte.

Er speicherte das Dokument stand auf ging ins angrenzende schlafzimmer und hollte eine Decke und zwei Badetücher aus dem Schrank. Er überlegte kurz eine badehose mitzunehmen aber da er jetzt ja doch alleine sein würde verzichtete er darauf. Er ging ins bad und duschte sich kurz damit er nicht so schmutzig war wen er in den Pool ging. Als er sauber war ging er mit einem badetuch um die hüften in den garten. Wieder ein Auto das vor seinem thor langsamer wurde. Er war froh das es inzwischen blickdicht war. Allerdings ein Teuere spaß das thor mit edelschtal platten zu machen. Als das auto weiter fuhr ging er hinter das haus in den garten. Dot setzte er sich kurz auf die bank und genoss die sonne. Kurz überlegte er ob er sich nicht einkremmen und erst in die sonne legen sollte. Er breitete die decke aus. Dann viel ihm auf das die sonnenkrem im haus war. Er überlegte und beschloss dann sich später zu sonnen. Er legte das handtuch ab und stieg in den Pool. Es war einer von dehnen die man auf gerader oberfläche stellen musste dann den oberen ring aufblasen und wasser reinfüllen. Der war etwa einen meter hoch und hatte einen durmesser von 4 meter. Reichte kaum für einen ordentlichen schwimzug aber um sich im sommer anzukühlen reichte es. Er stieg ins wasser und trotz der wärme war das wasser noch angenehm kühl. Als er darun stand war er kaum bis zur hüfte im wasser.er ging auf die knie und tauchte dann kurz unter. Er genoss die abkühlung. Er drehte sich um und lies sich auf der wasser oberfläche etwas treiben. Es war immer ein angenehmes gefühl sich so schwerelos zu fühlen. Er schloss die augen und wegen dem wasser hörte er nur undeutlich was um ihn herum passierte. Nach einer weile bemerkte er das jemand neben dem pool stand. Er hatte die augen geschlossen und öffnete sie nur einen spallt breit. Jemand schien sich auszuziehen. Er musste in sich hinein lächeln das war unter garrantie John er musste wohl doch gekommen sein. Er spürte wie John in den Pool stieg und auf ihn zu kam. Lächelnd sagte er. „War ja Klar das du trotzdem kommst.“ er spürte wie

eine hand an seinem bein entlang strich und sich auf sein Glied zubewegte.

Irgend was an dieser Berührung stimmte nicht. Sie fühlte sich weicher als gewohnt an. Als die hand sein glied umfasste war die hand kleiner als sonst. Erschrocken öffnete er die augen und starte direkt ind Tief grüne Augen. Sein erster gedanke war Sophie aber das konnte nicht stimmen zunächst mal hätte sie ihm höchstens was an den kopf geworfen weil er nackt im pool war und zweitens war diese Frau nicht rothaarig sondern Blond. Jetzt viel ihm auf das sie außerdem Lange haare hatte.

Er spürte wie durch ihre berührung sein Gliet hart wurde und alles war er herausbrachte war. „Hi“

Sie Lächelte ihn frech an und er spürte wie ein Pullsieren durch seinen Schwanz zuckte. Scheiße noch mal was war hier los.

Sie verstärkte ihren griff um ihn und zig seine Vorhaut zurück so das seine blauer werdende eichel zu sehen wurde. Er bewegte sich und schluckte wasser. Sie lies ihn los und er versuchte hochzukommen. Nach einem Ordentlichen schrecken und einigem klohrwasser das er schluckte kam er schließlich auf die knie. Er rieb sich die augen und schaute sich um. Niemand zu sehen. Er begriff nicht was gerade passiert war. Hatte er nur geträumt? Er spürte plötzlich eine berührung hinter sich. Etwas weiches drückte sich an seinen rücken und zwei händer fuhren je links und rechts um sein becken zu seinem schritt. Als sie sein gliet erreicht hatten umfassten sie es fesst und eine stimme an seinem ohr sagte. Da freut sich aber jemand mich Kennenzulernen. Sie begann damit ihn zu bewegen und preste dabei ihre Brust dicht an seinen rücken. Sie waren so weich und sie Roch so gut das es nicht lange dauerte bis er vollkommen aufgerichtet war.

Plötzlich wurde ehr mutig und griff nach ihren händen nam sie von sich drehte sich rum und legte seine hände auf ihren Poo sie gab ein lustvolles seuftzen von sich er lehte sich an den pool rand und hob sie auf sich. Etwas so schönes wie sie die sich um sein glief öffnete und schloss hatte er nie gespürt. Aber so schön wie es war so schnell war es auch zu ende.

Er schaffte nur ein paar wenige stöße in sie und kam zum höhepunkt. Seinen Samen spritzte er tief in sie hinein. Das brachte aber auch sie zum höhepunkt. Sie spürte wie sein samen sich in sie ergoß.

Kapitel 2

Karoline sitzt zuhause am Frühstückstisch und liest einen Brief den sie bekommen hatte.

„Hallo mein Name ist Rainer.

Ich habe ihr Inserat in dem Kontaktmagazin gesehen und mir gedacht

das ich sie einfach mal kontaktiere. Ich bin leider noch sehr unerfahren mit Frauen. Das würde ich allerdings gerne ändern und da sie geschrieben haben das sie gerne auch jemand unerfahrenen was zeigen möchten dachte ich mir ich versuche es einfach mal.“

Dabei waren noch zwei Bilder und eine Adresse. Sie sah auf ihren Kalender welche Termine für die kommende Woche anstanden aber ausser zum Friseur am Mittwoch hatte sie nichts geplant. Es war länger her das sie einen Toy Boy hatte und es juckte sie mal wieder in den Fingern einen ordentlich jungen Mann in sich zu spüren. Es machte sie wahnsinnig scharf wenn die jungen Hüpfen besonders die welche noch nie eine Frau hatten in ihr das erste Mal kamen. Die meisten schafften eh nie mehr als ein paar Stöße. Sie sah auf ihre Uhr. Es war kurz nach 9:00.

„Wen ich mich bade anziehe und losfahre?“

Sie sah auf die Adresse. Sie kannte jemanden der aus der Nähe davon kam sie hatte zumindest das Gefühl das sie den Namen schon mal wo gelesen hatte. Sie nahm ihr Handy und gab die Adresse ein. Nach einer kurzen Suche wusste sie das der Junge etwa eine halbe Autostunde

entfernt war.

„ ich könnte bis etwa 12 uhr dasein vorher geh ich mit Julia noch einen Kaffe Trinken sie freut sich sicher mal wieder mit mir was zu unternehmen.“

Sie stand auf. Der Diner kam herein fragte ob sie noch etwas wünsche und sie sagte das er abräumen könne dan verlies sie den raum. Dieses riesige haus immer wieder ein erstaunen wert. Sie ging nach oben um Tina zu wecken die kleine schlief sicher noch. Als sie anklopfte kam schneller als normal eine antwort sie trat ein. Tina saß am schreibttisch über ein buch vertieft. „Tina was machst du den so früh schon wach?“

Das Mädchen sah auf.

„Mutter? Wiesoh früh?“

sie sah auf ihre uhr. Sie schien zu erschrecken. „was es ist schon virtel 10?“ Karoline lächelte über ihre tochter die aufsprang und sich anzuziehen begann. Neugierig geworden was sie gelesen hatte ging sie zum schreibttisch hinüber und sah das buch an. „Du Liest Eragon?“ „Ja das buch hat mich schon länger interessiert und neulich meinte meine freundin Krear das sie es mir ausleitet. Nur konnte ich es seit gestern abend nicht aus der hand legen.“ Karoline Lächelte das hatte sie von ihren Vater.

„Du ich werde baden gehen und anschließen werde ich ausgehen. Ich weiß noch nicht wan ich nach hause komme.“

Tina brumte etwas unvesändliches als sie ihren Polover anzog. Karoline Reusperte sich vernehmlich und sah ihre tochter mit einem Strengen blick an. „Ich fragte was du vor hast?“ Ich Treffe mich mit Julia zum kaffee. Und anschließen wollte ich jemanden besuchen.“ ihre tochter hüstelte. „ok weißt du schon wie lange du weg bist?“ Nein es kann noch heute abend sein oder erst morgen. Vielleicht auch später ich habe diese woche nur einen Termin bei Pablo.“

„Ok dann viel spaß ich werde jetzt zum frühstück gehen. Die beiden frauen verliesen das zimmer. Auf dem weg ins bad rief sie Julia an.

Sie ging nach dem 4ten Klingeln ran.

„Jaaa?“ sie klang verschlaffen.

„Julia hier ist Karoline hab ich dich geweckt?“

„ nein ich wollte ohnehin gerade aufstehen. Was giebt es den?“

„Ich habe mich nur gefragt ob wir uns auf einen Kaffee Treffen wollen
so sagen wir um 11?“

es wurde still in der leitung.

„Ja das bekomme ich hin. Ist er süß?“

Karoline schmunzelte es war klar das sie Wusste warum Karoline sie
ausgerechnet jetzt anrief.

„Naja hässlich ist er nicht“
beide lachten.

„Ok dan sehen wir uns später an unserem üblichen Platz.“

beide legten auf. In der badewanne Las sie erneut den brief und sah sich
das bild an. Der junge war ganz schön mutig er hatte neben einem
normalen bild auch noch zwei nacktbilder mit geschickt eines von
seinem Intim bereich und eines auf dem er ganz nackt war. Der Junge
war nicht besonders groß allerdings war das auf einem Foto auch immer
schwer einzuschätzen. Das letzte mal dachte sie das sich der junge gar
nicht lohnen würde und dan war er so groß und dick das es fast weh tat.

Sie streichelte sich übers bein und dann über ihre scheide.

Ja der junge gefiehl ihr. Mal sehen wie er sich anstellen würde.

Im Cafe berichtete Karolinie julia von dem jungen. Sie gab ihr den brief
und sie las ihn kurz durch. „der Junge hatte noch nie eine frau und will es
gleich mit zweien aufnehmen?“ Julia lächelte.

„Ja der kleine scheint sich zu viel zuzutrauen.“

„Nun so wie ich dich kenne willst du ihn erst mal für dich alleine?“

Karoline nichte.

„Wen du nichts dagegen hast?“

„Weiß er schon etwas von seinem Glück?“

„Nein ich habe ihn nicht anrufen wollen. Ich werde einfach mal zu ihm
fahren und besuchen. Was sich dann ergibt wird sich zeigen.“

Julia lachte. „Vielleicht öffnet er dir ja gleich nur in Boxershorts.“

Karoline stimmte in das lachen mit ein. „Naja wer weiß wir werden
sehen.“ Karoline schaute auf ihre uhr es war kurz vor halb 12.

„ich werd jetzt mal losfahren ich brauche mindestens eine halbe stunde
zu ihm.“ Julia lächelte sag bescheid wie es war.“ Karoline nickte sie
bezahlten und verabschiedeten sich. Es war kurz nach 12 als sie an
einem Haus vorbei fuhr das wohl die richtige adresse war. Sie fuhr nach
kurzem umsehen weiter und drehte nach kurzem wieder um. Als sie an

dem haus erneut vorbei kahn fuhr sie langsamer und schaute noch mal ob sie eine hausnr sah aber da war nichts. Am ende der ortschaft standen leute die sich unterhielten und die sie nach dem weg fragte. Das haus war das richtige sie fuhr zuruück und Partkte in der einfahrt. Wie üblich war sie etwas nervös. Vielleicht war er gar nicht zuhause. Sie stieg aus uns sag sich um. Wirklich keine haus nr. und eine klingel konnte sie auch nirgends änddecken. Als sie sich das thor genauer anschaute bemerkte sie das an der seite eine kleine tür eingelassen war. Sie ging darauf zu. Sie war offen. Kurz entschlossen ging sie hinein. Vorsichtig sah sie sich um sie stand in einem großen hof. Hoffentlich hatte der junge keinen Hund. Vorsichtig ging sie auf das was sie für die haustür hielt zu. Es führten ein paar stufen zur tür. Gerade als sie klingeln wollte hörte sie so etwas wie wasser platschen. Sie lächelte der junge war wol im garten. Und es hörte sich an als ob er einen Pool oder etwas ähnliches hatte. Sie ging dem geresch nach und als sie um das haus herum gelaufen war traute sie ihren augen kaum. Da schwam der junge auf dem rücken nackt im wasser. Dieaugen hatte er geschlossen wohl um die sonne zu genießen. Langsam ging sie auf ihn zu sollte sie etwas sagen? Aber nein sie hatte eine bessere idee, sie legte ihre handtasche auf die bank auf der zwei Badetücher lagen dan zog sie sich aus legte die klammotten aber bewusst neben dem pool ab. Der junge regte sich. Hatte er sie etwa bemerkt? Oder erwartete er jemand anderes? Als sie vollkommen nackt da stand stieg sie über den rand ins wasser. Das musste er bemerkt haben den er regte sich und sagte mit einem frechen Lächeln. „war ja klar das du Trotzdem kommst.“ anscheinend war jemand nicht gekommen. Sie lächelte. Deren verlust mein gewin dachte sie bei sich. Der junge bewegte sich nicht und öffnete auch nicht die augen. Da beschloss sie etwas. Sie ging auf ihn zu legte ihre hand auf sein bein und streichelte sein bein entlang zu seinem glied. Der junge war wirklich ziemlich kein allerdings konnte das wohl auch daran liegen das er erregt weit größer war als im normal zustand. Da gab es ja auchzwei arten männer. Sie nam sein glied un die hand und spürte wie augenblicklich das blut hinein stömte. Jetzt öffnete er die augen und sie lächelte ihn an. „Hi“

der junge machte ein erschrockenes gesicht. Grinsend schob sie seine vorhaut zuruück und die schöne eichel kahn zum vorschein.

Sie spürte wie sein schwanz erzitterte dann verlor der junge das gleichgewicht und versank im wasser. Er wirbelte herum und kahlm prostend zum knien. Sie war in der zwischenzeit unter getaucht und kahlm hinter ihm wieder hoch, der junge sah sich verwirrt um als habe er geträumt. „Oh nein“ dachte sie sich das ist kein traum. Sie drückte ihre brust an seinen rücken und spürte wie der junge erstarrte. Dann legte sie ihre hände auf seine hüfte je links und rechts und bewegte sie zu seinem bauch. Dann griff sie nach ihm dabei achtete sie darauf ihn nur mit den brüsten armen und händen zu berühren. Der junge reagierte genau so wie sie es dachte erst zögerlich und als sie es geschafft hatte ihn komplet aufzurichten übernahm er die führung hob sie hoch und setzte sie auf sich. Sie spürte wie er tief in sie eindrang und der junge pulsierete in ihr. Sie spürte wie unerfahren und jung er wahr er würde nicht viele stöße brauchen er zog sich aus ihr zurück und schob sich noch tiefer in sie als zuvor. Beim dritten stoß spürte sie wie er sich verkrampfte und sie spürte wie ein wenig in sie spritzte beim vierten stoß schenkte er ihr eine volle ladung und sie spürte wie es in sie spritzte das war auch für sie zu viel sie konnte nicht anders so wie sie das sperma des jungen in sich spürte kahlm auch sie. Der junge machte einen letzten tiefen stoß und mit zwei letzten pulsirungen spritzte er den rest seiner Ladung ab.

Kapitel 3

Rainer saß auf der Bank und ließ seinen körper von der sonne trocknen. Neben ihm saß eine frau die er nicht kannte und in die er gerade eben sein sperma gespritzt hatte. Ohne kondom war er den völlig verrückt geworden?

Er sah zu der frau die ebenfalls nackt neben ihm saß und ihn beobachtete. Er wusste nicht was er sagen sollte. Er sah sie nicht direkt an sondern immer nur aus dem augenwinkel. Den wem er sie genau ansah bemerkte er immer ein ziehen in den länden. Sie lächelte. „du bist ganz schön schüchtern. Oder stört es dich das ich hier einfach so aufgetaucht bin?“ er sah sie an und wendete direkt den blick ab, „Sag bloß ich gefalle dir

nicht?“ er schüttelte den kopf. Mit erstickter stimme meinte er.

„Das ist es nicht. Ich bin es nur nicht gewohnt.“

„gewohnt? Neben einer Nackten frau meinst du?“ er nickte sagte aber nichts. „Puh das wird schwere als ich dachte.“ sie nahm seinen kopf mit einer hand drehte ihn zu sich um und sagte du darfst mich ruhig anschauen. Nach dem was du gerade gemacht hast musst du das sogar.“ er sah sie an und er spürte wie seine erektion zurrück kehrte. Er wollte den blick abwenden doch ihre hand lkag noch an deinem kopf. Sie lächelte und selnkte den blick auf sein glied. „na offenbar gefalle ich dir ja doch wen der kleine jetzt schon wieder seinen Mann stehen will.“ sie sah ihn an und er lächelte unsicher. Dann legte sie die lippen an sein ohr und flüsterte „willst du mich Ficken?“ er nickte und sie nahm seine hand legte sie auf ihre brust und ihr auf seinen schwanz. Dann küsste sie ihn und bewegte ihn ein wenig. Er wurde sovort hart. Als sie ihn bewegte verspürte er den unbändigen drank sie wieder hoch zu heben und auf sich zu setzen. Und als er anstalten machte ihre brust los zu lassen imfasste sie sein glied fester. „Lass meine brust nicht Los.“ er bewegte seine hand und sie lies einen seufzer hören. Sie bewegte ihn weiter auf und ab und ihre hand die so weich war lies ihn pulsiehren. „noch nicht kommen erst wen ich es dir erlaube sagte sie dicht an seinem ohr.“ wie zur hälle sollte er es anstellen nicht zu kommen. Sie bewegte ihn gnadenlos weiter und er wurde langsam unruhig. Sein glied pulsiehrte stärke in ihrem festen grif und er konnte nichtmher sie hörte auf ihn zu bewegen und er spürte weiter wie ehr pulsiehrte. „hör auf ihn so pulsiehren zu lassen“ ihr grif wurde stärker doch es half nichts sie bewegte ihn etwas vor dann auf einmal zug sie ihn so weit zurück das die eichel zum vorschein kam. Und er spürte wie er zum höhepunkt kam. Er sah wie sein sperma aus seinem schwanz spritzte und auf dem boden fast einen meter entfernt landete. Ein weitere stoß und ein weitere ergus danach lockerte sie ihren grif etwas und ein paar wenige tropfen liefen ihr noch über die finger. Er spürte wie sein glied in ihrem Lockeren grif zitterte. Sie lächelte ihn an. „du hast ja ganz schön druck auf den eiern.“ er wuste nicht was er darauf sagen sollte also schwieg er ihm war die situation peinlich und wen sie ihn nicht los lassen würde würde ehr nicht ganzs abschwellen sondern nach einem momend wieder hart werden. Aber vielleicht wusste sie das. Sie lies ihn los und stand auf. Er sah sie an sie war wirklich schon

obwohl sie zu einer älteren generation als er gehörte schien sie jung geblieben. Er sah ihr in die augen dann ohne es zu beabsichtigen senkte er den block an ihr herab über ihren hals zu ihren brüsten die groß und prall waren mit schönen rosa Nippeln. Weiter nach unten über ihren bauch zu einem kleinen streifen Schamhaar. Sie räusperte sich. Er sah ihr ins gesicht und sie deutete auf den pool wollen wir noch etwas rein gehen? Plötzlich wurde ihm wieder bewusst das er ja auch nackt war. Zögernd stand er auf und ging auf den Pool zu. Ihm war nicht klar wie er sich verhalten sollte. Er stieg über den rand in den pool dan drehte er sich um und wollte ihr helfen da sah er das sie sich umgedreht hatte und ein Badetuch vom boden aufhob. Während sie das tat sah ehr wie sich ihre musche vor ihm wie eine blume öffnete. Sein schwanz reagierte sofort.

Als sie das Badetuch auf die bank legte und sich zu ihm umdrehte sah sie kurz überrascht aus. Dan lächelte sie. „Du scheinst noch nicht am ende zu sein was?“ er sah sie an und verstand nicht was sie meinte. Er folgte ihren blick an sich hinab und stellte fest das seine eichel aus dem wasser schaute. Er war wieder hart. Unsicher lächelte er. Sie lies sich von ihm in den pool helfen und rutschte auf dem glatten boden aus. Er versuchte sie zu fangen aber sie viel auf ihn und beide tauchten ins wasser. Als er wieder luft bekam griffen seine hände nach etwas das ehr für den bäckenrand hielt. Sie stöhnte dicht an seinem ohr leise auf. „du kannst es wohl garnicht abwarten was?“ erschrocken stellte ehr fest das er ihre Oberschenkel umfaste. Hastig lies er sie los und lehte sich an den bäckenrand. Sie kam zu ihm und drückte ihre brüste an seinen arm. „keine angst nach dem du ja schon mal in mir gekommen bist darft du mich ruhig anfassen.“ er schaute betrübt ins wasser vor sich. „Du redest nicht viel oder?“ er schüttelte den kopf. „Oder schüchtere ich dich so sehr ein.“ Er reagierte erst nich dann nickte ehr langsam. Sie lachte „bin ich den wirklich deine erste mir der du Sex hattest?“ „N Neein! Die erste nicht aber die erste frau.“ er schwieg sie sah ihn überrascht an. „du stehst aber doch auf Frauen oder?“ er nichte.

„Ah ich verstehe du bist also im Fluss und nicht auf einem der beiden ufer.“ Er sah sie fragen an. Ich meine damit du stehst auf Männer und auf Frauen?“ „Ja,“ „Wie kommt das?“ Er zuckte mir den schultern.. „In meiner schulzeit fanden die Mädchen mich blöd zumindest die die ich

gut fand. Irgendwann war ich bei meinem Besten freund zu Besuch. Da war ich erst 14 seine Eltern waren am Wochenende nie zuhause und so hatten wir sturmfreie Bude. Ich hab das wochenende bei ihm übernachtet und abends haben wir uns horror filme angeschaut. Irgendwann bin ich eingeschlafen und von einem geräusch geweckt worden. Der Fernseher lief noch. Erst hab ich nicht ganz verstanden was da los war. Dann bemerkte ich das mein koppel neben mir sich bewegte. Wie schliefen im wohnzimmer auf dme großen ecksofa jeder hatte seine seite. Ich bemerkte das er keine hose anhatte und mit der hand über sein glied strich. Dann kahl ein lautes geräusch vom fernseher und ich bemerkte das anscheinend ein porno lief. Da wusste ich was er machte. Ich beowachtete ihn eine weile und irgendwie gefiehl mir was ich sah. Er wurde immer größer und ich merkte das auch mein glied darauf reagierte. Als ich meine hand in die hose schon bemerkte er das ich wach bin. Er war ein jahr älter als ich und hatte wohl nicht damit gerechnet das ich auch schon an mir rumspielte. Nach einen moment stand er auf und kahl zu mir. Dabei hatte er eine hand auf sein glied gelegt und wichste sich weiter. Ich wusste nicht was ich davon halten sollte. Als er neben mir stand zoh ehr vorsichtig die decke zurück und ich überlegte ob ich die hand aus der schlafanzug hose nehmen sollte. Aber er war schneller. Er bemerkte das ich hart wurde und seinen schwanz ins auge gefasst hatte. Ich setzte mich auf und er zog meine hose herunder. Er meinte er will mich auch sehen wen ich ihn schon anschau. Ich war halb steif und unter seinem blick wuchs ich weiter. Er setzte sich neben mich und wichste ungerührt weiter seinen blick abwechselnd auf mich und den Fernseher gerichtet. Als ich zögernt auch anding mich zu bewegen löste ehr seine hand von sich und grif nach meinem Glied. Erst hatte er die hand auf mein bein gelegt und streichelte es und dann umfasste ehr mich. Ich spürte das erste mal wie mein schwanz pulsiehrte. Er sah mich an anscheinend verunsichert. Dann legte ich meine hand aúf sein bein und zeige ihm so das er weiter machen dürfe. Er began mich zu bewegen und es fühlte sich komisch an. Dazu gesagt war es erst das dritte mal das ich an mir rumgespielt hatte. Ich war noch so jung das ich kaum wusste was ich tat. Er bewegte mich weiter und prlötzlich überkahl mich das verlangen ihn anzufassen. Ich tastete mit meiner hand nach seinem glied und spürte es. Als ich es berührte began er zu stöhnen. Das jagte eine

Pulsieren durch meinen Schwanz. Das er als ich seinen fest umschloss
erwiderte.

Wir wickelten uns gegenseitig und als ich spürte das ich komme auch
wen ich nicht wusste was es wahr sagte ich stöhnend er soll aufhören
aber er tat es nicht und meinte jetzt will er mich spritzen sehen er
bewegte mich schneller auf und ab und ich der noch keinen Orgasmus
hatte hatte das Gefühl in tausend Teile zu zerspringen. Es zog und drückte
aber es fühlte sich gut an. Und als ich kam fühlte es sich nach pure
Erlösung an.

Ich war langsamer geworden hatte aber fest zugewickelt als ich zum Ende
kam und bewegte ihn dann auch schneller so das er kurz nach mir kam
er saß etwas seitlich und spritzte mir über das Bein und den Schwanz.“

Karoline lies ihn erzählen.

„Nach dem wir uns wieder etwas beruhigt und erholt hatten redeten wir
kurz darüber dann schickte er mich in die Dusche und kam kurz später
nach.

Das war im Prinzip der Anfang wir machten sowas und anderes dann
noch etwa Jahre immer wieder mal aber er fand dann eine Freundin und
die Neigung mit Männern verlor sich mit der Zeit. Als ich auch älter
wurde und niemanden mehr hatte mit dem ich sowas machte begann ich
mich auch mehr für Mädchen zu interessieren und ich hatte keine solchen
Gedanken mehr bis ich etwa 23 war. Da hatte ich dann eine Sauna in der
Nähe gesucht und wusste erst nicht das es ein Treffpunkt für Männer war
die sich gerne gegenseitig verwöhnten. Da lernte ich dann einen Älteren
Mann kennen der im Dampfbad auf mich zu kam und mich anfaste. Er
wickelte mich und ich musste an die Zeit von damals denken er brauchte
nicht lange und ich kam zum Ende. Danach waren wir ein Bier trinken
und ich habe ihm das wie dir jetzt erzählt. Seit dem haben wir uns
immer wieder mal getroffen bei ihm bei mir oder in der Sauna. So lernte
ich einige meiner Freunde kennen.“ Sie sah ihn überrascht an. „Wen du
redest bist du plötzlich ganz anders was?“ er sah sie an. „entschuldige ich
war wohl etwas ausschweifend. Ist eine Berufskrankheit.“ „Ja? Was ist
dein Beruf?“

er zögerte. „Ich schreibe Bücher und Romane.“

ein Schweigen trat zwischen sie. Sie murmelte etwas was er kaum
verstand. Er hörte nur „Namen“ und „wusste ich doch“ Er sah sie an.

„Entschuldige. Meiner Tochter versuche ich beizubringen das sich so ein gemurmelt nicht gehört und selbst mache ich es. Wie Peinlich.“

„du hast eine Tochter? Wie alt ist sie?“ „Keine Sorge sie ist schon erwachsen. Sie wurde vor kurzem 18“ es entstand eine Pause während der Reiner ein wenig mit den Füßen plantschte. „Bist du auch verheiratet?“

Sie sah ihn überrascht an. „Nein wir haben uns vor fast 5 Jahren getrennt. Aber wir sind noch Freunde und gelegentlich treffen wir uns auf einen Kaffee und...“ aber sie brach ab. Das war auch gut denn das ist nicht unbedingt was man hören will wenn man sich frisch kennengelernt hat.

Es verging ungemerkt die Stunden in denen sie sich einfach unterhielten. Karoline schien sich sehr für sein Leben und seinen Beruf zu interessieren. Das war aber nichts Ungewöhnliches. Sein Beruf war schließlich nicht so normal wie andere. Als es anfangen zu dämmern und sie auf der Decke lagen um sich von den letzten Strahlen trocknen zu lassen wollte Reiner wissen. „Wie bist du eigentlich hier her gekommen?“ sie sah ihn verständnislos an. „Na mit dem Auto.“ Er lachte.

„Nein ich meine wie bist du auf mein Grundstück gekommen?“ sie verstand anscheinend nicht. „Du wirst ja wohl über den Zaun geklettert sein?“ Jetzt lachte sie. „Natürlich nicht vorne ist doch eine kleine Tür im Tor da bin ich durch.“

„Du meinst die war nicht abgeschlossen?“ „Nein ist das normal?“ „Ja schon ich mag es nicht wenn mich jemand einfach so besucht.“ er spürte wie ihre Hand sein Bein hoch fuhr. „Also Vorhin sah das aber ganz anders aus.“ er kam ins Stocken. „n... n.. n. Nein so sehr natürlich nicht.“ er schluckte als sie sein Glied in die Hand nahm. Augenblicklich schoß ihm das Blut in die Läden. Um sich abzulassen fragte er. „wo kommst du denn her? Hast du einen weiten Weg nach Hause?“ sie lies ihn los und legte ihre Hand nah an seinen Unterleib, „Nein so weit ist es nicht etwa eine halbe Stunde. Allerdings dachte ich ...“ sie sprach nicht weiter. Er sah sie an. „ich dachte ich könnte hier übernachten falls du nichts dagegen hast mein ich.“ er sah sie erstaunt an. „Nein natürlich. Warum sollte man eine Fremde in sein Haus einladen zu übernachten. Er schüttelte den Kopf. „Nein du kannst gern hier schlafen ich bin nur überrascht gewesen.“ Sie lächelte und schien sich sehr zu freuen. „Wo steht dein Auto?“ Vor dem Tor.“ „Du kannst es reinfahren und in die

garage stellen.“ „Steht da nicht dein auto drinnen?“ Doch aber ich habe zwei eine werkstadt mir sachen fürs auto in dem meines steht und eine in der mein Winter auto steht. Allerdings ist das wie es der zufall wil bei einem Freund untergebracht.“

Sie Lächelte. „Das ist ja pracktisch.“

Kapital 4

Tina Liegt in der Badewanne und denkt über ihre mutter nach. Warum nur muss sie sich immer die jungen Männer aussuchen. Irgendwie ist das Ecklich wen eine frau ihres alters sich auf einen Jungen zwischen 18 und 30 einlässt. Es Klopft an der tür und sie bittet einzutreten in dem festen glauben das es sei Johana sie wollte ihr den rücken waschen. Sie saß mit dem rücken zur tür und machte sich nicht die mühe sich umzudrehen. „Johana du kannst wen du willst gleich anfangen.“ nach einem Moment spürte sie wie hände seife auf ihrem rücken verteilten. Sie fühlten sich größer und rauer an als sie es in errinnerung hatte. Als eine hand plötzlich nach forne kam und über ihre brust streifte bemerkte sie das es die hand eines Mannes wahr. Sie schreckte zurück und drehte sich um. Es war tim der wieder ein mal versuchte sie zu verführen. Sie war froh über die fast 3 meter große runde wanne die nach hinten an eine wand grenste so das sie nun abstand zwischen sich und ihm bringen konnte. Ausserdem war sie froh das sie heute mit so viel schaum badete. „Hatte ich dir nicht beim Letzten mal bereitz gesagt das du mich nicht anfassen sollst Tim?

Der Mann er war nur wenige jahre älter als sie und sowas wie das mädchen für alles im haus grinste nur. „Du weißt ja nicht was dir entgeht. Oder hat sich meine hand auf deiner brust nicht gut angefühlt?“ Tazächlich fand sie genau das gegenteil. Wen er sie berührte fühlte sie isch irgendwie schmutzig als hätte er verfauelende hände die sie

verdarben wen er sie berührte. „Nein hat es nicht und das sagte ich dir bereit das letzte mal als du mich anfassen wolltest und meinen Poo begrabscht hast.“

„Jemand anderen findest du ohnehin nicht. Die schönste bist du nicht gerade und bei deinem Charakter wird es noch schwerer einen Mann zu finden der dich will.“ Es stimmte das sie nicht die große schönheit war. Auch wen sie nicht hässlich war machten jungs für gewöhnlich einen bogen um sie. Aber das war ihr nur recht. Wen alle kerle so wie er waren konnte sie darauf gerne verzichten. „Wer sagt dir den das ich auf Kerle stehe? Vielleicht bevorzuge ich Mädchen?“ er sah sie an als ob ihn die erkenntnis wie ein hammer schlag traf. „Naja das würde zumindest einiges erklären.“ Sie sah ihn herausfordernd an. Er schien plötzlich entschlossen zu sein. „Das spielt keine rolle wen du erst mal meinen schwanz in dir hattest wirst du keinen anderen oder keine andere mehr wollen.“

Das war zu viel. Sie wurde puter rot im gesicht aber anders als er dachte nicht vor scharm sondern vor zorn. Er machte anstalten seine hose zu öffnen da ging die tür hinter ihm auf und Johana stand da ein badetuch und Lappen in der einen seife in der anderen hand. Sie sah zu Tina die ihr einen vielsagenden blick zuwarf. Anders als Tina war Johana ganz und Far Mädchen und konnte sich auch wie ein Typisches mädchen verhalten. Ihr gesicht nahm eine gefährlich violette farbe an. Tina hielt sich die ohren zu und tauchte vorsichtshalber unter. Der hall im badezimmer würde es noch verstärken. Gerade als Tim auf sie zuing und ihr den Mund zu halten wollte fing sie an zu schreien. Sie schrie so laut das Tina das schreien sogar unter wasser hörte.und das trotz der zugehaltenen ohren. Es Dauerte nur ein paar sekunden aber das reichte um das ganze haus zu allamieren.

John erschien als erster. Er war der Diner der für die anderen verantwortlich war und die aufgaben verteilte. Er trat ins bad ein sah die situation und wurde leicht rosa im gesicht. Typisch britisch dieser anstand. Er ging auf Tim zu stellte sich mit dem rücken zu Tina und deutete wortlos auf die tür aus dem Bad. Dann sagte er etwas zu Johana und verlies kurz nach Tim das zimmer. Augenblicklich entspannte sich Tina. Sie lehnte sich an den beckenrand und schaute zu Johana die frech grinste. Tina wuste das sich Johana schon länger darauf freute Tim eins

auszuwischen. Eine ähnliche masche hatte er nur einige wochen zuvor bei ihr versucht. Allerdings kam ihr niemand zu hilfe und timm lies nach einem Kräftigen Trit in seine edelen teile von ihr ab. „Ich glaube dein Trit spürt ehr nicht mehr oder?“ Jona kam an den beckenrand und setzte sich auf die stufe davor so das beide etwa auf gleicher höhe waren.

„Sieht fast so aus. Ich hätte eben doch mit aller Kraft zutreten sollen.“ die beiden Frauen Lachten. „Schade das man hier nur entlassen wird wen man drei verfehlungen hat.“ Tina lächelte. „Ja sehr schade wie viele hast du noch gleich?“ „In diesem oder Letzten Monat?“

wieder lachten sie. Tina wurde ärnster. „Keine sorge du bist für mich zuständig und solange du mich nicht änteuscht kannst du von mir aus einmal die woche eine tasse fallen lassen.“ sie hob drohend einen Finger.

„Aber nicht das du das als aufforderung nimmst.“ Dabei lächelte sie aber. Die ältere frau war für sie inzwischen wie eine freundin geworden.

„Was hat John eigentlich zu dir gesagt?“ Ach er meinte ein einfaches rufen hätte gereicht er war nur zwei zimmer weiter. Soweit ich weiß hat er Tim mitlerweile auf dem Kiker weil der neulich einen ölfleck auf dem wagen von Frau Karoline gemacht hat. Und die sache mit mir neulich natürlich auch, ich denke wen er sich eine letzte verfehlung leistet wird es wohl seine letzte sein.“ er hat öl auf Mams wagen getropft?“ Johana nickte. „Na dan ist er bei Johan unten durch. Der Liebt das auto ja fast mehr als seine Frau.“ Tina drehte sich um damit Johana ihr den Rücken schruppen konnte. Während sie sich ans werk machte sagte sie. „Wen wir schon davon reden. Heute nacht ging es bei den beiden wohl richtig zur sache.“

Tina runzelte die stirn. „wen meinst du?“ „Na John und Linda.“

Tina wurde rot. „Wie kommst du darauf?“ Na ich habe sie gehört ihr zimmer ist genau neben meinem und ihr bett steht soweit ich weiß auf der anderen seite von meinem also wand an wand so zu sagen.“

eine pause trat ein. „wie ist es eigentlich mit einem Mann zusammen zu sein?“ als keine antwort kam drehte sie den kopf und stellte fest das Johana ernsthaft darüber nach zu denken schien. Johana machte kurz weiter und nach einer weile sagte sie „das sollte reichen.“

Dann setzte sie sich auf den wannenrand und sah Tina genau an.

„Also das erste mal fühlt sich komisch an. Wen du mit einem Jungen zusammen bist und du siehst wie groß er wirklich ist bekommst du auch

vermutlich angst. Wen du spürst wie er sich in dich schiebt und dein Jungfernhäutchen reist wird es kurz bluten und es wird brennen. Das erste mal ist nie schön. Aber wen du es noch mal machst ist es schon besser. Der anfang fühlt sich auch komisch an weil es wie ein eindringling wirkt. Es ist nach ein paar mal aber besser als mit den fingern.

Und die gröÙe die dir anfangs angst gemcht hat kann schon beim zweiten freund sein das dir fehlt. Oder noch größer mehr spaß macht. Wichtig ist nur das du es nach dem ersten mal wieder versuchst. Den wen du es nicht wieder versuchst kann es sein das du dich nicht wieder traust. Und das wäre sehr schade weil es sich wirklich toll anfühlen kann.“

Ein schweigen trat ein und eine weile saßen sie so da. Dann stand Johana auf. „Du solltest aus dem wasser sonst siehst du später aus wie eine Rusine.“ Tina lag unmotiviert im bett und wusste nichts mit dem Tag anzufangen. Ihre mutter war unterwegs Johana hatte den rest des tages frei und wollte ihren freund besuchen. Sicher würde sie wieder ihre schmutzigen geschichten mit zurück bringen. Ihr handy war auch den ganzen tag schon still. Warum eigentlich. Sicher hatten ihre ganzen freundinen ihren spaß mit ihren freund oder lernten für die prüfung die morgen anstand. Ihre eigene arbeit lag bereits fertig auf dem tisch. In der schule war sie gut und brauchte nicht viel zu lernen. In der uni war es zwar etwas härter aber mit ein wenig arbeit war auch das nur halb sschlimm. Ausserdem sollte man an einem sonntag nicht die ganze zeit zuhause sitzen. Sie nam ihr handy von nachttisch und schaute nach kinofilmen. Vielleicht lief ja was interessantes. Fehlanzeige nichts was sie nicht schon gesehen hatte oder sie nur deprimiren würde. „hätte ich einen Freund wäre das wohl ein film den wir uns anschauen könnten:“

auf dem bild war eine frau und ein man in küssender umarmung versunken. Sie schüttelte den kopf. Sich einen freund anzuschaffen um ins kino zu gehen war irgendwie lächerlich. Disco hatten heute nicht auf und ihr war ohnehin nicht nach party. Und kaffe trinken wie ihre mutter konnte sie nicht. Zumindest wuste sie nicht mit wem. Nach einer weile des herumsitzens beschloss sie kurzerhand ins freibad zu gehen der tag war schön und warm warum also nicht. Sie stand auf machte sich auf die suche nach John den er musste sie fahren. Sie war in der küche im salong und im aufentalsraum des personals aber niemand war da. Auser Tim der

musmutig über irgend etwas saß und vor sich hin brumte. Bevor er sie sah und wieder nerven konnte schloss sie die tür. Wo konnte john nur sein jetzt wo sie so darüber nachdachte auser johana hatte doch niemand frei heute wie also kann es sein das sie niemanden antraf? Kurz entschlossen ging sie zu den privat räumen des personals. Sie war hier als kind öfter rumgeflicht wusste allerdings nicht mehr in welchem zimmer John und Linda wohnten. Sie überlegte kurz dan viel ihr ein das Johana meinte das ihr zimmer genau neben Johns und Londars war. Das war leicht. Das Zimmer von Johanna wuste sie. Sie bog um eine ecke und stand vor Johanas zimmer. Jetzt gab es nur ein Problem. War es das Linke oder das rechte zimmer. Sie klopfte kurz entschlossen einfach an der einen und öffnete sie ohne auf ein hallo zu warten. Niemand war da allerdings bemerkte sie das an der wand ein bild von ihr hing. Das durfte ja wohl nicht wahr sein. Das musste rims zimmer sein. Schnell schloss sie die tür wieder und atmete tief durch. Darum würde sie sich noch kümmern. Sie klopfte an der anderen tür und als sie sie öffnete hörte sie etwas wie ein leises stöhnen. Sie hielt inne und öffnete die Tür einen spaßt breit so das sie etwas sehen konnte. Sie riss die augen auf. Da Lag John auf dem Bett völlig Nackt und Linda kniete auf dem bett vor ihm und schien ihm einen zu Blasen. Unfähig sich zu bewegen weder die tür zu schließen noch den raum zu betreten starte sie auf das was sie da sah. Linda Lies tim nun aus ihren Mund gleiten und legte ein bein je links und rechts von ihm bevor sie sich langsam auf sein hartes glied herab ließ. Da das bet genau s stand das Tina alles sehen konnte stieß sie ein heißeres seufzen aus das allerdings in einem Lauten stöhnen von Linda unterging als ihr Mann in sie eindrang. Hastig schloss sie die tür wieder und ging so schnell es ging ohne zu rennen nach oben in ihr zimmer.

Kapital 5

„Ja noch tiefer gleich bin ich soweit.“ Rainer konnte sich kaum noch zurückhalten er spürte bereits sein 10 minuten ein starkes brennendes ziehen in den Länden. Doch Karoline hatte ihn gewarnt wen er kommen würde bevor sie 5 mal kam würde sie ihn bestrafen. Sie Lagen im

schlafzimmer auf dem Boden. Sie hatten es nicht mal bis ins bett
geschäft.

Als sie Karolines auto in die Garage gefahren hatten und ins haus gingen
lief karoline nackt vor ihm her im schlafzimmer bückte sie sich nach
etwas und kaum hatte sie das getan konnte Rainer sich nicht
zurückhalten. Er Legte eine hand je links und rechts auf ihren geilen
arsch hielt sie fest und schob sich direkt in ihre geile muschie. Es war
herlich sie war richtig warm und feucht und sie stöhnte laut wegen dem
unerwarteten übergrif und das eindringen in ihre feuchte spalte. Noch
während er in sie eindrang wollte sie ihn warnen doch er war so stark
und schnell das sie nur stöhnen konnte. Sie spannte ihren becken boden
als er in sie erneut eindrang.

Sie wurde dadurch so eng und fühlte sich so geil an das er beim zweiten
stoß schon abspritzte. Zwei drei stöße und er wollte sich aus ihr
zurückziehen als sie sagte „wen du ihn jetzt rausziehst werde ich dich
bestrafen.“ Verwirrt bewegte er sich nicht mehr. Wie bestrafen?
Was meinte sie damit? Sie bewegte sich von ihm weg un der drohte aus
ihr heraus zu rutschen schnell stieß er tiefer in sie. Ein leises wimmern
von ihr dan zog sie ihn aus sich geraus ohne das er es verhindern konnte.
Als sie sich umdrehte und mit einer hand über ihre feuchten schänkel
und ihre Muschie streichelte aus der sein samen heraus lief sagte sie.
„Hatte ich dir nicht gesagt ich würde dich bestrafen wen du mich
verlässt?“ er schlickte.

Sie schob einen finger in sich was sie leicht aufstöhnen lies dann zog sie
ihn wieder heraus. Er war voller sperma. Sie drückte sich an ihn sein
glied streifte ihre scheide. Dann schob sie ihm den finger in den mund.
„Saug“ er tat es und schmeckte sowohl sich als auch sie.

Ihre brüste drückvkten sich an ihn und er spürte wie sie ihre hüfte bewegte
und so sein glied immer wieder über ihre feuchte scheide bewegte. Er
spürte die scharmlippen und sogar kurz die öffnung aber bevor er wieder
in sie eindringen konnte bewegte sie sich so das er nur mit der eichel
kurz darin eintauchte und wieder heraus rutschte. Er gab einen etwas
frustrierten laut von sich. Sie sah ihn lächelnd an. „was ist los frustriert
weil ich dich nicht eindringen lasse?“ er nichte zögernd. Nun deine
straffe mus sein. Sie wiederholte die geste und küsste ihn dabei stöhnte
sie als seine eichel ein stück in sie eindrang und wieder vor einem tiefen

eindringen abrutschte. Auch er stöhnte auf und spürte ein ziehen im Glied.

Sie wiederholte die bewegung und spielte mit ihre zunge an seiner.

Immer wieder dachte ehr er würde gleich in die eindringen doch er wurde immer wieder ändteuscht. Er spürte wie das ziehen stärker wurde und dachte schon er würde jeden moment kommen. Dich als sie spürte das er unruhig wurde körte sie auf ihn zu küssen und die bewegung lies sie bleiben. Nach dem sie sich sicher war das er nicht kommen würde fing sie von vorne an. Sicher Rainer hätte das ganze leicht beänden können indem er sie einfach hoch hob und auf seinem schwanz wieder absänkte so das sie sich mit ihrem eigenen gewicht aufspießte.

Allerdings wollte er es nicht riskieren das diese wunderschöne frau ihr sachen packte und ging er wollte sie ganz und gar für sich und seinen harten schwanz. Und wen er sowas dafür ertragen musste war es eben so. ausserdem war es garnicht so schlimm. Anfangs war er frustriert weil er nicht in die eindringen durfte andereseitz war es geil sie immer wieder nur kurz zu spüren und dan aber doch nicht zu dürfen. Er wusste auch wen es ihn frustrierte würde es um so schöner wen er doch in sie eindringen durfte. Er ahnte nicht das sie ihn an diesem abend nicht zum höhepunkt kommen lassen wollte. Nach etwa einer stunde lies sie ihn los legte sich aufs bett die breite gespreitzt und zeigte erst auf ihn dan auf ihre offenen beine. Er lächelte und legte sich über sie doch gerade als er in sie eindringen wollte die eichel war schon fast verschwunden machte sie ein verärgertes geräusch und er schaute auf.

„Nicht mit deinbem Besten stück sondern dem Mund bring mich zum orgasmus. Wen du es 5 mal hintereinander schaffst und es bemerkst lasse ich dich noch einmal in mir kommen.“ Er stöhnte auf er war doch schon in ihr. Naja so gut wie. Er lächelte beugte sich vor eine hand auf das bett eine an ihre brust während ehr sich vor beugte wurde ihr gesichtsausdruck ärnst den dabei drang ehr zentimeter für zentimeter tiefer in sie. Allerdings wusste sie nicht was er beabsichtigte. Als ehr ganz dirch über ohr war und küssen wollte drehte sie den kopf weg als ob sie schmollte. Er flüsterte ihr ins ohr wobei er bewustein zucken durch seinen schwanz schickte. „wie ihr wünscht meine Königin“ damit zog er sich aus ihr zurück. Er rutschte herab küste dabe ihren nacken ihre brüste jeder brustwarze bekam einen eigenen kuss. Dann arbeitete ehr

sich zwischen ihren Brüsten über ihren bauch zu ihrer Nassen und geil zuckenden Muschi. Er hatte den ganzen abend und die halbe nacht damit verbracht sie mir den fingern und der zunge zum höhepunkt zu bringen, aber ändweder sie verschieg absichtlich den einen oder anderen Orgasmus er schaffte es nicht sie mehr als dreimal hinter einander zum höhepunkt zu bringen es vergingen immer mehr als 15 minuten zwischen dem dritten und den erneut ersten und sie sagte das er nur 10 minuten zeit habe. Nach etwa drei stunden sagte sie das sie mal eine bause bräuchte. Ausserdem habe sie hunger ob er was zu essen im haus habe. Er überlegte. „Also Sontags bestelle ich mir für gewöhntlich etwas. Kochen tu ich nur Montag bis Freitag Freitag esse ich meist auswertz zu abend wen ich auf dem weg in die sauna bin und Samstag bin ich meist mit freunten unterwegs also entweder bei ihnen essen oder eben essen gehen.“ sie sah ihn erstaund an. Du scheinst ja gut zu verdinen wen du dir drei mal die woche essen bestellen oder gehen kannst.“

Er lächelte schief. Es geht so. ich bin nicht sehr materialistisch bis auf ein paar kleinichkeiten bin ich sehr genügsam und so sammelt sich eben einiges an mit der zeit.“ „Gut wo willst du den essen gehen?“ er sah sie an. Sie lächelte ihr schien klar gewesen zu sein das er das haus nur ungerne vierließ weil er sie da kaum anfassen konnte. „Das kommt darauf an wo du hin willst. Ich habe noch nicht getankt normalerweise reicht mir eine tankfüllung eine woche und ich gehe immer montag vor dem einkaufen.

Ist du gerne Börger? Und überleg es dir gut das ich nehmllich kein normaler börgerladen sondern ein Laden im stiel der 50er jahre eingerichtet.“ du meinst wie in den usa oder? Fahren die da auch mit Rohlschuhen rum?“ Er lachte. „Nein das nicht aber das essen da ist supper die haben auch was anderes wen du keine Burger magst, ich z.b esse gerne sie Spareribs.“ sie überlegte dan nickte sie und stand auf .

Neben dem bett bückte sie sich um ihre Klamotten die er da fallen gelassen hatte aufzuheben um isch anzuziehen. Er selbst blieb noch nen moment liegen und spielte an sich rum, es war eine wirklich schöne und aufregende frau und ehr konnte nicht anders. Als sie ihren bh anzog drehte sie sich zu ihm um und sah das er wichste. „Wen du es dir selbst machen willst halte ich dich nicht auf. Allerdings dachte ich das wir nach dem essen hier unseren spaß haben können oder falls wir es nicht so weit

schaffen irgendwo am waldrant im auto.“ alleine die vorstellung machte ihn scharf. Wiederwillig lies er sich los und stand auf. „da vorne rechts und dann kannst du schon mal nen Parkplatz suchen.“ Rainer saß neben

Karoline in ihrem Teueren Sportwagen. Er fragte sich wie sie es sich leisten konnte so einen wagen zu fahren. Sie hatte darauf bestanden zu fahren. Als sie aus dem auto stiegen freute er sich er war einige monate nicht mehr hier gewesen und er freute sich längst mal wieder darauf. Er hielt ihr die eingangstür auf als sie platzgenommen hatten kam auch schon eine Kelnerin und fragte was sie wollen. Sie bestellten erstmal was zu trinken und schauten in die karte die kellnerin huschte davon. Ein paar tische weiter saß ein man etwa mitte 50 und starte karoline an. Rainer sah wie ehr sich unterm tisch übers bein strich offenbar machte sie ihn an. Rainer lächelte und dachte bei sich. „Tja junge das kannst du vergessen“ als die kelnerin erneut auftauchte und nach der bestellung wieder verschwand stand der typ auf und kam auf ihren tisch zu.

Karoline die mit dem rücken zu ihm saß bemerkte es nicht. Sie unterhielten sich und rainer beowachtete den Mann. Zögernd stand ehr etwa zwei meter entfernt und war sich offenbar unschlüssig ob er sie ansprechen sollte oder nicht. Karoline erzählte in der zwischenzeit von einem Restorante in das sie eventuell mal mit ihm gehen wollte. „Da herrscht zwar anzug pflicht aber das bekommen wir hin oder? Im anzug möcht ich dich auch mal sehen.“ Er sah sie verwirrt an. Sie schmunzelte. „nicht das ich es nicht geniesen würde wen du mich anstarst aber zuhören solltest du auch können.“ er schüttelte den Kopf. „Ich hab dir zugehört. Das Restorante Karilon richtig?“ sie nichte. Und sein blick huschte an ihr vorbei auf dne man der nun entschlossend wirkend auf sie zu kam. „was schaust du den da dauernt an.“ sie wollte sich rumdrehen doch er nahm ihre hand. „da kommt ein typ auf uns zu der dich anscheinend geil findet. Zumindest hat er dich seit wir reingekommen sind angestarrt und über sein bein und hose gestreichelt.“ sie lachte. „das kommt leider heufer vor.“ er sah sie an? „Leider?“ „Ja einige kerle besonders in meinem alter meinen immer das eine Frau wie ich auf reiche alte männer stehen die erst nach einer halben oder mehr stunde blasen und wichsen stehen.“ der mann hatte sie inzwischen erreicht und stellte sich neben sie. „Hallo ich hab sie glaube ich noch nie hier gesehen oder?“ Rainer musste ein Lächeln nieder kämpfen. Das war

wohl ein anmachspruch der älter als der kerl selbst war. Karoline überraschte sie beide in dem sie aufstand und ihm den platz anbot. Sie selbst setzte sich neben Rainer. Der Mann völlig verwirt stand da offenbar unschlüssig ob er sich setzten sollte oder nicht. Rainer fand das selbst ach seltsam.

Er beschloss sich zu setzen. Reichte erst ihr dan Rainer die Hand. „Torsten“ sagte er. Er klang freundlich. Karoline die ihre hand unter dem tisch auf rainers bein gelegt hatte stellte erst sich dann ihn vor. Allerdings und das ärgerte Rainer stellte sie ihn als ihren Sohn vor. Er wollte etwas dazu sagen doch als sie ihn anlächelte lies er es. Zögernd began er zu sprechen und Rainer dachte das er entweder gar nicht zum flirten gekommen war oder es so lange her war das er nicht mehr wusste wie er es anstellen solle. Rainer spürte wie Karoline ihr Bein bewegte wusste aber nicht was genau sie machte. Mit ihre hand allerdings steichelte sie über seinene hose und die stelle unter der sein glied anzuschwellen began. Plötzlich bemerkte der das der man rot wurde. Er war gerade dabei zu erzählen was er beruflich macht als er ins stocken gertiet. Er benahm sich fast so als ob sie ihn und nicht Rainer über den schwanz steichelte. Rainer legte iene hand auf ihr bein und streichelte richtung knie da merkte ehr das sie ihr bein ausgestreckt hatte. Er musste lächeln sie streicvhelte ihn offenbar mit dem Fuß. Als das essen kam senkte Kraoline ihren fuß und legte auch die hände ordendlich auf dne tisch. „Entschuldigen sie aber wir würden jetzt gerne in ruhe essen. Er sah geschafft aus. Er stand auf und wollte gehen. Drehte sich aber noch mal um und fragte ob er ihre telefonnummer bekommen könnte. Sie lächelte. Nam Rainers Gesicht zwischen ihre Hände und küsste ihn auf den mund aus dem kuss wurde einer mit zunge und als sie ihre zunge aus seinem mund zog und aufstand war der Mann verschwunden. Er dachte erst er sei an seinem Platz zurück aber offenbar war er aufs klo gegangen. Rainer stand auf und entschuldigte sich das er kurz müsse und ging ebenfalls richtung tolleten. Es war ein kleiner Raum mit drei Pusiars und einer Kabine die abgeschlossen war. Eine komische situation das er danach aufs kloh rante. Rainer stellte sich an eines der Pisuars und erleiuichterte sich gerade als er an der kabine vorbei kam und sich die hände waschen wollte hörte ehr ein gereusch aus der kabine, er wusch sich die hände und öffnete dann die tür wieder das geröusch und esd kam

ihm bekannt vor. Er schloss die tür laut und blieb stehen. Und als ob die person in der Kabine erleichtert war alleine zu sein stöhnte sie auf. Nur das daraus ein weiters stöhnen kam jemand wollte in die toilette aber reiner hielt dagegen. Ein gereusch das er nur zu gut kannte wiederholte sich und das stöhnen wurde kräftiger. Es ging noch kurz weiter und dann ein erleichtertes gereusch. Dann hörte man nichts mehr kurz danach hörete man die klospülung und die tür ging auf. Torsten stand in der tür sah ihn an und erstarrte in der bewegung. Rainer Lächelte. „sie ist verdamt geil was? Kann ich verstehen das du si reagiert hast sie steht anscheinend auf sowas. Die situation mit mir war etwas anders aber lief auf ähnliche erregung hienaus. Nur das ich in ihr kommen durfte.“ Torsten starte ihn fassungslos an. Dann lachte Rainer und meinte. „Du hastr ihr das hoffe ich nicht geglaubt. Das siem eine mutter ist mein ich. Obwohl die frage die mich interessieren würde sagte ehr mit blick auf die hose. Hat dich die vorstellung mit ihr in die Kiste zu springen so scharf gemacht? Oder die vorstellung das sie mit ihrem vermeintlichen sohn was hat?“ Torsten sah etwas ärgerlich aus ging schweigend zum waschbäcken und wusch ich die hand. Der vor der tür der rein wollte hatte wohl aufgegeben. Rainer stellte sich neben ihn nahm ein tuch fürs hände abtrocknen und wischte damit ungefragt über torstens hose. Der erstarrte und wusste offenbar nicht was er machen sollte. Reiner drückte etwas kräftiger als nötig und spürte wie groß er war.

Dann schmiss er das tuch weg und sagte. „Du solltest schon darauf achten das man hinterher nichts sieht. Damit verlies er den raum. Karoline wartete bereitz mit dem Teller vor sich auf ihn. „Entschuldige das ich dich warten lies.“ sie konnte ein grinsen nicht verstecken. „Und? Hat er sich erleichtert?“ „Ja war anscheinend nötig. Fand ich eigentlich ganz geil.“

sie lachte. „Männer zu verwirren oder scharf zu machen find ich schön. Aber nur weil ich nen kerl scharf mache heißt das noch lange nicht das ich ihn auch rein lasse.“

Kapital 6

Rainer saß in einem Laden er hatte seinen Einnkaufszettel in der hand und starte zum bestimmt 10 mal darauf ohne zu verstehen was er brauchte. Karoline war bis gestern abend geblieben dann meinte sie sie müsse nach hause und was erledigen. Auf die frage wan sie sich wieder sehen würde gab sie ihm keine antwort. Nur das sie sich wiedersehen würden. Heute war er in der Stadt um einiges zu erledigen da viel ihm auzf das durch karoline sein wocheplan durcheinander kam und er nichts zu essen hatte. Zwar war es nun nur noch Mittwoch Donnerstag aber er hatte lieber was zu hause als hinterher wieder was bestellen zu müssen. Ausserdem dachte er sei es auch nicht gesund nur fertig essen oder fast food in sich rein zu stopfen. Er saß gerade beim bäcker und trank einen kaffee als eine frau an ihm vorbeilief. Sie konnte höchstens 19 oder zwanzig sein. Sie blieb stehen drehte sich um in eine andere junge frau kam mit einem Einkaufswagen hinter ihr her. Diese war wohl etwa so älter wie er. Beide waren wirklich schön.das mädchen mit dem wagen sah zufällig in seine richtung und ihr augen weiteten sich kurz. Dan flüsterte sie dem anderen mädchen etwas ins ohr. Auch sie erstarrte. Er lächelte sah wieder auf seinen zettel und trank einen schluck. Er wuste warum die mädchen so starten. Er saß auf dem stuhl mit über

einander geschlagenen beinen etwas hatte er in der hand und in der anderen eine Tasse Kaffee. Eines oder beide der mädchen kannten wohl sein buch und somit sein bild vom buchrücken. Sowas kam öfter vor.

Als er wieder auf sah waren die beiden verschwunden. Klar anstarren konnten sie ihn aber ansprechen traute sich keine. Er seufzte das mit karoline war zwar schön und gut aber eine frau fürs leben konnte das wohl kaum werden. Dafür war der altersunterschied einfach zu groß. Nicht das er was gegen ältere frauen hatte. Im gegenteil er hatte sogar ein buch geschrieben in dem er alle seine wünsche und träumereien auslebte geschrieben und die haupt person im weiblichen bereich zwar ende 40 genau wie Karoline.

Er trank seinen Kaffee aus und als ob die beiden mädchen seinen verstand gereinigt hatten stand er auf las was er brauchte und nahm einen einkaufskorb mit in den laden. Bei den getränken im dritten gang standen die beiden mädchen die mit einander tuschelten. Sie standen vor dem Bailis und Bacadi. Er hatte zwar noch was zuhause aber den spaß lies er sich nicht entgehen. Er ging auf die beiden zu die ihn noch nicht bemerkt hatten. Er reusperte sich und stellte seine stimme so tief und reotisch er konnte. Er sagte nur einen einzigen satz. „Kann mir bitte einen Bailis und eine Flasche bakadi reichen?“ Das Jüngere der beiden schrak zusammen als habe sie noch nie einen Mann sprechen gehört. Ihm viel auf wie schön sie war. Auch wenn er eigentlich auf Frauen in seinem Alter stand oder älter. So spürte er doch wie sich bei ihm etwas regte. Die ältere der beiden nahm je eine flasche aus dem regal und reichte sie ihm. Dabei lächelte sie unsicher. Er nahm sie legte sie in seinem korb den er an den angewinkelten unterarm gehängt hatte und bedankte sich. Er drehte sich um und hörte wie die eine sagte. „Tina das ist er glaub ich.“ Er drehte sich um lächelte süß und sagte. „Ja das bin ich wollt ihr ein autogramm?“

Das Jüngere mädchen starrte ihn irgendwie böse an er wunderte sich darüber. Die ältere sagte sie „Sind echt ein schwein.“ er grinste weiter drehte sich um und ging. Naja nicht jeder mochte seine bücher. Er hatte zwar verschiedene arten geschrieben aber die erotik verkauften sich irgendwie am besten. Das die themen oder sachen die darin vorkamen allerdings nicht jedem gefielen war ja klar. Auf dem heimweg wunderte er sich das ihm das junge mädchen nicht aus dem sin gehen wollte.

Normalerweise machte er sich ja nichts aus so jungen dingern. Zumal er ja mindesten 5 jahre wen nicht noch älter war als sie. Heutzutage war das immer schwer zu sagen. Nur das das nicht mutter unt tochter waren war er sich sicher. Er grübelte noch eine weile dan viel ihm wieder auf das die ältere Tina zu der jüngeren sagte. Vielleicht ist sie ja die kleine schwester oder so. das alter könnte passen. Zuhause angekommen räumte er alles in den kühlschrank und die kühltruhe räumte etwas unf und setzte sich an den schreibtisch. Er hate drei Emails. Die erste kannte er nicht die anderen zwei waren von seinem Verleger. Er wusste zwar nicht wie aber er hatte es trotz karolines anwesenheit geschafft das buch zu ende zu schreiben und hatte es bevor er morgens los gefahren ist noch an den Verlag geschickt.

Er öffnete die älltere der beiden. In fetten großbuchstaben stand da.

„WANN KOMMT ÄNTLICH DEIN BUCH FERTIG AN.“

Rainer lächelte die nachricht kam nur etwa 10 minuten nach dem er es abgeschickt hatte an. Da war der verleger wohl etwas zu vorschnell. Das war aber gut für ihn den so konnte er einen besseren Deal an land ziehen. **Er schrieb eine Email: das er sich auch gerne einen anderen Verlag suchen könne und das er es am Morgen geschickt hatte, er seine emails checken würde bevor er leute anbrüllte währe wohl weniger stress.**

Er öffnete die zeite mail in der sich der Verleger wie er schon ahnte entschuldigte. Da die nachricht allerdings erst vor etwa 10 minuten ankahm koinnte er sich damit behelfen zu sagen das die nachricht ankahm während er die andere geschrieben hatte. Was wiederum bedeutete das der verleger kaum eine habe hatte um sich einem guten deal zu entziehen. Gut für ihn schlecht für den verlag. Es mochte unfäher sein aber in diesem beruf musste man um zu überleben zumindest teilweise schmutzig kämpfen. Es gab genug junge schriftsteller die mit einem butterbrot für ihre wochen oder gar monate langen arbeiten abgespeist wurden. Er hatte einmal einnen jungen schriftsdsteller kennengelernt der mit im erzählte das er für jedes buch das verkauft wurde gerade mal 3€ bekam. Und das buch aber für mehr als 15 im laden verkauft wurde. Er selbst vekam fast 10 für jedes buch und sie kosteten 20 im laden. Also hatte er meist einen guten deal weil er etwad die hälfte verdinte. Die anderen zehn teilten sich in 5für den laden und 5

für den verlag. Allerdings musste man auch sagen das er fast 1 buch iim monat brachte. Daher lohnte es sich mehr für den verlag. Er sah auf die uhr es war etwa 16:30. in dem brief stand noch das das neue buch sehr gut sei und er denkt es könnte ein Bestzeller werden. Das war bereits das dritte von 20 büchern bei dem er das sagte. Beim ersten mal hatte er sich noch hoffnung gemacht aber die verging schnell. Ihm wurde klar das sein verleger das nur sagte weil er einen besseren deal für sich machen wollte. Er schreib eine kurze antwort. Auch auf die frage ob er schon eine idee für ein neues buch hatte beantwortete er. Tartzächlich arbeitete er noch an zwei büchern die fast fertig waren. Für das eine viel ihm kein richtiges ende ein. Und für das andere brauchte her noch eine dramatische wendung und einen titel. Wen alles klappte könne er sich nächsten monat einen traum von zwei büchern zur gleichen zeit erfüllen. Er schickte die nachricht ab und lehte sich zurück. Ein gereusch des Pcs lies ihn aufschauen die unbekannte mail hatte ihn eine zweite nachricht geschrieben. Er begann mit der ersten.

„Hallo Rainer

Ich hoffe es geht dir gut nach unseren geilen paar tagen.

Tut mir leid das ich weckmusste aber ich hatte einen termin und ein neuer termin hätte mich 2 einhalb monate wartezeit gekostet.

Ich dachte wen du nichts dagegen hast kann ich heute abend bei dir vorbei kommen. Ich würde gerne jemanden bitbringen und dir vorstellen. Vielleicht hast du ja Lust auf etwas mehr spaß mit mir und dieser person.

Ich hoffe du antwortest mit brauche deine antwort bis spätestens 17:00 uhr.

**Kus und geile grüße
Karoline“**

Er sah auf die uhr. Es war fast drei viertel 5. er wollte gerade antworten da beschloss er die andere nachricht zu erst zu lesen vielleicht hatte es sich ja bereitz erledight. Und sich zu freuen bevor es sicher war war dumm.

Er öffnete die zweite mail.

„Hallo Rainer

Karoline noch mal. Ich weiß nicht ob du meine mail schon gelesen

**hast
und ich hoffe das du zuhause bist wir fahren in 10 minuten los zu
dir.**

**Die andere Person ist wild darauf dich kennenzulernen sie hat
anscheinend auch einige deiner bücher gelesen.**

Ich hoffe es ist in ordnung das ich dich so überfalle und das es ok ist.

Ich weiß ja das du viel zu tun hast mit deinen büchern und so.

Hoffe es ging alles gut mit dem aktuellen.

**Wir sind in etwa 20 minuten bei dir. Den tor öffener habe ich noch im
auto den haben wir vergessen raus zu nehmen nach dem wir am
Sonntag essen waren. Bis gleich.**

Kraololine.“

Rainer stand mit offenen mund da und wusste nicht was er sagen sollte.

Er überlegte kurz dan tippte ehr eine antwort.

„Hallo Karoline

Ich hoffe du liest diese nachricht noch. Ich bin mir nicht sicher ob du es
über handy lesen kannst wie ich es kann.

Ja ihr könnt mich besuchen kommen. Ich hatte mich schon gewundert
warum nur zwei tor öffener am schlüsselbret hängen.

Freue mich auf euren besuch bis gleich.

Kappitel 7

„Und wie wars?“ Karoline trank an ihrem tee. Julia starte sie
erwartungsvoll an. „Er war sehr jung.“ Julia Lächelte. „Denkst du er
währe was für Tina?“ Karoline seufzte. „Ich weiß nicht mal ob sich tina
für Jungs interessiert. Irgendwie habe ich das gefühl sie steht mehr auf

Mädchen.“ Julia schüttelte den Kopf. „Das glaube ich nicht. Am Sonntag schien ihr langweilig zu sein. Sie hatte mich angerufen und gefragt ob wir noch kaffee trinken sind. Als ich sagte das du dich bereits mit jemanden getroffen hattest schien sie etwas geknickt und murmelte etwas wie warum ich nicht.“ Karoline war überrascht. Sie hatte nie eine neigung ihre tochter bemerkt die auf jungs hinaus lief. Sicher sie war nicht ihre leibliche tochter sondern aus der Ehe mit Karsten. Aber da sie die kleine seit ihrem 4ten lebensjahr mit aufzog war es nicht viel anders als ihre iegene tochter.

Julia lächelte. „Du glaubst doch nicht das sie mit ihrer MUTTER“ sie betohnte das wort bewusst. „Darüber spricht welche jungs sie mag oder auf welche art von junge sie steht.“ Karoline schüttelte den Kopf. „nein das hast du sicher recht.“ Plörtlich bekam Julia panick sie starte auf ihre uhr. „Ich muss los meine Termine für 14 uhr sind gleich.“ die beiden Frauen verabschiedeten sich an der Tür.“ Vielleicht nimmst du mich ja mal mit zu dem jungen. Würde mich interessieren ihn zu treffen und wer weiß wir beide hatten lange nichts mehr mit einander vor einem und mit einem Kerl.“ Karoline lachte dann nickte sie und winkte zum abschied. Karoline schloss die tür und sah auf die große wand uhr neben der tür zu den dienstboten. Es war 13:50 Julia würde mal wieder zu spät kommen.

Allerdings musste sie auch noch etwas wichtiges erledigen.

Die tür zu den Dienstboten räumen war wen man vor der eingangstür steht links darauf ging sie nun zu. Sie musste noch jemanden zurecht weißen.

Als sie den raum betrat stand John auf und fragte ob er helfen könne. Sie verneinte und deutete auf Tim. „Tim du kommst mal bitte mit.“ er folgte ihr aus den raum und die treppe nach oben. Da wand sie sich nach links und ging auf eine tür zu. Das war das büro ihres exmannes. Sie öffnete die tür ging hinein und schloss die tür hinter ihm. Der hohe lehnstul hinter dem masiven eichen schreibtisch war zum fenster gedreht. Allerdings war Karsten natzürlich nicht hier. Seit sie sich hatten scheiden lassen was mehr eine formsache als eine notwendichkeit war war er nur selten im haus. Er verbrachte meist die zeit in seiner wohnung in der stadt die ohnehin pracktischer war als hier zu wohnen wo er fast eine stunde zur arbeit und zurück brauchte. Karoline ging auf den wagen mit Alkohol zu und fragte ob er auch etwas trinken wolle. Er verneinte

und sie drehte sich um. Er starrte sie an anscheinend unsicher was nun passieren würde. Er schien auf der einen seite zu hoffen das sie ihn verführen wolle. Andere seite schien er angst davor zu haben. „komm her zu mir.“ Er ging zögerlich auf sie zu. Er war etwa einen halben kopf größer als sie. Sie stellte sich vor ihm so das er nun den schreibtisch im rücken hatte. Dann ging sie auf ihn zu öffnete ein zweri dan den dritten knopf ihre bluse und legte dan die hand links und rechts neben ihm auf den schreibtisch so das er zurückweichen musste. „Na gefalle ich dir?“ er nickte zögernt. Sie nahm seine hand legte sie erst auf die eine brust dan auf die andere dabei drückte sie ihre gegen seine hüfte. Sie spürte das er erregt war. Als sie mit seiner hand auf die andere brust wechselte rutschte seine hand unter ihre bluse und er holte scharf lust. Sie hatte absichtlich keinen BH angezogen.

Durch ihre offensichtliche aufforderung anscheinend mutich geworden schloss er zeigefinger und daumen und drückte so sanft ihre brustwarzen. Eine hand legte ehr auf ihren hintern und streichelte ihn. Wieder holte er schwarz luft da sie einen minirock trug und nur den spürte ehr natürlich keinen String oder ähnliches. Sie drückte ihre hüfte gegen seine und spürte wie er nun vollkommen aufgerichtet und hart da stand. Ihre lippen an sein ohr gelegt. „Willst du mich ficken?“ eben so leise flüsterte er „Ja bitte.“

„ich verstehe dich nicht.“

er wiederholte es aber lauter. Sie forderte ihn erneut auf und nun sagte er es so laut das man es deutlich hören konnte. „Ja ich will sie Ficken.“ in dem Moment ertönte eine tiefe kräftige männer stimme hinter ihm und sagte.. „Na dan komm Fock meine Exfrau und danach fliegst du raus.“ erschrecken sprang Tom auf und drehte sich um. Kraoline hat er dabei von sich gestoßen die fast umgefallen war. Der Schreibtisch stul der noch bis gerade aufs fenster gerichtet war drehte sich um und darin saß ein Mann

Groß mit langen braunen haaren die ordentlich zurückgebunden waren. Tim stand wie erstarrt da und begann. „sie hat mich verführen wollen. Sie wollte es auch.“ „RUHE“

Karsten stand auf und eine beeindruckende bewegung den er war über einen meter neunzig. Karoline stellte sich neben ihn die arme vor der brust verschränkt. Karsten legte eine hand auf ihren arsch strich unter

den minirock und berührte ihre feuchte spalte. Sie machte ein wimerndes geräusch. Dan lachten beide. „du sagtest du willst sie ficken. Meine Worte waren ernst gemeint. Du kannst und darfst sie ficken wen du willst.

Aber danach fliegst du raus. Oder aber du läst ändlich deine häslichen keinen wichsgriffel von unsere Tochter. Verstanden?“ wen du unbedingt so scharf auf meine frauen bist. Kannst du gerne mal reinschauen. Aber Tina läst du zufrieden. Kurz gesagt das angebot sieht wie folgt aus.

Du fickst meine frau hier und jetzt. Und ja ich werde zusehen. Und danach wirst du uns verlassen.

Oder aber du läst ein für alle mal deine Pfoten da wo sie hingehören und hörst auf Tina nachzustellen. Das sie kein interesse an dir hat sollte dir spätestens nach dem ereignis am Sonntag klar geworden sein.“

Karsten schwieg und sie warteten auf die antwort.

Es dauerte befriedigend kurz. „Ich möchte bleiben. Es tut mir leid und es wird nicht wieder vorkommen.“ er verbeugte sich.

Karsten setzte sich Karoline setzte sich auf die breite lehne des sessels und sie entliesen Tim. Karsten streichelte ihr über den hintern. „Und wie war dein ausflug am Sonntag? Ich John Meinte das du erst gestern abend nach hause gekommen warst.“ Sie lächelte. „Es war schön er ist zwar etwas jung aber standfest.“ er verpasste ihr einen klaps auf den Poo. „Autsch. Du könntest ruhig etwas sanfter sein.“ er rieb die stelle die er geschlagen hatte und lächelte. „erzähl mir von dem Jungen.“ sie überlegte.

„Naja viel zu erzählen giebt es da nicht. Er ist 25 nicht ganz so groß wie du...“ Er lachte und meinte welche größe meinst du den?“ sie grinste frech.

„Beide.“ er lächelte. „Naja er ist wie gesagt noch sehr jung. Ich habe ihn im pool überrascht als ich zu ihm gefahren bin. Er dachte erst ich wäre ein freund von ihm er hatte die augen zu. War lustig als er bemerkte das ich keiner seiner freunde war.“ sie erzählte ausführlich was alles passiert war. Immer wieder Grinste Karsten breit. „Naja das war so ziemlich alles wir waren noch essen und haben uns über privatere sachen unterhalten. Dann haben wir fast den ganzen Montag und Dienstag immer wieder gvögelt. Das wars ziemlich.“ Karsten lächelte und verpasste ihr wieder einen klaps diesmal sanfter. „ist er ein anstendiger mensch? Wirkt fast so?“ „Ja er arbeitet für seine bücher recht hart. Er konnte nicht

mal aufhören zu schreiben als ich ihn einen geblassen hatte.“ Sie grinste bei dem gedanken.

„er schreibt?“ „Ja ziemlich gut sogar. Er hat mich einige seiner sachen lesen lassen und sogar eines segniert geschenkt. Willst du es sehen?“

„Ja klar warum nicht.“ sie stand auf und verlies das zimmer. Als sie zurück kam hielt sie ein buch in der hand und es traf Karsten fast der schlag. „Wo hast du das buch gefunden?“ er wurde roht vor scharm. Sie grinste. „Das ist nicht das was du immer vor mir versteckt hast.

Es ist das was er mir Segniert geschenkt hatte.“

sie legte es ihm auf den schreibtisch. Er sah es sich an es sah anders aus als sein exemplar. Vorne waren zwei Männer die sich an dem hintern des jeweils anderen festhielten und küssten. „Mach es mal auf“ mit zittender hand und peinlich berührt öffnete er den buchdeckel.

Da stand in großen gildgeschriebenen buchstaben.

Für Karsten

einer meiner Träusten leser. Möge dir das buch geile stunden und Fantasiehen bereiten.

Mit geilen schwanz grüßen

Rainer.W

Karsten konnte es kaum glauben. Er starte erst auf die schrift dann karoline an. Dabei sah sein gesicht so ungläubig aus das karoline einfach nicht anders konnte als herzhaft zu lachen. Er stand so schnell auf das der masive schreibtisch stul fast umgekippt währe. „d dd... Du willst mir sagen das der junge bei dem du die letzten tage warst?..“

Sie nickte . „Genau der selbe ist weswegen du mich verlassen hattest beziehungsweise wir unsere Ehe beendet haben.“

Sie grinste ihn frech an.

Er konnte es kaum fassen. Er starte wieder auf die goldene schrift. Offenbar handgeschrieben. „ich muss ihn Treffen“ er sagte es mehr zu sich selbst als zu ihr. Er sah sie an. „kannst du das organiesieren das ich ihn treffe?“ Ich hatte ohnehin vor ihn heute abend zu besuchen. Und ich wollte dich fragen ob du mitkommen willst. Sie sah auf die uhr. „Wen ich ihn gleich eine Mail schreibe und für 17 uhr frage würde das für dich ausreichen?“ er sah ebenfalls auf die uhr 14:24 er überlegte. „Ich habe heute noch zwei und morgen drei termine. schreib ihm ich werde bereit sein wen du soweit bist.“

„So aufgeregt habe ich ihn ja kaum jemals gesehen.“ dachte sie sich als sie das büro verließ. Hinter ihr flog die tür auf. Karsten stand gehetzt da. „ich habe was vergessen. Ich habe auf den Kaeras gesehen das Tina am Sonntag anscheinend in den Dienstboten bereich war. Normal kein Problem allerdings war es zu der bestimmten zeit.“ Karoline überlegte. „Ich kümmere mich darum mach du lieber das du später bereit bist. Ich warte nicht auf dich.“

die tür flog so stark zu das sie einen windhauch spürte. Sie schüttelte den kopf und ging noch mal zu den Dienstboten aufenthaltsraum. Johan stand wieder auf er Lass gerade seine zeitung und trank einen Tee vor dem abensessen war noch etwas zeit und solange hatte er meist nichts zu tun.

„Frau Karoline....?“ sie machte ein genervtes geräusch. Und er verbesserte sich. „Entschuldigung. Karoline was kann ich für dich tun?“ Linda war anscheinend in der küche. Komm bitte kurz mit. Praktisch das von diesen zimmer direkt ein weg in die küche war. Linda stand am Hert und kochte das abend essen. Ein kleiner tisch stand an der seite. „Setz dich bitte John. Linda mach bitte den hert kurz aus und komm auch zu mir.“ Linda sah besorgt zum essen. „Keine sorge es ist mit Karsten alles geklähert wir beide essen ohnehin nicht hier heute. Ich hoffe du hast dir heute nicht zu viel mühe machen müssen es hat sich erst eben ergeben.“ Linda sah etwas beruigt wen auch gekränkelt aus. Sie schom den topf von der kockstelle schalltete ihn aus und nahm ihre schürze ab dan setzte sie sich zu Karoline und John an den tisch. Beide sahen sehr beunruhigt aus. Ein gespräch zu drit war un den über 20 jahren nur dreio oder vier mal vorgekommen. Und auch wen es nichts schlechtes heißen musste oder immer hieß so wussten sie doch das es nicht normal war. „Hört zu. Es ist mir etwas unangenehm euch danach zu fragen weil es mich auch nichts angeht aber hattet ihr am Sonntag zu der üblichen zeit in eurem zimmer Sex? Linda wurde Rot und karsten schien etwas verlegen.“ Karoline grinste über die stumme antwort.

„Ihr wist karsten und ich stören uns nicht daran. Und ihr seit immerhin zusammen und erwachsen. Allerdings gab es letzten sonntag einen vorfall von dem ich etwas verwundert bin.“ die beiden sahen sie an. „Ihr wisst das in euren Privaten Räumen so wie den aufenthaltsraum keine kameras sind. Wir vertrauen euch und respektieren euere Privatsphäre.“

Aber im gang und an anderen orten giebt es welche das weißt zumindest du John oder?“ er nickte. „Ich habe mich nie daran gestört es ist ein großes haus und es sollte auch gut überwacht sein.“ Karoline nickte. „Karsten meinte eben zu mir das er auf einer der Kameras die im gang vor euren Zimmer ist Tina gesehen hat. Am Sonntag zu der zeit an dem ihr...“

Sie dachte an die zeit als sie John und Linda zufällig überrascht hatte. Und dna etwa zwei wochen später wieder. Die beiden gestanden ihr darauf hin das sie sich drei mal die woche zur selben zeit solange es natürlich ihre pflichten zuliesen einander hingaben. Aus ihren gedanke aufgeschreckt durch eine bewegung von linda die ihre hand auf den mund schlug sagte sie. „Es ist nicht weiter tragisch da sie mitlerweile ja alt genug sein sollte.“

Auch weiß keiner ob und was sie gesehen hat. Ich bezweifle das sie etwas davon weiß das zur selben zeit macht. Zumal das ja auch etwas ungewöhnlich ist und es dan ja auch längst aufgefallen währe.. Ich wollte euch also lediglich bitten falls ihr euer zimmer immer noch nicht abschließt es bitte zumindest in der zeit in der ihr mit einander sex habt das zu machen.“ die beiden sahen beschämt auf die Tischplatte.

Karoline lächelte. „Keine sorge es giebt keinerlei probleme für euch ihr seit auch nur menschen das weiß ich. Und eure bedürfnisse sind weder meinen noch Karstens unbekannt.“ Sie nickten dann stan karoline auf sagte zu John das er Karsten einen Breuhigungs Tee bringen solle. Und dazu sagen solle das er von ihr sei. Sie verlies den raum und grinste über beide ohren. Die Beiden waren echt süß trotz das sie in ihrem alter wahren benahmen sie sich manchmal wie teenis. „Irgendwie beneidenswehrt.“

Is sah auf die uhr noch war etwas zeit. Sie ging in ihr kleines büro gegenüber der Küche setzte sich an ihren Labtop und schaltete ihn ein. Sie öffnete die oberste schublade um den brief von rainer wo anders hin zu legen. Sie wunderte sich das der brief anders lag als sie es in errinnerung hatte und hatte sie nicht eine Notiz dazu gelegt das sie sich mit ihm am Sonntag getroffen hatte? „Also langsam werde ich auch alt was?“ sie nahm einen zettel und schrieb die notitz dan nam sie den Brief heftete es zusammen und verstaute den brief im bücherregal in dem keinen versteckten schup. Gerade als sie den brief weg packen wollte

viel das bild aus dem brief und landete auf ihre brust, sie schloss das fach nam es und setzte sich an den pc zurück.darauf war Rainer nackt im garten neben seinem Pool zu sehen. Sie fragte sich wer das bild wohl gemacht hatte. Aber vielleicht war es selbstausslösendes bild gewesen. Sie legte es neben sich auf den tisch schaute noch mal drauf und spürte wie sie bei dem gedanken an ihn spürte wie er in sie eindrang. „Verdamt reiß dich zusammen.“ Sie lächelte „John und Linda sind nicht die einzigen die sich wie Tinnis fühlen und benehmen“ kopfschüttelnd schrieb sie ihm eine Mail und sagte das sie jemanden mitbringen wolle. „Na Hoffentlich stört ihn das nicht. Ist ja schon etwas merkwürdig seinen Exman zu seinem neuen Geliebten mit zu nehmen.“ sie stand auf und wollte gerade zu Tina da viel ihr auf das Tina ja gar nicht zuhause war. Sie war mit Johana zum einkaufen gefahren. Karoline verstand nicht warum sie Johana immer dabei helfen wollte. Schließlich wurde sie dafür bezahlt. „Villeicht ist Tina ja doch auf Mädchen und findet gefallen an Johana.“ Hm das war allerdings kein guter gedanke. Das personal war tabu das wuste Tina aber. Vielleicht machte sie sich auch zu viele sorgen.

Kapital 8

Karsten setzte sich auf seinen Schreibtischstuhl. Er konnte es nicht glauben. Es war fast zwei jahre her das er das Buch und damit auch seine fantasie mit Männern enäckt hatte. Seit er das buch gelsen hatte wollte er den schriftsteller kennenlernen. Wer hatte gedacht das dieser so nah bei ihm lebte. Oder besser bei karoline. Es machte ihn Traurig das sie nicht mehr verheiratet waren aber nach dem er mehr gefallen an männern als an frauen fand funktionierte es nicht mehr. Sie trafen sich zwar hier und da noch und hatte anch immer wieder mal sex aber eine lebenspartnerschaft konnte keiner von beiden mehr haben. Karoline wollte wieder mit anderen männern was anfangen und da er jetzt auch weniger interesse an ihr hatte verstand er das durch aus. Es lief damals

bevor er es wusste schlechter als jetzt. Seit er merkte das er die fantasie mit anderen männern ausleben konnte und es seither auch immer wieder tat fühlte er sich enorm erleichtert. Und Karoline? Er liebte sie nach wie vor aber nicht mehr so wie vorher. Und er wusste es zwar nicht dachte sie empfand es aber genauso. Ausserdem hatte er den verdacht das Karoline auch immer wieder mal was mit ihrer besten Freundin Julia hatte.

Er starte wie geband auf das buch. Die standuhr neben ihn leutete und er schreckte hoch. Es war 15 uhr. Er verfluchte sich für die zeitverschwändung. Er machte sich ans telefonieren und legte seine termine so um das er heute und morgen bis abends keine termine mehr hatte. Es verging fast anderthalb stunden als karoline anklopfte und eintrat.

„Tina und johana sind eben zurück gekommen. Wollen wir etwas früher essen? Oder wollen wir später Rainer zum essen einladen?“

Wider wurde er nervöß der Tee von John hatte er kaum angerührt. Karoline starte ihn streng an ich habe John extra gesagt er soll dir einen tee zur beruhigung machen. Und du trinkst ihn nicht mal.“ er sah sie an wie sollte er jetzt was trinken wo er in nicht mal einer stunde

dem Mann begegnen sollte der sein leben äntscheidend verändert hatte und ihm so geholfen hatte leichter zu leben. „Hat er dir schon geantwortet?“

„Nein noch nicht. Aber vielleicht hat er auch viel zu tun.“ Schlagartig fühlte sich Karsten ernüchert. „Ok ist das essen schon fertig?“

„Ja äntweder wir essen jetzt etwas oder wie gesagt wir könnten auch später mit ...“ „Nein ich möchte jetzt eine kleinichkeit essen. Schreib ihm noch mal ich will ihn unbedingt heute sehen.“

Karsten und Karoline standen neben einander vor der haustür von Rainer.

Darauf stand ein zettel der auf eine zweite tür um die ecke verwieß die in den Keller führen sollte. Sie sahen sich an. „Du sagtest doch er meinte wir können ihn besuchen.“ Sie nickte dan nahm sie siejne hand. „Komm da lang. Sie ahnte was er vor hatte. Er hatte ihr kurz zuvor etwas verraten bevor sie ging. Allerdings rechnete Rainer wohl auch mit etwas anderem.

Sie gingen eine treppe an der haus wand hinunter da war ein fenster und eine tür, man konnte nichts sehen da der vorhang herunder gezogen war. Sie lächelte. Sie hatte recht gehabt. An der tür hing ein weitere zettel auf dem stand. Ihr könnt euere klammotten schuhe etc in eines der regale neben der tür legen die tür könnt ihr von innen verschließen.

Auf einem zweiten zettel darunter stand. Wen ihr ausgezogen seit badetücher liegen im nächsten raum bereit duscht euch kurz ab und geht dan durch die tür und gleich links wieder durch die tür. Ich warte dort auf euch. Karsten sah sie überrascht an „Was glaubstr du hat er vor?“ Sie lächelte nur. Sie öffneten die tür da war ein kleiner vor raum. Eine kleine holzbank und regale für etwa 8 persohnen nur in einem lagen hose shirt und eine kleine kassete die abgeschlossen war. Wohl wertgegenstände. Daneben waren offene kasseten in lähgren regalen. Sie schlossen die tür das licht war recht dunkel als sie die tür geschlossen hatten hörten sie etwas wie wasser rauschen. Karsten verlor keine zeit er zog schuhe und hose aus und wollte nicht mal auf Karoline warten die gerade erst die schuhe und den rock abstreifte. Sie hielt ihn fest und sagte „warte. So lange hast du jetzt auch noch zeit.“ er wibte ungeduldig mit dem fuß und sie lies sich absichtlich viel zeit. Er wusste natürlich das sie das absichtlich machte und versetzte ihr einen schlag auf den Poo.

„Los jetzt beidlich mal“ grinsend schüttelte sie den kopf ausgezogen gingen sie in den Nächsten raum ein großes badezimmer mit zwei duschhähne die ebenerdig begebar waren. Um die ecke des vorraums da wo das fenster war stand eine große badewanne. Und daneben mehrere waschbäcken mit kleinen hockern davor. „Errinnert mich irgendwie an die badehäuser auf meiner Japanreise.“ sie lächelte und deutete auf die dusche die offenbar gerade erst beutzt wurde. Der boden war noch nass und glitschig und ein paar spuren führten durch eine tür die genau ihnen gegenüber war. Karsten wollte los aber karoline schlug nun hrerseitz auf seinen hintern.

„Du bist ein schwein“ „Was warum?“ drausen stand wir sollen uns vorher duschen. Ich gebe dir einen Tipp Dusch kalt.“ sie sahen zur dusche über einen der beiden hähne stand ACHTUNG KALT „Ich würde schätzen wir sollten dehn nehmen da das anscheinend die gleiche dusche ist die er benutz hat. Es hat sicher einen grund. Karsten ging auf die dusche zu schalltete sie ein und erschauderte das

wasser war wirklich eiskalt. Karoline beobachtete ihn und als er sich zu ihr umdrehte und ihr blick an ihm herunter glitt grinste sie breit, „Kalt was?“ Er folgte dem blick und bemerkte das sich sein glied durch die kälte zusammenzog. Als er nass und sauber war wollte er weiter aber wartete diesmal auf Karoline. Sie hielt es nicht so lange aus wie er und nass und friehrend gingen sie in den nächsten raum. Das allerdings war ein gang der kalt und wie das bad gefliest war. Gleich links war eine tür als er sie öffnete war dahinter eine holzwand mit einer glastür sie traten ein der raum war sehr klein links und rechts waren an den wänden eine etwa einmeter breite holzbank auf einer lag ein badetuch und darunter standen bade schlappen. Plötzlich dämmerte ihm was hier los war. Hinter der glastür durch die man nicht durch sehen konnte musste rainer sitzen. Er hatte eine eigene Sauna im keller. Karoline wollte ihm ein badetuch reichen. Aber karsten starte es nur kurz an dann nahm er kurz entschlossen das badetuch das da lag es war leicht feucht, er überlegte ob er es sich um die hüfte binden sollte. Aber er beschloss das es entschlossener und mutiger aussehen würde wen er ohne bekleidung nur mit badetuch in der hand eintrat. Er ging als erster in den raum. Er war größer als er erwartet hatte.

Es war recht dunkel und so wie er den raum betreten hatte begann er auch schon zu schwitzen. Eine dicke weiße dampfwolke kamm ihn ähntgegen und er schaute in die richtung aus der sie kam. Hinter ihm drückte ihn karoline in den raum. Eine stimme aus dem schatten sagte. „Macht bitte die tür zu ich möchte nicht das der raum unnötig auskühlt. Erschrocken ging Karsten ein paar schritte weiter und karoline schoss die tür.

„Ihr fürft euch ruhig setzen Kostet auch nicht mehr.“ die stimme lachte und als die tür geschlossen war und sich der nebel etwas lichtete erkannte Karsten einen umris einer breitbeinich dasitzenden gestalt. Karoline ging an ihm vorbei beugte sich vor und verschwand kurz auch im schatten, „Oh damit hatte ich nicht gerechnet aber du darft dich natürlich gerne zu uns setzen wen du willst.“ Karoline schiehn ihm nicht gesagt zu haben das er mit kommt. Er machte ein paar schritte auf ihn zu bekam dann aber doch muffensausen und setzte sich stadessen in der zweiten reie an die seite. Er beobachtete die beiden die mit einandere redeten und Karoline spielte an seinem glied rum. Langsam erkannte er

mehr seine augen gewöhnten sich an die dunkelheit und er beowachtete die beiden genau. Er spürte wie er selbst hart wurde als Karoline rainer zu wichsen begann. Er legte eine gand um sein glied und spielte ein wenig damit.

Rainer drehte den kopf in seine richtung, sofort nahm er die hand von sich. Rainer Fragte karoline etwas das sie nicht verstand. Dann stand er auf und kahl auf ihn zu. Karoline legte sich grinsend hin und genoss die hitze. Rainer setzte sich so dicht an Karsten heran das ihre beine sich streiften. Er beugte sich zu ihm rüber und umfasste mit der hand dessen glied. „Wow du bist echt groß. Damit kann ich leider nicht mithalten.“ er lies ihn los stand auf legte ein bein hinter Karsten auf die sitzfläche und setzte sich mit seinem glied so dicvht an ihn das karsten es am überschänkel spürte. Als rainer wieder nach seinem glied griff zuckte dieses und rainer schien zu grinzen. „Na da haben wir aber jemand sehr ungestümen was?“ damit zuckte Kastens schwanz erneut in dem festen grif er war nun vollkommen hart und aufgerichtet. „Also im schwanzvergleich schneite ich auf jedenfall nicht so gut mit dir als gegner ab. Willst du nicht mal testen.“ Karsten konnte es nicht glauben. Zögernt grif er nach dem penis der an seinem überschänkel war. Die position war für ihn besser als für Rainer den Karsten brauchte nur die linke hand heben und konnte ihn direkt umfassen. Als er ihn umschloss lies Rainer ein williges gereuch los was karsten erneut zucken lies. Das schien reiner zunehmend spaß zu machen.und karsten spürte wie er ihn zu bewegen begann. Er spürte wie Seine Eichel unter der vorhaut hervor kam und weil der raum so heiß wahr war es ein besonders geiles gefühl. Als Rainer ihn ganz zurück gezigen hatte stöhnte er auf. „Ja du bist echt groß“ Rainer streichelte mit dem Daumen über die untere seite der eichel. Dort wo das Empfinden so stark war das karsten nicht anders konnte als erneut zu stöhnen und sein glied sich anspannte. Rainer stand auf kniehte sich vor ihm auf die sitzbank unter im öffnete die beine von Karsten der erst zögerte dann es aber zulies. Rainer ritschte dicht an ihn heran umfasste karstens Glied und began es auf und ab zu bewegen. Karsten stöhnte leise wurde aber schnell lauter und konnte es auch nicht lange zurückhalten.

Die Hitze im raum tat ihr übriges. als Rainer spürete das Karsten nahe dran war beuchte er sich vor zug seine vorhaut zurück leckte sich über

die lippen und legte sie auf sie spitze seiner eichel er drückte langsam sein gesicht auf ihn und karsten spürte wie sein glied langsam in den fest saugenden buld gleitete. Er stöhnte und hatte das gefühl zu explodieren. Die eichel war nicht ganz in Rainers Mund verschwunden da spürte er sie die seine Rainers zunge gegen exakt sie spitze seiner eichel stieß dabei gleitete er unaufhaltsam aber extrem langsam weiter in den mund fast wie in zeitlupe spürte er wie die zunge von der spitze der eichel über die unterseite glit und dabei bewegte sie sich leicht von links nach rechts. Karsten stöhnte und konnte nicht mehr er lehnte seinen körper zurück wollte mich aller kraft tiefer in den mund eindringen um endlich seine erlösung zu finden wieder bewegte sich die zunge über seine eichel. Dann passieren viele dinge gleichzeitig. Auf einen schlag zog Rainer den rest der vorhaut zurück so das die eichel nun vollkommen frei war im selben moment lies er die Eichel so weit in seinen mund das er mit den lippen genau unter dem rand der eichel war. Und genau in diesem Moment spritzte karsten ab. Es war die reinste erlösung und er spürte wie seine anspannung und erleichterung fast in fröhliche süsterie umschlug. Noch niemals hatte er auf diese weise einen orgasmus. Sicher ob wischen oder blasen hatte er sowohl mit frauen als auch männern und auch selbst bei anderen männern die erfahrungen gemacht. Aber Er war so geschiockt und wusste so exakt was er wann machen musste das karsten das gefühl hatte er hätte gerade seine gesamten eier nur für diesen Mann gelähert. Und das bei nur einem orgasmus. Rainer lehnt sich zurück noch etwas weißes an den lippen und leckt sich grinzend darüber. „Du hast einen ordentlichen strahl finde ich geil.“ er stand auf und wollte sich zu karoline setzen da dachte karsten aber das es irgendwie unfäher sei und hielt ihn am arm fest. Er zog ihn zu sich zurück und sah ihn an. Sein glied war genau in der richtigen hähe er sah auf zu rainer der wissend grinste. Karsten legte eine hand auf Rainers hintern zog ihn so näher zu sich und öffnete den mund mit einer hand zog er die vorhaut ein stück zurück und sah das seine eichel so nass war das sie im warsten sinne tropf nass war. Er öffnete den mund und fing einen Tropfen mit der zunge bevor er sie lippen befeuchtete und um die eichel schloss. Rainer stöhnte als er spürte wie Karsten zu saugen begann. Karoline beobachtete sie erregt währen sie eine hand zwischen ihren beinen und eine auf ihren brüsten bewegte. Karsten streichelte mit der

zunge über seine eichel genau wie es zuvor Rainer bei ihm gemacht hatte und dabei wickelte er ihn. Mit der hand auf dem Poo massierte er ein wenig die poo backen und ließ die hand dann etwas tiefer zu den der stelle gleiten wo das bein in den arsch übergang. Da ließ er die hand weiter auf die innen seite der schenkel gleiten und fuhr dann nach oben.

Kapitel 9

Rainer dachte daran wie er nach der Email von karoline dachte sie würde eine andere frau mitbringen. Er war in den keller gerannt und sah auf das thermostat. Zum glück war die zeitschaltuhr für die sauna in ordnung und hatte bereits angefangen zu heißen. Am Mittwoch gönnte er sich für gewöhnlich mit Mike oder johan eine gemütliche sauna zeit. Sie kamen für gewöhnlich um 17:30, er nahm das handy auf dem weg zur arbeit und schrieb beiden eine nachricht das es heute nichts wird und er keine zeit habe. Dann ging er an den pc und schrieb drei zettel die er je an die haustür und die tür in den keller gehängt hatte. Nun stand er im bad im keller und wartete das die tür aufging. Er sah auf sein handy und sah wie karoline aus dem auto ausstieg und eine braunhaarige frau. Er achtete kaum darauf legte das handy ausgeschalten in die kassette mit seinen schlüssel und ein paar anderen sachen schloss die tür auf und ging ins bad zurück. Kurz darauf hörte er gedämpfte stimmen. Kurz darauf ging die tür auf und schloss sich wieder. Er völlig nackt schaltete die kalte dusche ein und hoffte das sie sich erst auszogen bevor sie zu ihm rein schauten. Das würde ihm die zeit geben in die sauna zu gehen und zu warten. Er kam sich fast so vor wie eine figur aus seinem vielen erotic büchern. Nach dem er nas war sah er das jemand die tür öffnen wolte der türknopf bewegte sich. Karolines stimme war zu hören das er warten solle? Ein Mann? Naja unerwartet aber auch nicht weiter schlimm, ehr im gegenteil mit männern hatte ehr mehr erfahrung und weniger

hämungen. Er verlies das bad und gerade als er die tür zumachte hörte er wie die andere tür aufging. Er nahm sein Badetuch wischte sich kurz übers gesicht und ging in das vorzimmer der sauna. Er legte das handtuch auf die bank links seine übliche stelle dan stieg er aus den bade schlappen und stellte sie darunter. Er ging un die sauna und als er sich setzte sah er wie die tür aufging. Das gute an dem dunklen glas war das man zwar leicht in den vorraum schauen konnte aber nicht in die sauna. Er öffnete sein zweites badetuch aus und nahm die kelle mit dem aroma für die heißen steine. Er überlegte noch kurz wen Karoline wohl mit gebracht hatte. Er ging nicht davon aus das sie ihren Exmann mitgebracht hatte er wusste zwar das er anscheinend ein fan von seinen büchern war zumindest ein paaren er hatte ja extra ein exemplar für ihn segniert und ihr mitgegeben. Die tür ging auf und ein man stand selbstbewusst mit einem badetuch in der hand da ansonsten välllich nackt. Rainer lächelte war das nicht sein badetuch von gerade eben? Der man schien ganz gut bestückt obwohl man es wohl erst sehen würde wen er aufgerichtet war. Er fasste einen entschluss. Durch die offene tür kam zu viel kälte herein. Er goß wasser über die steine und ein starker dampf stieg auf. Ups das war etwas viel in etwa 10 minuten währe es hier so heiß das man wohl kaum lange drinnen bleiben konnte. Er legte die kelle vor sich auf die ablage er saß breitbeinig auf der zeiten sitzfläche. Immer noch stand der man da karoline wollte ihn offenbar weiter schieben. „schließ doch bitte die tür. Es wird sonst zu kalt aufgeschrtckt sachute der kerl in seine richtung. Und gin weiter in den raum. Karoline schloss die tür ging an ihm vorbei und sah ihn. Sie kam auf ihn zu setzte sich neben ihn sie hatte das badetuch um die hüften gebunden ihre schönen brüste zeigte sie ohne scham, als sie neben ihn saß legte sie eine hand auf sein bein und steichelte es. „Na hast du mich vermist?“ ihre stimme war butter weiß und süßer als hong. Ohne auf eine antwort zu warten umfasste sie sein glied das schon bei der berührung zu wachsen begann. Er schauderte unter ihren festen griff. Es dauerte nicht lange und er wuchs. Da viel ihm ein das ja noch jemand im raum war. Er schaute sich um. Der typ hatte sich ein stück von ihnen weg gesetzt und sah zu ihnen herüber. In der hand hatte er seinen halb steifen schwanz. Reiner durchzuckte es. Das war ja ein geiler schwanz. Als er bemerkte das rainer ihn ansah lies er sich sofort los und schaute auf die steine in der

mitte des raums. Rainer grinste. Er beugte sich zu karoline. „wen hast du da aighendlich mit gebracht?“

sie grinste unverschämmt. Meinen Exman. Der wollte dich kennenlernen.

Aber vermutlich hat er nicht mit einer solchen begegnung geträumt.“

Rainer grinste. „Hast du was dagegen wen ich kurz mit ihm spiele?“ sie lies ihn los und lächelte. Karsten explodirte un seinem mund er versuchte

alles zu schlucken aber es war unerwartet viel. Zugegeben mit der methode hatte er auch schon Mike johan und Hans geschafft. Es war ein sehr gemeiner aber wirkungsvoller trick jemanden zum abspritzen zu bekommen. Und nicht sltten konnten die Männer nicht genug davon bekommen. Auch wen es ansträngend war. Rainer grinste ihn an. Ihm viel ein das Karoline meinte das ihr ex Karsten heißt. Er stand auf und wollte zu karoline gehen da hielt Karsten ihn am arm fest. Rainer grinste er hatte wohl das gefühl sich erkäntlich zeigen zu müssen. Er lies sich von Karsten zurückziehen. Dieser umfasste seinen hintern und zog ihn nach an sich heran. Stim sah er nach oben und rainer lächelte nur. Wen er ihn erfreuen wollte warum nicht. Währen würde er sich nicht. Er spürte bereitz seit dem wichsen des anderen das seine eichel so nass war das sie tropfen musste. Er spürte wie karsten ihn zurück zug und kurz darauf wie sich seine lippen um die eichel schlossen. Er stöhnte während karsten ihn mit der zunge und hand bearbeitete. Es war geil er spürte das

Karsten recht unerfahren zu sein schien. Aber er machte es mit eifer wieder wed. Er spürte plötzlich die hand von karsten zwischen seinen beinen. Wie war sie da hingekommen. Karsten bewegte sie nach oben so das seine hand zwischen Rainers Poo backen waren. Er drückte immer wieder sanft bis er gefunden hatte was er suchte. Rainer schnappte nach lift. Der wollte doch nicht etwa wirklich. Rainer stöhnte lauf auf als er spürte wie sich karstens finger in ihn hineinschoben. Er schob kaum

mehr als die fingerspitze rein aber das reichte um seine selbstbeherschung zu verlieren. Mit einem lauten stöhnen spritzte Rainer ab und anders als ehr konnte karsten nicht alles schlucken die ersten zwei ladungen schafte er noch die dritte spritzte ihm ins gesicht und ein letzter kümmerlicher rest über sein bauch und schwanz.

Rainer konnte nicht alleine stehen und war froh das karsten ihn noch festhielt. Er schwankte und setzte sich neben den mann.

Nach einem moment des schweigens meinte karsten. „wie hast du das

gemacht? Ich habe noch nie einen solchen orgasmus erlebt.“ Rainer lachte.

„es ist eigentlich garnicht so schwer. Der orgasmus st intensiver je errechter man ist. Also musst du es nur schaffen deinen partner so stark es geht zu erregen. Das was ich am ende gemacht habe war all diese erregung auf einen punkt zu bündeln und dann freisetzen zu lassen. Als ich sie lippen so langsam über deine eichel fahren habe lassen hat sich dein ganzer wille darauf konzentriert mir in den mund zu spritzen und du wolltest dafür deinen schwanz in meinem mund haben. Als ich deine vorhaut ganz zurück gezogen habe und die lippen genau um deine eichel gelegt hatte wurde dadurch signalisiert das es soweit ist weil ich das letzte stück mit einem schnellen ruck machte hat sich in diesen moment all deine anspannung gelöst und selbst wen du es gewollt hättest hättest du nicht verhindern können das du kommst. Ich habe einen freund der versucht mich bis heute dazu zu bringen das er es schafft nicht zu kommen. Und in den letzten dreisig mal hat er es nicht einmal geschafft.“ er sah zu Karoline „komm doch mit zu uns rüber da ist es schöner und auch wärmer.“

Karsten schwitzte jetzt schon wie ein schwein. Sie setzten sich neben einander und redeten noch ein paar minuten. Nach kurzem wurde aber klar das sowohl Rainer als auch Karsten es nicht länger aushielten sie gingen nach drausen und stellten sich gemeinsam unter die dusche. Sie war so groß das das kein großes problem darstellte. Karoline kam und stellte sich auch kurz darunter. Dann winkte rainer den beiden und sie gingen gemeinsam nach oben in den garten. Der pool war direkt da neben und si gingen sie zu drit rein um sich noch etwas weiter abzukühlen. Rainer sah immer wieder auf karstens schwanz der jedesmal wen karsten es bemerkte zuckte. Karoline drückte sich an Rainer und schien sich vernachlässigt zu fühlen. Sie legte eine hand auf seine brust und lies sie an ihm herab wandern. Als sie seinen penis erreichte sties sie ein merkwürdiges quitschen aus. Die beiden männer sahen sie an. Rainer der sich mehr liegend als sitzend im wasser befand bemerkte das sie eines ihrer langen beine über seine geschwungen hatte offenbar wollte sie nun ihre wieder gutmachung. Rainer grinste frech und hielt sie am hintern fest.

„Ich habe ne idee etwas was mir schon lange gefallen hat und ich mal

ausprobieren wollte. Karsten.“ er sah den man neben sich an der seinen schwanz in der hand hatte und sie beobachtete. „Komm mal her und schieb deinen geilen rimmen von hinten in karolines nasse muschi.

Sie sahen ihn an. Karsten lächelte als ob er wusste was Rainer vorhatte.

Er machte es und Karoline stöhnte als sie ihren exmann in sich eindringhen spürte. Als er drinnen war wollte er wieder raus doch rainer meinte er solle warten. Er würde zwar nicht mit Karstens größe mithalten können aber immerhin würde er Karoline ein geiles erlebnis mit beinen schwänzen verschaffen können. Der cäränderte seine position und hob das bäcken so das sein schwanz gegen karstens hoden stieß, etwas zu tief mist. Er bewegte sich und fuhr mit seinem schwanz karstens entlang bis zu der stelle an der er in Karoline eindrang. Es würde eng werden er stieß gegen karstens schwanz der ein stück tiefer in sie hinein rutschte was beide zum stöhnen brachte. Kund mit einem weitem stoß hatte er es eschaft. Karoline lies einen erregten schrei los. Rainer war in karoline eingedrungen während Karsten noch in ihr wart. Nun begann er sich zu bewegen und karsten so wie auch ehr und vor allem karoline begannen im rytmus zu stöhnen. Es dauerte nicht lange und karoline begann ein wimmern sie war kurz vor ihren höhepunkt rainer stieß ein letztes mal mit aller kraft zu rutschte dabei so weit in sie hinein das er an seiner eichel sie von karsten spürte im selben momnent spürte ehr wie karoline zum höhepunkt klam ihre Scheide zog sich zusammen und breste die beiden männer eng zusammen was beide ebenfalls zum Orgasmus brachte und sie ihren samen tief in sie hinein spritzten rainer spürte wie sein und Karstens sahmen zwischen ihrenen und karoline heraus floss und als rainer und karsten sich ein letztes mal und gleichzeitig gzurück zug stöhnte sie und krallte sich an rainer fest da sie einen weiteren orgasmus hatte der durch das verlassen der beiden geilen schwänze verursacht wurde.

Kapital 10

Sie spürte wie die wasser tropfen über ihren nackten körper glitten und der ihre brüste von unten massierte. Er küsste ihren nacken und sein glied streifte ihren hintern als er seinen körper gegen ihren presste. Er

küsste ihren Nacken und löste eine Hand von ihren prallen Brüsten. Er lies die Hand zwischen ihren Brüsten nach unten wandern und sie spürte wie seine Finger über ihren Bauch zu ihrem Schamhaar wanderte. Seine Hand an ihre Brust massierte sie fest und sie spürte wie sein Finger in sie eindrang während sein Glied immer wieder ihren Po steifte und sich zwischen ihren Beinen zu schieben versuchte. Er küsste ihren Nacken und sie drehte den Kopf um ihn zu küssen. Als sie seine Blaugrauen Augen sah erschreckte sie.

Tina wachte mit einem steck auf sie saß Kerzen gerade im Bett. Was war das? Sie konnte sich nicht erinnern soetwas schon einmal geträumt zu haben. Sie streifte mit der Hand über ihre Schlafanzughose. Sie war nass. Vor schweiß? Oder etwa....

sie schüttelte den Kopf das war unsinnig so nass konnte sie sicher nicht werden. Sie schloss die Augen um sich zu erinnern was genau sie geträumt hatte aber ihre Erinnerung schwamm bereits. Sie erinnerte sich noch an Blaugraue Augen. Sie war sich sicher sie erst vor kurzem gesehen zu haben. Sie überlegte. Als sie aufwachte war es bereits morgens. Das Licht im Zimmer war durch die Vorhänge gedämpft und ihre Zimmertür ging auf. Johana kam herein mit einem Tablet auf dem zwei Tassen Tee und Brötchen mit Marmelade standen. Sie öffnete die Fenster und kam dann die kleine Treppe herauf um die Fenster hinter dem Bett zu öffnen. Sie schien überrascht das Tina noch im Bett lag sagte aber nichts. „Frühstück ist fertig wollen wir durchgehen was am Wochenende zu tun ist?“ Tina hatte sich unter der Decke versteckt nur ihre Stirn schaute hervor. Johana lächelte ging zum Fußende des Bettes und zog ihr die Decke weg. „Also wirklich es ist fast 12 du solltest längst aufgestanden sein.“ Sie beschattete sich die Augen und schaute auf. Johana schaute auf ihr Bett und sah verwundert aus. Tina folgte ihren Blick. Ihr Schritt und ein Teil des Lackens darum sahen komisch aus. „bist du krank?“ fragte Johana besorgt. Sie kam ums Bett und fühlte ihre Stirn. „Hm du hast kein Fieber. „Jetzt so ich darüber nachdenke es riecht auch nicht.“ Tina wurde rot. Glaubte Johana etwa sie habe ins Bett gemacht? Andere seitz sie sah den Fleck an. Es sah fast so aus allerdings hatte es keine gelbe Farbe sondern schien nur feucht gewesen zu sein.

Als sie Johana anschaute hatte die ein breites Grinsen im Gesicht.

„Du hast etwas Unanständiges geträumt oder?“

Tina wurde rot. Das schien für Johana nur die bestätigung zu sein.
„Los sag hast du einen süsen jungen kennengelernt?“ sie stockte.
„Oder vielleicht ein süßes Mädchen?“ Tina wurde soweit das möglich war noch Roter. Sie nahm eines der kleineren kissen und warf es nach ihr.

Sie fing es mit einer hand auf. Und schaute sie durchdringend an.
„ich habe nur was geträumt. Aber ich weiß nicht mehr wirklich viel, weder was passiert ist. im traum. Noch von wem es war. „Johana sah enteuscht aus. „irgendwas musst du doch wissen.“ Tina stand auf und zoh ihr oberteil aus. Während sie aus der Hose stieg meinte sie. „ich weiß nur noch was von den augen. Sie waren blau grau.“ Johana sah sie überrascht an. „Was ist.“ Frage sie generft. Errinnerst du dich an den brief den ich dir Montag gezeigt habe und die bilder?“ sie überlegte. „Du meinst die von dem neuen meiner Mutter?“ Johana nickte. Tina dachte nach. Sie war in ihrem Zimmer gesessen und Arbeitete an etwas für die Uni als Johana rein kam und ihr einen brief hin hielt. „ah du hast ihn also gefunden?“

Johana besorgte ihr öffter die briefe ihre mutter von den kerlen mit dehnen sie schrieb weil sie wissen wollte was los war. Sie hatte den brief gelsen und anders als die meisten briefe ihn dehnen stand wie groß und hart seiner war oder was er alles mit ihr anstellen wollte war der brief er wie eine bitte geschrieben und lass sich er verzweifelt als erregend. Eigendlich nicht gerade der typ man auf den ihre mutter sonst stand. Allerdings war er auch recht jung. Und irgendwie hatte sie das gefühl das es ihre mutter mehr um das alter als die briefe ging. Johana hielt ihr noch zwei Bilder hin darauf war ein Nackter man nicht gerade schlank aber auch nicht gerade Dick der anscheinend in seinem garten stand neben einem Pool. Das andere bild schaute sie garnicht so genauer an darauf war sein gesicht mit einem kleinen ausschnitt seines Gemächts. Johana schnippte mit den fingern. „Get es dir gut?“ sie schreckte hoch. Sie saßen mitlerweile unten am tisch und johana hate ihren te in der hand. „Ja Natürlich. Ich erinnere mich warum fragst du?“ „Es ist dir nicht aufgefallen oder? Der junge auf dem Bild hatte auch Blaugraue augen.“ sie überlegte. Das wahren noch mehr graue als blaue augen oder? Sie gingen den plan der nächsten tage durch und Johana viel ein das sie heute zum einkaufen müsse. Sie fragte ob Tina mitkommen

wolle. Die nickte und Johana ging mit dem Tablet hinaus. Merkwürdiger Tag erst dieser Traum und jetzt Johana die sie irgendwie komisch anschaute. Sie zuckte mit den Schultern. Stand auf und ging ins Badezimmer. Auf dem Weg dahin kam ihr ihr Vater entgegen. „Na kleines wie geht's dir?“ sie lächelte und erzählte ihm wie die letzte Woche so gelaufen war was am Sonntag im Bad passiert ist behielt sie aber für sich es war ihr peinlich. Er sah sie an als wisse sie das sie was auslies den er fragte. „War sonst noch was? Es scheint als ob du mir was verschweigst.“

„Mist“ dachte sie sich und überlegte. Klar Tim war ein Mistkerl aber sie wollte ihm auch nichts böses. Schließlich sagte sie nur. Ich mag Tim nicht besonders er scheint sich allerdings irgendwie Hoffnungen zu machen. Ihr Vater spante sich auf einmal an. „Hat er dich angefasst?“ „nein“ sagte sie schnell. Aber der durchdringende Blick ihres Vaters lies sie ein Stück zurück weichen. Mist er war stink sauer. „du sollst mich nicht anlügen. Ich werde mit deiner Mutter darüber reden. Es wird nicht wieder passieren versprochen.“ er küsste sie auf die Stirn dan ging er in Richtung Arbeitszimmer davon schien es sich kurz aber anders zu überlegen und ging dan in Karolines Zimmer. Tina Seufzte. Ihr Vater war lieb und sie liebte ihn wie eine Tochter eben ihren Vater. Aber manchmal war er irgendwie zu vorsichtig. Im Bad ging sie links in das Umkleidezimmer. Sie zog ihren Morgenmantel aus legte ihn über die Bank und öffnete ihren BH die Tür öffnete sich und Johana kam herein. Sie hatte frische Kleidung und Unterwäsche dabei. Sie legte beides neben den Morgenmantel und sollte wissen ob sie noch was brauche. Dan ging sie hinaus. Sie legte die Kleidung wie üblich nebeneinander und als sie die Bluse hoch hob viel etwas auf den Boden. Sie hob es auf und schaute es an. Sie lies einen kleinen erstickten Schrei los. Johana kam direkt wieder rein sie musste im Bad das Wasser für die Wanne eingelassen haben. Tina hielt ihr das Bild hin und meinte was soll den das jetzt. Johana nam das Bild grinsend und meinte „sind das die Augen?“ Tina sah nicht hin und Johana kicherte. „Was ist den so schlecht gebaut ist der Junge doch nicht. Sieht sogar aus als wäre er größer als mein Freund.“ Tina sah nicht hin und Johana seufzte. Also irgend wann must auch du erwachsen werden. Sie hielt das kleinere Bild unten zu und sagte du kannst schauen. Man sah nur das Gesicht und die Augen. Sie errötete. „j..“

Ja“ Johana lachte. „Wie es aussieht hast du dich in den jungen verkuckt was?“ Tina sah sie erschrockenen an. „ach was er hat zufällig die selbe Augenfarbe na und? Als ob ich mich in einen Notgeilen Typ verlieben würde der noch dazu mit meiner Mutter Fickt.“ sie wurde rot und schlug sich die hand auf den Mund. Johana Lachte. „In wen man sich verliebt ist unmöglich zu wissen noch zu kontrollieren. Allerdings glaube ich nicht das du dich verliebt hast du findest ihn interessant und schwärmst halt etwas. Da ist nichts dabei ich Träume auch von anderen Männern was nicht heißt das ich meinen freund nicht Liebe. Ach und was das angeht das er mit deiner Mutter Fickt. Ich habe seinen brief auch gelesen und wen er so unerfahren ist wie er gewirkt hat währe es gut wen ihn eine erfahrene frau in die welt des sex einführt und du vielleicht erst seine zweite bist wen er sich etwas die hörner abgestoßen hat. Glaub mir ich spreche aus erfahrung wen ich dir sage eine Mönliche und Weibliche jungfrau passen nicht zu sammen.“ Johana wurde rot. „Raus hier jetzt ich will mich baden“ Johana legte das bild auf die bank. „Behalt es ich habe extra eine kopie gemacht.“ Damit ging sie hinaus und ließ sie mit dem bild alleine. Als ob sie dieses bild anmachen würde. Sie machte ein generftres gereusch nam das bild und wollte es weg werfen. Aber irgend was hielt ihre hand zurück. Das bild war nach unten gerichtet und sie hielt es so das sie nichts darauf sehen konnte. Sie nam das bild legte es zurück auf die band aber mit der bild fläche nach unten. Kopfschüttelnd zog sie sich gar aus und ging mit einem Handtuch in der hand ins Badezimmer zurück. Sie sah sich um Johana war wohl gegangen den es war niemand zu sehen. Als sie sich ins badewasser setzen wollte kam ihr das bild in den sinn. Das hantuch legte sie neben das waschbäcken und ohjne zu wissen warum hollte sie das bild. An setzte sie sich in die wanne und schloss die wasserhähne. Das wasser war heiß und fühlte sich prikelnd auf ihre haut an. Sie hielt das bild entschlossen mit der weisen fläche zu sich. Nach einer weile drehte sie es um wobei sie sorgsam darauf achtete nur das gesicht zu sehen. Mit den fingern war sie über das bild seines glied damit sie nur sein gesicht sah. Sie studirte seine mine er sah wirklich nicht schlecht aus. Er würde zwar auch nicht den preis des bestaussehenden gewinnen aber irgendwas hatte sein gesicht. Als sie seine augen sah erinnerte sie sich wie es sich angefühlt hatte sein glied an ihren hintern zu spüren und wie seine berührungen auf ihre brust und

in ihrem schritt flammen entzündete. Sie spürte seinen kuss auf ihren nachken als ob er direkt hinter ist stand. Erschrocken lies sie das bild los. Es viel auf den schaum und versank darin. Schnell grif sie danach. Sie fand es nicht und genau in diesen moment kam Johana zurück. Sie sah verwundert zu wie Tina nach dem bild suchte. Als sie es hatte hielt sie es hoch als währe es ein sieger pokal. Dan schrag sie zusammen als sie johana bemerkte und versuchte das bild zu verstecken. „W.. W Wie lange stehst du den schon da?“ Sie grinste. „dser junge hats dir ja ganz schön angetan junge.“

sie wurde rot. „errinnerst du dich jetzt doch an deinen traum? Oder wolltestdu ihn mir nur nicht erzählen.“ sie zögerte. „ich wusste vorhin wirklich nichts mehr. Und jetzt weiß ich auch nicht viel mehr. Nur das er anscheinend hinter mir stand seinen nassen körper an meinen presste und meinen nacken küsste.“ sie überlegte. „eine hand hatte er auf meiner brust und die antere bewegte er auf meine...“ sie brach ab. „Meine güte das glingt ja richtig lebhaft. Noch was?“ sie zögerte wieder. „es hat sich angefühlt als ob er erregt war und von hinten zwischen meine beine wollte.“ Johana sah sie an. „Klingt doch erotisch. Ich verstehe warum dich das anmacht.“ Tina zog sich gerade noch ihre bluse an und knöpfte sie zu als Johana rein kam. Sie war schick gekleidet und machte einen vergnügten eindruck. „Rate mal?“ sie lächelte. Tina die immer noch etwas ärgerlich auf sie war fragte „was den?“ es klang schärfer als beabsichtigt.

Johna zuckte etwas zurück und schien es sich anders zu überlegen. „Was ist den los.“ fragte sie in einem sanfteren ton. „Ich habe mal etwas nachgeschaut. Ich hatte als ich den brief gelesen hatte das gefühl das mir der name bekannt vor kam. Und auch das gesicht hatte ich schon mal gesehen. Ich habe also mal im internet geschaut ob ich was finde. Und es stellte sich heraus das der junge ein Schriftsteller ist.“ Tina die erst verärgert wurde weil johana sie einfach nicht in ruhe lies sah interessiert auf. „was meinst du mit Schriftsteller?“ Sie sah etwas verschämmt zur seite. Das wunderte Tina nun normal nahm sie kein blat vor den mund. „Du errinnerst dich als ich hier angefangen hatte? Ich war mehr ein Hausmädchen und fürs putzen zuständig. Irgend wan habe ich das schlafzimmer deiner Eltern sauber gemacht. Da war ein buch hinten im schrank deines vaters versteckt. Ich hab es rausgenommen und mich

gewundert warum er ein buch an di stelle legt. Es stellte sich heraus das es...“ sie brach ab. Ungeduldich fragte sie „Na was hast du für ein buch gefunden sag schon?“ Sie wurde rot. „Naja ein Buch in dem es um Männer geht die sich Lieben. Aber auch frauen. Die haupt figuer ist ein Mann namens Rainer die sich unsicher ist was mit ihr los ist. Er lebt in einer zeit in der Schwule noch nicht offen dazu stehen können und weiß nicht was genau mit im passiert. Er sammelt erfahrungen mit einem älteren mann und der erklärt ihm irgend wann wie man es nent wen jemand auf zwei geschlechter steht und das es nicht schlimm ist ob man nun Männer oder Frauen Liebt.“ Tina setzte sich. Sie war total schockiert. Ihr Vater hatte ein solches buch? Warum? Johana reusperte sich. „Das war nicht alles.“ Tina sah auf und sah ein buch in Johanas Hand. Es zeigt den buchrücken auf der ein bild von einem Mann ist der mit über einander geschlagenen beinen und einem zettel in der hand einen tee oder Kaffee trinkt. Sie sag sich das gesicht genauer an was nicht leicht war da es den man von der seite zeigte.

Aber es war kein zweifel. Er sah zwar einige jahre jünger aus aber das war der selbe Mann. Johana nickte als sie ihre mihne sah. Sie nahm das buch runter und setzte sich neben sie. „Ich habe noch etwas mehr rausgesucht.“

Verdamt wollte sie Tina jetzt fällig fertig machen? „es ist nicht so schlimm wie du vielleicht denkst. Ich habe herausgefunden das er anscheinend ein Drittklassiger schriftsteller ist der fast alle ein zwei montate ein oder mehr bücher veröffentlicht. Darunter sind alle möglichen. Ob kinder geschichten. Oder Erotische bis ins pornografisch gehende geschichten.

Er scheint davon zu leben.“ Tina schluckte. Sie wahren auf dem weg zum einkauffen. Tina saß auf dem beifare sitz sie wollte heute nicht hinten sitzen. Wen sie alleine saß würde sie gewiss nur auf dumme gedanken kommen. Johana sprach von ihrem freund aber sie hörte kaum zu. Das war gerade das letzte was sie hören wollte. Nach einer weile sagte sie das sie etwas musik anmachen wolle und damit hörte man nur die laufenden lieder. Sie beschloss nicht mehr daran zu denken was auch immer es war es war ein traum. Und immerhin schien es als ob der typ ihre mutter vögelte. So einen würde sie bestimmt nicht wollen schon gar nicht als ersten. Irgend was sagte in ihren unterbewusstsein das es dafür

zu spät sei. Aber das war nur ein Traum nicht mehr. Sie kamen an und sie ging schon mal vor in den Laden Johana wollte einen Wagen hollen. Als sie am Bäcker vorbei kam glaubte sie etwas gesehen zu haben was ihr nicht gefiehl. Sie drehte sich um aber da kam Johana auch schon zu ihr. Sie bemerkte ihren blick und sah zum Bäcker. Da Saß doch tazächlich der Mann aus ihrem Raum. Johana beugte sich zu ihr und flüsterte. „Das scheint er doch zu sein oder?“ er bemerkte ihren blick und Tina spürte wie sie Rot wurde. Er lächelte nam seine tasse in die Hand und hob sie als ob er posieren würde. „Tina das ist er auf jeden fall. Wen nicht der aus dem brief, Der der das buch geschrieben hatte auf jedenfall.“ er trank einen schluck und sie gingen hastig weiter. Als er sich umdrehte war er bereitz weg. Allerdings hatte sie das gefühl er sah sie an. Sie gingen zuerst zu den Getränken und standen gerade beim Alkohol als Johana auch anfing. „Also er ist nicht wirklich mein Typ aber von der Bettkante...“ Tina unterbrach sie mit einem bösen blick. „Ist ja schon gut. Er weiß ohnehin nicht wer du bist oder? Ich bezeifle das deine Mutter mit ihrer tochter geplalt hat als sie mit ihm gewschlafen hat.“ Plötzlich spürte sie einen harten stich im Herzen ihr gefiel die vorstellung von ihm und ihre Mutter nicht.

„Hör äntlich auf damit. Noch im auto habe ich mir geschworen nicht darüber nachzudenken.“ Johana schien der ausbruch zu überraschen. „Wow was ist den plötzlich los? So bist du doch sonst nicht.“ sie sah sie verwirt an. Stimmt so war sie nicht. Eine Kräftige tiefe stimme bei der sich in ihr alles zusammenzog erschreckte sie. „Entschuldigung könntet ihr mir bitte einen Bailis und einen Bakandi rüber reichen?“

Sie sahen auf und schragen zusammen. Was zur hölle dachte sich Tina warum kam er ausgerechnet in ihren gang. Und überhaupt. Johana erholte sich schneller und reichte ihm beides was im regal hinter ihnen stand. Er lächelte sie an und Tina spürte ein seltsames gefühl in ihrem Unterleib. Er stehte sich um und wollte gehen als Johana etwas zu lauf sagte. „siehst du er sit es.“ der Mann drehte sich um und lächelte was wieder dieses komische gefühl bei ihr auslöste. Unvermittelt fragte ehr.

„soll ich euch ein Autogramm geben?“ in tina schien ein Vulkan Auszubrechen. Sie startete ihn böse an worauf ehr unsicher einen schritt zurück machte. Dan drehte er sich um und ging. Als er weg war spürte sie einsamkeit und einen tiefen stich im Herzen. „Du hättest ihn nicht so

böse anfunkeln sollen. Er weiß sicher nicht wer du bist.“ Johana hatte recht.

Kapital 11

Aus dem Buch Mämmer oder Frauen?

Rainer saß unsicher am Tisch während Erwin am hert stand und heißes wasser in die Tee Kanne schüttete. Er war unsicher was er sagen sollte. Vor etwa zwei stunden war er den Alten ban besuchen gekommen und erschrocken festgestellt das er im badezimmer lag. Nackt und offenbar bewusstlos. Er hatte den alten eine decke geholt und wollte ihn aufwecken aber noch bevor er eine decke fand. Stand der alte hinter im in der tür zum schlafzimmer. Und winkte ihn zu sich. Er folgte der aufforderung und fragte ob alles ok sei. Als er ins schlafzimmer kam war alles dunkel und der alte sagte. „Schließ bitte die Tür hinter dir.“ etwas verunsichert folgte er der aufforderung und tat es. Nun war es vollkommen dunkel.

Plötzlich spürte er wie etwas seinen schrit streifte. Verunsichert fragte er ob der alte kein licht machen könne. Es dauerte einen moment dann brante der alte eine kerze auf dem nacht tisch an. Sie spändete nicht viel licht aber immerhin erkannte man nun etwas. Erschrocken stellte er fest das der alte noch immer nackt war und noch dazu eine erektion hatte. Er kam auf den jungen zu dabei streichelte er offensichtlich über sein erregtes glied. Verunsichert überlegte er abzuhauen. Doch irgend etwas an dem anblick wie der alte seine erektion streichelte hielt ihn fest. Der alte stand nun vor ihn und streichelte mit der hand über Rainers hose. Er wusste nicht warum aber der anblick des alten mit der einen hand an seinem eigenen und der anderen nach seinem penis tastend erregte ihn. Als der alte spürte das der junge zu wachsen began öffnete er diesen hose es war nur eine kurze und zog sie ihm herunter. Die unterhose began sich bereit stark zu spannen und als der alte mit der hand gegen die spürte seines glied stieß spürte er eine bewegung in seinem glied. Der alte sah ihn lächelnd an und befreite den jungen noch von der unterhose. Als er sie ihm auszog sprang ihm das glied regelrecht entgegen und Rainer spürte pure erregung. So etwas kannte er bislang nicht. Der alte nahm seinen eigenen penis in die hand und stieß mit der spitze spielerisch den jungen an. Der spürte erneut dieses ziehen und als er an sich herab sah bemerkte er das sich sein glied von alleine bewegt hatte. „anscheinend gefällt deinem schwanz wen meiner ihn berührt was?“ der alte lächelte wieder und deutete auf das bett. Dann legte er sich darauf und beobachtete wie der junge seine hose und schuhe ganz auszog. Der alte sah dem jungen zu und ihm schien zu gefallen was er sah den er wichste sich angeregt den schwanz. „Das hemd auch“ sagte der alte als der junge zu ihm auf das bett steigen wollte. Der junge tat wie ihm geheißen dann kletterte er auf das bett und wusste nicht was er machen sollte. Der andere sagte das er sich hinlegen solle und das tat er dann auch. Er war sich unsicher was jetzt weiter passierte. Dann spürte er wie der alte mit der hand an seinem bein hinauf und hinunter fuhr. Der streifte seinen bauch und seine brust und wieder zurück. Als er das zweite mal an dem ländenbereich vorbei kam umfaste er den jungen mit fester hand und began ihn auf und ab zu bewegen. Der junge stöhnte. Der alte hab ein erregtes brummen von sich und der junge sah auf. Der alte wichste mit der einen hand sich selbst und mit der anderen ihn. Immer

wiederbewegte er den jungen auf und ab dieser stöhnte und empfand schmerz, was ihn aber wunderte auch auch erregung. Es fühlte sich gut an was der alte da tat. Langsam wurde der junge unruhig und der alte wusste der junge würde jeden moment einen punkt überschreiten den er noch nicht wollte. Er bewegte den jungen langsamer und spürte wie der schwanz des jungen in seiner hand zuckte und sich wand. Der alte musste jetzt aufpassen er selbst war auch fast soweit aber er wollte das noch nicht. Er lies den jungen los dan legte er sich über ihn so das ihre eier und penise direkt über einander lagen. Sie spürten beide die eichel und den schaft des jeweilig anderen eben so intensiv wie ihren eigenen. Der alte küsste den jungen und dieser erwiderte diesen. Sie stöhnten und spürten wie ihr höhepunkt in weite ferne rückte dann legte sich der alte neben den jungen und sagte er solle sich umdrehen. Der junge wusste nicht was der alte vorhatte aber bisher war alles was er ihm zeigte ein geiles gefühl gewesen. Er drehte sich um und spürte die erektion es alten an seinem hintern. Der alte hatte doch nicht etwa das vor was er glaubte. Er wollte etwas sagen aber spürte schon sie der alte sein glied zwischen seine poacken drückte. Der alte bewegte es auf und ab bis er den eingang spürte. Dort verharte er einen moment dann spürte der zunge das der alte mit der hand etwas feucht und glitschiges darauf verteilte und anscheinend auch seinen schwanz damit einrieb. Wieder wollte der junge etwas sagen doch der alte unterbrach ihn. „Das wird jetzt anfangs etwas komisch sein und vielleicht sogar weh tun. Aber vertrau mir es wird dir gefallen. Und wenn du es magst und mich in dir kommen lässt darfst du es bei mir machen.“ Der junge konnte garnicht antworten da spürte er ein anfänglich schönes gefühl als sich sein anus öffnete um den alten in sich aufzunehmen. Doch schnell spürte er wie er sich weiter und weiter dehnte und der alte versuchte in ihn einzudringen. Der junge verkrampfte sich und der alte meinte das er locker bleiben müsse. Das war leichter als gesagt dachte er sich. Er sties einen lauten schrei aus als er spürte wie die eichel des alten in ihn eindrang. Der alte bewegte sich kurz nicht dann spürte er wie er sich weiter schob. Der junge wollte etwas machen aber weil der alte etwas auf seinen glied aufgetragen hatte und auch auf seinen hintern konnte er nichts tun der alte rutschte unaufhaltsam weiter in ihn und es brante und tat ihm weh. Als er das becken des alten an seinem hintern spürte fing der schmerz an nach zu lassen und der alte

konnte offenbar auch nicht weiter in ihn dringen. Der alte fragte ob es ihm gut ginge und der junge nickte nicht. Als er sich erst mal an das gefühl des alten in ihm gewöhnt hatte fühlte es sich sogar gut an. Der junge legte eine hand auf sein glied und der alte der die bewegung gesehen hatte lächelte. Er schob sich noch ein stück tiefer in den jungen und der stöhnte, diesmal aber vor lust nicht vor schmerz. Er fühlte sich unbeschreiblich geil an als der alte begann sich in ihm zu bewegen. Und langsam wurde der alte schneller und machte immer tiefere stöße oder glitt weiter aus ihm heraus als zu vor. Der junge stöhnte und wuschte sich dabei er konnte nicht glauben wie geil es sich anfühlte. Wer hätte gedacht das sich sex mit einem anderen man so geil anfühlen konnte. Nach einer weile wurde der alte immer schneller und sein glied fing an zu pulsieren auch rainer spürte wie sein glied anfing zu pulsieren. Der alte griff mit einer hand nach der die er zum wischen benutzte und zog sie weg. Du sollst noch nicht kommen. Der junge konnte sich nicht anfassen da eine hand unter seinem körper war und der alte die andere fest gepackt hielt. Die stöße gingen tiefer und kamen härter und der junge ahnte was gleich passieren würde. Kaum hatte er es gedacht schon spürte er wie der alte in ihm verkrampfte und es von der spitze aberwärts bei jedem stoß heißer wurde. Der alte war gerade dabei in ihm abzuspitzen. Er kamen noch drei kräftige stöße dann bewegte sich der alte nicht mehr.

Der alte atmete schwer dann langsam zog sich der alte aus ihm zurück. Die letzten paar cm und die eichel taten wieder etwas weh als sie aus ihm herausglitten. Es war aber nicht so schlimm wie beim ersten mal. Als die eichel des alten aus dem jungen heraus kam spürte er wie etwas an deiner poacke herunter lief. Das war wohl ein teil des spermas des alten.

Der junge der unbefriedigt zurück blieb aber gepackt von dem geilen gefühl des anderen in ihm war etwas enttäuscht und frustriert. Als der alte die Tasse Tee vor ihn abstellte erinnerte er sich wie es war den alten von hinten zu nehmen. Er setzte sich ihm gegenüber und lächelte.

Er dachte daran wie lange er den alten nun kannte. Er selbst war gerade erst 19 geworden. Doch er wusste garnicht wie alt der man vor ihm war. „Ich sehe du hast einige fragen?“ Aber lass mir dir zuerst eine warnung

ausprechen. Und ich sage das nicht wegen mir ich habe in meinem Leben viele solcher sachen erlebt und mit 60 ist die zeit zwar noch nicht rum. Aber es spielt auch keine rolle mehr wen mich jemand ächten würde.“

Der junge sah ihn an. „Dir ist klar das das was heute passiert ist niemand erfahren darf? Du weißt in welchen zeiten wir leben und was passieren würde wen es herauskommen würde?“ der Junge nickte. Der alte lächelte und er verstand das er jetzt fragen stellen durfte. Nur wo sollte er anfangen. „Warst du nie verheiratet?“ der alte starte ihn durchdringend an und schwieg mehrere minuten. Dan lächelte er. „von allen fragen hatte ich damit als letztes gerechnet. Nein ich war nie verheiratet. Ich Liebe ausschließlich männer und eine frau interessiert mich nicht. Als ich in deinem alter war waren die zeiten noch schlimmer als heute. Wen man als Mann einen Mann Liebte konnte man froh sein wen man nur ein paar tage ins krankenhaus unter beowachtung ka. Ich habe gehört in manchen ländern wird man sogar dafür hingerichtet.“ der junge nickte. In der schule hatten sie uns mal beigebracht das es besonders die kirche unter totesstraffe gestellt hatte.“ Der alte Nickte. „Ja stimmt. Allerdings hat die kirche sehr schnell an ansehen verlohren als heraus kam was sie alles mit ihren jungen Mess dinern machten. Dazu kam meist das dies auch minderjährige waren.“ der junge sah ihn neugierig an. Der alte blickte ärgerlich zurück. „Sehe ich für dich wie ein kinderschänder aus? Sicher ich mag junge männer aber ich würde niemanden unter dem volljährigen allter verführen. Und selbst wen sie älter sind so wie du würde ich ein nein auch akzeptieren.“ ich bin zu alt um jemanden zu etwas zu zwingen das er selbst nicht will egal ob ich dazu in der lage währe oder nicht.

„Ich finde mädchen sehr anziehend.“ Der alte nickte. Das habe ich mir schon gedacht. Wie heißt die kleine noch mal die du immer anschaust wen sie vorbeileuft?“ der junge fühlte sich ertappt. „Inge“ Dar alte lächelte.

„Hör mal ich habe ne frage. Hat dir das heute gefallen? Und war ich der erste mit dem du sowas gemacht hast?“ der junge überlegte. „Also das ich jemanden meinen... du weist schon rein schiebe oder das jemand bei mir macht. War mein erstes mal.“ der alte unterbrach ihn. „das du weißt schon was kannst du wen wir unter uns sind auch beim Namen Nennen.

Deinen schanz remanden in den arsch schiebst. Nach dem was wir gemacht haben brauchst du dich bei worten ganz sicher nicht schähmen.“ Der junge wurde rot. „Jedenfalls habe ich als ich jünger war schon einen frund gewichst und er mich.“ der alte nickte. So was erleben die meisten jungen und mädchen die ersten partner sind meist das eigene geschlecht.“ der junge überlegte dan viel ihm die andere frage wieder ein. „Gefallen hat es mir schon. Aber ich bin verunsichert ob es nicht falsch ist.“ Der alte seufzte. „Falsch und richtig sind in diesem zusammenhang nicht von bedeutung. Wir leben zwar in zeiten in denen wir nicht offen zugeben dürfen das wir männer lieben oder frauen sich unter einander aber falsch oder richtig giebt es nicht. Wen es dir gefällt und sich für dich gut anfühlt ist es auch richtig.

Was deine aussage angeht das du auf frauen scharf bist. Nun es giebt männer wie mich die nur auf andere Männer stehern. Und es giebt Männder wie ich nehme mal an dein Vater die nur auf Frauen stehen. Aber es giebt auch Männer wie dich die auf Frauen und auf Männer stehen. Und auch das ist in ordnung. Genau genommen hast du sogar das große los gezogen in unsere zeit. Du kannst eine frau lieben und irgendwan heiraten und kinder zeugen. Oder du ammisiert dich mit anderen männern wie dir oder mir.was auch immer dir spaß macht du hast zumindest mehr zukunft und auswahl als ich.

Das war ein auszug aus dem Buch welches immer wieder in dieser geschichte erwähnt wird.

Kapital 12

Sie sah auf ihre uhr. „Mist ich muss los ich habe noch um zwei einen Termine.“ Karoline sah sie an. Schade ich hätte dir gerne noch mehr erzählt.“ die beiden frauen standen auf. An der haustür verabschiedeten sie sich und sie ging zu ihrem auto um zu ihrem Termin zu fahren. Auf dem weg da hin viel ihr ein das Karoline ja sagte das der junge bücher schrieb.

Sie beschloss sich mal eines davon zu besorgen und zu sehen was der junge so mochte. Es war schon spät als sie nach hause kam sie schloß die tür und legte den schlüssel in eine schahle neben der tür. Dan ging sie in die küche schaltete das licht ein und mit einer verbindung auf dem küchentresen die anlage ein so das einige schöne klänge den raum erfüllten. Während sie kochte tänzelte sie durch den raum und fühlte sich wie zwanzig. Das Telefon klingelte gerade als sie die pfanne vom hert nahm. Sie stellte die pfanne auf eine kalte hert plate machte diesen aus und nahm das schnurlose telefon von der küchenzeile, ein knopfdruck und die musik war leise. „Hier bei Karlin.“ erst kam keine antwort gerade als sie auflegen wollte hörte sie ein leises stöhnen. „Hören sie für perverse anrufe habe ich gerade keine zeit.“ Sie wollte auflegen als eine fertraute stimme sagte „warte ich bin es doch.“ sie lächelte. „Passt ja wieder mal zu dir mich anzurufen wen es dir dein stecher gerade besorgt.“ es stöhnte wieder jemand diesesmal ein mann. „aja genau genommen bin nicht ich es die stöhnt sondern die beiden kerle die es hier gerade treiben.“ Julia schoß sofort ein bild durch den kopf das direkt in ihren unterleib zu wandern schien. „Was? Wie so treiben es zwei kerle direkt vor dir?“ Karoline Lachte. Naja mein Ex und mein wie du ihn nenst Geiler stecher finden einander wohl ziemlich geil.“ Julia fand das trotz der bizaren situation irgendwie anregend. „Wie auch immer ich bin gerade am kochen. Um was geht es den?“ „Nun es sieht so aus ich wollte dich fragen ob du heute noch zeit hast vorbei zu kommen?“ Julia blieb fast das herz stehen. „Ich bin eben erst nach hause gekommen. Ich würde ja

gerne aber wen ich jetzt zu euch fahre ist es fast mitten nacht.“ sie murmelte noch etwas aber Karoline verstand es nicht. „Da hast du wohl recht. Eigentlich schade. Ich hatte eigentlich öfter versucht dich zu erreichen. Aber dein handy scheint aus zu sein.“ Julia stutzte. Jetzt wo sie es sagte das handy hatte wirklich seit stunden keinen laut von sich gegeben. „wart mal eben bin gleich wieder da.“ im hintergrund wurde das stöhnen intensiver. Sie ging zu ihrer handtasche und nahm das handy heraus. Tazächlich das handy war auf lautlos eingestellt und sie hatte seit der fahrt von Karoline zu ihrem termin nicht mehr darauf geschaut. 16 nachrichten davon 10 von karoline und zwei von karsten. „Du hast recht ich habe anrufe von dir und von karsten. Insgesamt 12.“ es müssten sogar 14 sein wir haben von dem haus telefon auch versucht dich zu erreichen aber es hat ja offenbar nichts gehollfen.“

Jetzt sah sie das eine Festnetz nr die sie nicht kannte angerufen hatte. „Ja stimmt. Das ist die nummer des jungen?“ Ein lauter aufschrei unterbrach das gespräch kurz. „Ja genau.“ „denkst du wir können das vielleicht am wochenende wiederholen?“ jetzt atmete jemand laut im hintergrund aber das stöhnen hatte aufgehört. „Ja ich weiß nicht wie karsten arbeiten muss und was mit seiner arbeit ist weiß ich auch nicht. Du kennst mich von mir aus gerne.“ Julia lachte. „Ja ich kenne dich so zu sagen in und auswendig.“ Karoline stimmte in das lachen mit ein. „Also heute wird nichts aber ich frag die beiden und geb dich morgen oder so bescheid.“

„Ok. Wie lange bleibt ihr bei dem jungen?“ Karoline schien zu überlegen. „Also ich denke morgen früh wenn wir nicht hier über nachten heute abend fahren wir wieder. Allerdings geht das leider nicht anders weil Karsten morgen termine hat die er heute verschoben hat.“ Sie verabschiedeten sich und Julia legte das Telefon neben die fernbedienung der anlage. Sie drückte auf den Mute knopf und die anlage lies wieder ihre musik hören. Sie aß in der küche am tressen und hatte das buch neben sich gelegt das der junge geschrieben hatte. Nach ihrem termin war sie noch in drei buchläden gewesen um eines der bücher zu finden das sie suchte. Karoline meinte er habe ein buch geschrieben das auch Karsten sehr mochte und in dem es um männer ging die sowohl auf Frauen als auch auf männer standen was aber in einer zeit spielte in der das alles noch sehr gefährliche für die Personen war. Als sie eine stunde später im bett lag musste sie sich zwingen das buch

aus der hand zu legen um zu schlaffen. Als sie das licht ausmachte und sich auf die seite drehte hatte sie einen entschluss gefasst. Sie stand vor dem Haus des jungen. Sie wusste nicht ob sie das wirklich machen sollte aber nach einer halben stunde in der sie vor der tür stand beschloss sie einfach es drauf ankommen zu lassen. Das tor öffnete sich und sie fohr hinein danach schloss sich das tor wieder. Sie war kurz zufor zu Karoline gefahren die ihr den automatischen Tor öffner gegeben hatte und meinte sie solle so etwa gegen 12uhr zu ihm fahren und in den garten schauen. Er habe ihr gesagt das er zu der zeit meistens am freitag bis sonntag sich da entspannte. Sie stellte den motor ab stieg aus und schaute sich um, sie stand in einem großen hof der von drei seiten von gebeuden eingeramt wurde und zwischen zwei einen blick auf eine kleine wiese freigab auf der wie es aussah ein pool stand. Das musste der ort sein den karoline meinte. Als sie die wiese betrat stand ausser dem pool nur eine bank und ein kleiner tisch da. Ansonsten war nichts oder niemand zu sehen. Sie schwitzte und überlegte was sie machen solle. Irgendwie fühlte sie sich unwohl hier herum zu laufen. Sie kannte den jungen ja nicht und er sie genauso wenig. Sie beschloss zur haustür zu gehen und zu klingeln. Sie hatte sich auch eine ausrede einfallen lassen für den fall das er sie fragte wie sie hier rein fahren konnte ohne einen schlüssel. Sie klingelte zweimal und nach ein paar minuten noch einmal. Niemand machte auf. Sie überlegte was sie machen solle. Sie sah sich etwas um und ging dann wieder in den garten. Neben dem pool blieb sie stehen und fühlte das wasser. Es war angenehm kühl aber nicht kalt. Der junge war mindestens seit einer halben stunde weg. Den so lange war sie vor seiner tür gesanden und er konnte kaum an ihr vorbei gefahren sein. Kurzerhand entschied sie sich dafür sich auszuziehen und ins wasser zu steigen. Der junge würde sicher nicht so schnell zurück kommen. Da konnte sie genauso gut das wasser einen moment genießen. Sie planste eine weile im wasser und dann stieg sie wieder raus. Da viel ihr zu spät auf das sie kein Badetuch oder etwas anderes hatte um sich abzutrocknen. Sie sah sich um. Der rasen war gerade und kurz. Sie könnte sich auch einfach kurz in die sonne legen und von dieser troknen lassen. Kaum hatte sie sich hingelegt wachte sie erschrocken auf. Über ihr war ein sonnen schirm und irgend jemand schien im pool zu sein. Sie setzte sich langsam auf und stellte fest das sie noch immer Nackt war.

Und ihre klamotten lagen auf der bank gut der meter entfernt. Sie drehte den kopf zum pool da stand ein großer man mit langen offenen haaren sein hintern ragte halb aus dem wasser und als er sich umdrete bemerkte er das sie wach war. Verschämt legte sie eine hand über ihre brust und eine in ihren schoß. Er lächelte unverschämt. „dafür ist es ein wenig spät oder?“ er wurde rot. „übrigens solltest du wen du schon in fremden gärten nackt schläfst dir entweder ein höschen anziehen oder zumindest etwas bedecken als ich heim kam lagst du breitbeinig da mitten in der sonne.“ sie wurde rot. „Ich habe dan erst mal den sonnenschirm aufgestellt. Was ich nicht verstehe das du nicht gemacht hast wen schon. Der stand doch direkt da drüben.“ Er zeigte auf eine kleine ecke an der ein tisch und zwei bänke standen. Sie schaute ihn genauer an und bemerkte erst jetzt das er eine erektion hatte die weil ihm das wasser nicht ganz zu den hüften ging aus dem wasser schaute. Er ging auf den beckenrand zu da schien es etwas tiefer zu sein den seine erektion verschwanz unter wasser, bis er ein bein über den rand hob und heraus stieg. Er schien sich nicht zu schämen obwohl ihm seine erektion offensichtlich unangenehm war. Auf einmal bekam sie einen schreck. Sie spürte das ihre hand die sie auf ihren schrit gelegt hatte feucht wurde. Er ging einen schrit auf sie zu und sie dachte schon er wolle sie jetzt hier und gleich nehmen ein gedanke der ihren unterleib sich zusammen ziehen lies. Aber er drehte sich dan zur bank um und setzte sich darauf. Seie erektion blieb und er beugte sich vor um unter dem tisch nach etwas zu greifen. Sie sah das da eine kühlbox stand aus der er zwei flaschen zog. Eine stellte er auf den tisch dicht neben sich die andere öffnete er und trank daraus, er sah sie an. Sie hatte durst. „er lächelte und sagte. Die hier ist für dich.“ er zeigte auf die flasche neben sich. Aber wen du sie willst. Must du dir sie schon hohlen. Mit deinem anblick hast dz zwar schon den schirm aufstellen bezahlt aber ich habe teure preise.“ er lächelte unverschämt. Als er sich die flasche aufs bein stellte und sein glied zuckte wusste sie was er wollte. Er schiehn sich überhaupt nicht zu schähmen. Und er zwang sie auch zu nichts. Er faste sie nicht an oder drängte sie zu etwas. Er wollte das sie alles was sie tat freiwillig machte. Sie hätte noch etwas zu trinken im auto gehabt. Aber das war sicher nicht mer trinkbar. Es war so heiß das sie selbst im schatten schwitzte, er beowachtete sie und sie spürte wie ihr der schweiß ausbrach. Das schien

den jungen aber nur noch erregter zu machen.nach ein paar minuten stand sie auf und dachte „was du kannst kann ich auch.“

Sie lies ihre brüste los die hand nahm sie von ihren schrit zu ihrer hüfte und so ging sie selbstbewusst auf ihn zu. Eine mutigere tat als sie sich tazächlich fühlte. Als sie vor ihm stand stand ihm die erregung ins gesicht geschrieben. Und noch etwas aber was? Angst? Sie lächelte ihn an. Beuchte sich über ihn so das ihre brüste sein gesicht streiften und er sich zurück lehnen musste.als sie nach der flasche grif grif ehr nach ihre hüfte. Sie blieb stehen spreitzte ein wenig die beine und stellte sich zu über ihn das seine beine zwischen seinen waren. Sie öffnete die wasser flasche legte eine hand in die hüfte und legte beim trinken den kopf zurück.seine andere hand war nun auf der anderen seite ihre hüfte. Sie stellte die flasche auf den tisch und er zug sie ein srück näher an sich heran.

Sie schaute ihn herausfordernt an. Er schien nicht recht zu wissen was er machen sollte dan rutschte er auf der bank ein stück for und liessaß nun so das wen sie in die hocke gehen würde sich direkt selbst aufspiesen würde. Er stöhnte alf und sie wunderte sich darüber. Dan sah sie das sie auf ihn tropfte und ohne es zu merken sich langsam auf ihn senkte sie hatte ihn noch nicht berürt. Wusste aber das sie kaum weit von einander entfernt waren. Sie erhob sich wieder ein stück und er lies sie sofort los. Offenbar hatte er geglaubt sie wolle es nicht und er wollte sie offenbar nicht drängen. Er legte seine hände links und rechts auf die bank und sie setzte sich auf ihn. Sie stöhnten als er in sie eindang. Er sah sie überrascht an. Sie wusste selbst nicht warum sie das gemacht hatte. Aber sie wollte ihn schon spüren seit sie sein buch gelesen hatte. Er legte wieder die hände auf ihre hüften und lehte sich zu ihr vor die bewegung wie er sich vorbeugte spürte sie im unterleib. Er umfasste ihren hintern fest einen sanften klaps auf die eine backe dannbegan er ihr zu helfen sich auf ihn auf und ab zu bewegen. Sie machte es unbewust und spürte ihn bei jedem stoß intensiver in sich zurück kehren. Er gab ihr immer wieder ienen keinen klaps und küste ihre brust. Spielte mit der zunge an ihren brustwarzen oder küsste sie auf den mund. Nach einer weile wurde er langsammer hob sie hoch so das sie sich an sienem nacken festhalten musste und drehte sich so das nun sie auf der bank saß. Er sah sie an und sie lächelte. Sie wollte es. Als sie da saß immer noch sein glied in sich

pulsieren begann er einen schnelleren Rhythmus sie spürte ihn so schnell in sich eindringen und wieder gehen das sie nur stöhnen konnte und sie hatte den dritten Orgasmus und war kurz vor dem vierten als er sich in ihr verkrampfte sie spürte wie sein Glied pulsierete und dann wurde es heiß in ihr als er abspritzte. Er stieß noch ein paar mal zu und sie spürte jedesmal ein wenig mehr seines Saftes in sich fließen, sie spürte ihre Erregung als er ein letztes mal in sie stieß und hatte ihre Erfüllung während er stöhnte als er spürte wie sie sich im Rausch ihres Orgasmus eng zusammenzog und wieder entspannte.

Kapitel 13

Rainer saß am Tisch und trank seine Tasse Kaffee aus. Liema wollte ihm noch ein Stück Kuchen geben aber er lehnte ab. „Danke aber drei Stück reichen.“ sie lächelte. „Willst du noch einen Kaffee?“ Er sah auf die Uhr. „Nein danke ich sollte langsam nach Hause ich wollte noch etwas in den Pool und den die Woche entspannt enden lassen. „Schade. Ich hatte gehofft du bleibst mindestens zum Essen.“ ein kleiner Junge von etwa 6 Jahren kam herein sah ihn an und hob dann die Hände. Rainer lächelte und hob den kleinen auf sein Bein. „Das steht dir. Schade das du keine eigenen Kinder hast.“ er sah bekümmert zu Boden und der kleine tätschelte seinen Kopf. Das brachte ihn zum Grinsen. Er sah ihn an und rieb seine Nase an seiner. Der kleine lachte. „Naja vielleicht wird es ja noch.“ sie sah ihn an. „Du sagtest du hast jemanden kennengelernt?“ er sah den kleinen an. „Ja aber daraus wird wohl keine Beziehung.“

Zumindest keine solche.“ er warf ihr einen vielsagenden blick zu. „Naja sie es mal so. immerhin machst du jetzt die erfahrungen die du immer wolltest. Du findest noch die richtige. Und so wie ich dich kenne wird das dich wie einen Hammerschlag treffen.“

er lächelte. Naja wir kennen uns nicht um soinst unser ganzes leben. Der keine wurde unruhig und wollte runter. Rainer stellte ihn auf den boden dann umarmete er sein bein lachte und rannte davon. Rainer schüttelte lachend den kopf. „Er redet immer von dir wen du da warst.“ er sah dem kleinen nach. „Wirklich?“ sie nickte. Plötzlich viel ihm das Mädchen wieder ein das er beim einkaufen getroffen hatte. „Was ist los?“ er schüttelte den Kopf. „ich habe gestern ein Mädchen getroffen als ich einkaufen war. Sie schien mich von meinem buch erkannt zu haben. Du weißt ja auf der rückseite ist immer ein bild von mir.“ sie wusste anscheinend nicht was er meinte. „jedenfalls dachte ich das sie und ihre begleiterin ein autogramm oder so wollten und sie tuschelten miteinander. Die eine meinte das ist er doch oder?“ „was hast du gemacht?“ „Was schon wie immer freundlich hab ich mich umgedret und sie gefragt ob sie ein autogramm wollen.“ Liema schüttelte den kopf. „was den? Hätte ja sein können das sie sich nicht getraut haben mich zu fragen. Das kam schon öffter vor.“ „Na wen du meinst.“ sie standen an der tür der kleine drückte sein bein und Rainer ging in die hocke. Er zerwuschelte ihm die haare und drückte ihn kurz an sich. „Bis zum nechsten mal Rainer. Der kleine lachte und gab ihm einen kuss auf die wange. „Bis zum nächsten mal Laine“ er lachte und wuschelte ihm noch mal über die haare. Dan stand er auf umarmte kurz Liema und winkte als er aus der einfart fuher. Er sah auf die uhr. Es war kurz nach 12. „ich glaube ich habe kein eis mehr zuhause.“ kurz entschlossen fuhr er zum nächsten laden da kaufte er eis und ein paar getränke packte alles in seine kühltruhe die er immer im auto hatte fals er kurz entschlossen was gekühltes besorgte und wollte gerade fahren als Mike auf ihn zukam. Die beiden Männer umarmten sich und Mike grif etwas zu tief an seinen Hintern. Sie liesen sich los und reiner verpasste ihm einen klaps auf die brust mit dem handrücken alter zu tief. Sie setzten sich auf die kannte des offenen kofferraums und plauderten ne weile einige vorbeigehende sahen misbilligend zu ihnen rüber weil meik seine finger einfach nicht bei sich behalten konnte immer wieder streichelte er

über sein Rainers Bein seinen Rücken schultern oder wenn er mal wieder besonders frech war legte er ihm sogar die Hand auf Rainers Glied. Klar er war unter der Hose aber trotzdem sah es komisch aus. Er nahm die Hand von seiner Hose als eine Frau mit ihrem Sohn vorbei lief. „Warum hast du gestern eigentlich unseren Sauna-Abend abgesagt?“ Rainer zögerte. Er hatte seinen Freunden noch nichts von seinen Abenteuern erzählt. Wie auch er war am Samstag mit ihnen feiern und seit Sonntag hatte er fast jeden Tag entweder gearbeitet oder Besuch. „Also ich habe jemanden kennengelernt.“ Mike sah entsetzt aus. „Und du wolltest uns nicht vorstellen?“ Rainer sah ihn tadelnd an. „Dazu war ja noch keine Zeit. Das war erst am Sonntag.“ Maik staunte. „Du hast am Sonntag jemanden kennengelernt? An deinem Failen Sonntag?“ Rainer schüttelte den Kopf. Er erzählte Mike eindeutig zu viel. „Ja du erinnerst dich vielleicht das Johan dich am Sonntag angeschrieben hat weil wir bei mir grillen wollten?“ Mike nickte. „Nun als ihr alle abgesagt habt war ich erst noch am Schreiben und dann als mir enttäuscht zu warm wurde beschloss ich ein paar Stunden in den Pool zu gehen. Mike hörte ihm zu und staunte nicht schlecht. Als Rainer geendet hatte stand Mike auf und grinste.

„Also hast du eine Frau und ihren Exmann innerhalb von nur 4 Tagen geknallt?“ Rainer grinste er fragte immer das Mike erst zwanzig war und alles was um Sex geht spannend und vor allem erregend fand. In dieser Hinsicht war es etwas lästlich das er sowohl Frauen als auch Männer geil fand. „Puh da wäre ich gerne dabei gewesen.“ Rainer grinste. „Ich will lieber nicht wissen was Sami dazu sagen würde. Weis sie inzwischen von deinem Doppel Leben?“ Mike sah ihn geschockt an. „Nein bist du wahnhaftig= was glaubst du wie sie reagiert wenn sie erfährt das ich mit 90% meines Freundeskreis in der Kiste war?“ Rainer sah ihn überrascht an. „Aber du hast doch noch andere Freunde als Johan, Hans, Sophie und mich oder?“ „Mit Sophie war ich auch mal in der Kiste.“ Rainer riss die Augen auf. „WAS?“ er nickte. „Ich hatte ihr versprochen es dir nicht zu sagen.“

Rainer vergrub sein Gesicht in den Händen. „Ich bin aber nicht der einzige.“

Sie halt mit der Lähme statt geschlafen.“ Rainer hob den Kopf „Was? Sag mal wie kann es sein das ich nichts davon weiß?“ Er zögerte. „Sie hat zu jedem gesagt er soll nichts zu dir sagen. Du weißt ja das dich hier

fast jeder kennt.“ Rainer fing an zu lachen. Er konnte nicht anders. „Du willst also sagen das die frau in die ich seit einer gefühlten ewichkeit verknallt bin und die ich seit wer weiß wie lange versuche abzuschlappen mit jedem im Bett war ausser mit mir?“ er schrie fast und einige drehten sich zu ihnen um. „Du bist ein verdammtes Plapermaul Mike.“ sie sahen auf Johan stand vor ihnen. Rainer stand auf und sie umarmten sich zu begrüßung. Auch er machte einen etwas sehr tiefen grif auf seinen Hintern.

„Jetzt weiß ich ändlich wo mike das her hat.“ Johan grinste. Mike stand auch auf und auch sie begrüsten sich wen auch gleich etwas weniger Herzlich. „Ich hatte dir doch gesagt du solltest Rainer das nicht sagen das würde ihm nur das herz brechen.“ Rainer lachte. „Keine angst meinem Herzen geht es gut.“ Johan sah ihn an. „Bist du sicher? Seit wir uns kennen redest du wen es um frauen geht immer von ihr.“ Mike Lachte. „Warum sollte er hinter der kleinen her sein wen er eine richtig geile Milf hat?“ Rainer sah ihn böse an und mike schlug sich die hand auf den mund. „Hatte ich dir nicht beigebracht das man über Frauen respektvoller redet?“ Mike hielt sich das hinterteil als befürchte ehr er könnte wie ein kind versohlt werden. „Entschuldige ist mir nur so Rausgerutscht,“ Rainer lächelte böse. Pass lieber auf das mir nicht wieder was rein rutscht.“ Mike drehte sich leicht weg sagte aber nichts. Rainer und Johan lachten und auch Mike stimmte kurz drauf mir ein. Sie unterhielten sich noch kurz und Rainer sagte das mike wen er wolle gerne die geschichte Johan erzählen könne. Und zu johan das sollte mike wieder abwertend über frauen sprechen ihm bescheid geben solle und Mike würde seine strafe erhalten.

Auf dem heimweg überlegte er was er machen könne. Sein buch war bereitz beim verlag und im prinzip hatte er jetzt noch eine woche luft. Das nächste war spätestens in 65 wochen fällig. „Ach ich werde mich einfach in den Pool legen und entspanen. Die letzten tage waren ansträngend und mein schwanz könnte wohl eine kleine abkühlung und erhollung gebrauchen. Als sich das tor öffnete und und er reinfahren wollte stand ein aute auf seinem platz vor der garage. Wer hätte das den sein können. Sicher Karoline hatte noch einen öffner für das tor aber sagte sie nicht das sie erst samstag also mirgen wieder kommen würden? Sie wollten jemanden mitbringen. Zumindest meinte Karoline das

nachdem er und Karsten gerade fertig waren. Er erinnerte sich daran wie er tief in Karsten steckte und sie telefonierte in aller Sehnenruhe während er ihrem Exman die Seele aus dem Leib fickte. Sie hatte erklärt dass sie eine Freundin einladen wollte aber diese leider verhindert sei. Und so hatten sie sich auf diesen Samstag geeinigt. Eigentlich war das sein Disco oder Sauna Abend aber Mike wusste jetzt ja Bescheid und vermutlich die anderen auch schon. Er stellte sein Auto vor der zweiten Garage ab und schaute ob das Haus verschlossen war. Das war es. Er sah sich um es war niemand zu sehen und im Auto selbst war auch niemand.

Er ging in den Garten zum Pool da lag doch tatsächlich eine ihm unbekannte nackte Frau mitten in der prallen Sonne und schien zu schlafen. Er schaute fassungslos auf dieses Bild und einige Minuten konnte er seinen Blick nicht los lassen. Er schaute zu den Bänken und dem Tisch. Da stand doch der Sonnenschirm. Er war nicht mal weg geräumt warum also legte sie sich vermutlich ohne Sonnenkrem in die pralle Sonne. Er ging entschlossen auf sie zu und wollte sie wecken doch kaum drei Schritte später überlegte er es sich anders. Wenn er sie einfach so aufweckte und sie völlig nackt in seinem Garten aufwachte und ihn sah hätte sie aus vollem Halse losgeschrien. Nein dazu konnte er es nicht kommen lassen. Er überlegte. Erstmal muss sie aus der Sonne raus. Sie bekommt den schlimmsten Sonnenbrand des Jahrhunderts. Er nahm den Schirm. Stellte ihn so auf dass sie im Schatten lag und sah sie an. In dem Moment öffneten sich ihre Beine und weil er genau an ihren Füßen stand konnte er sehen wie sie sich öffnete. Was sollte das? War sie etwa doch wach und wollte ihn verführen? Oder träumte sie?

Sie stöhnte im Schlaf und ihre Hand streichelte über ihre Muschi während sie das Becken korb als wolle sie ihn auffordern in die einzudringen. Es dauerte nur Sekunden dann legte sie ihre Hand neben sich ins Gras und stöhnte leise aber stetig im Schlaf. „Was sollte er jetzt machen? Und wie lange lag sie schon so hier. Er strich sich über die Beule die sein Schwanz war und überlegte. Er ging entschlossen zum Haus holte die Kühlbox aus dem Auto und seine frische Sporttasche in der immer ein paar saubere Hände und Badetücher waren und setzte sich auf die Bank. Er stellte die Kühlbox unter den kleinen Abstell Tisch und seine Sporttasche auf die Bank neben sich. Dann zog er sich Schuhe und Socken aus. Stand auf zog sein Shirt über den Kopf und öffnete seinen Gürtel. Da

bewegte sie sich und er erstarrte mitten in der bewegung. Sie berührte ihre brust um wohl eine mücke oder so zu verscheuchen dan drehte sie den kopf in seine richtung öffnete kurz die augen und er dachte schon sie wolle aufwachen. Doch sie schloss sie wieder und schlief wieder ein. Er atmete erleichtert aus. Er musste sich beeilen die stelle auf der sie lag war unbequem und lange würde da niemand schlaffen er wusste das aus eigener erfahrung. Er zog sich die hose aus Shorts trug er keine und ging an ihr vorbei ins wasser. Er schwamm ein paar runden. Wobei das großzügiger gesagt ist als es war. Doe länge reichte bei seiner größe für nicht mal einen kräftigen schwimmzug aus. Er machte lärm und platschte absichtlich laut. Sein plan war einfach. Ja sie lag nackt in seinem garten und ja er hatte sie angeschaut und das ziemlich genau.

Aber er würde sie nicht anfassen es sei den sie wollte es selbst. Ausserdem wen sie sich beschweren wollte war es wen sie ihn anschaute zu spät. Den et war genau so nackt wie sie und daher konnte sie sich wohl kaum beschweren. Es machte ihm eigentlich nichts aus wen man ihn nackt sah. Er ging in die sauna und da waren auch frauen und männer nackt. Er hatte sich daran gewöhnt. Allerdings gefiehl ihm nicht das er immer wieder an die situation als sie im schlaf ihr becken gehoben und ihgre beine gespreitzt hatte. Das machte ihn nehmlich enorm an und was würde sie sagen wen er sie ihn sich so anbot er der aufforderung einfach nack kam er war zwar eigentlich kein freund davon das er sie im schlaf nahm er miochte es lieber wen sein partner oder partnerin wach und bei bewusstsein war. Das machte auch den sex viel erotischer. Und doch hatte er das gefühl eine neue seite in ihm erweckt zu haben. Sie spreitze gerade wieder die beine als er hinsa und er währe fast aus dem pool gestiegen als er bemerkte das sie ihre augen leicht öffnete. Er drehte sich rum und bewegte sich ein wenig von dem beckenrand weg dabei versichte er sich vergeblich andere gedanken zu machen damit seine harte erektion abklang. Hörte ein leises rascheln und wusste sie hat sich aufgesetzt oder war ganz aufgesanden. Er wartete einen moment aber als er niemanden ins wasser gehen hörte drehte er sich selbstsicher um. Seine latte schaute halb aus dem wasser und abgesehen davon störte ihn sich seiner nacktheit nicht. Die frau schaute ihn an dan wanderte ihr block an ihm herab und blieb an seiner harten erektion hängen.

Kapital 14

Julia nahm den tor öffnet aus der mittelkonsole und reichte ihn Rainer. Der nam ihn und lächelte. „deswegen bist du uhrsprünglich gekommen? Sie sh ihn an. „Naja gekommen bin ich in jedem falle.“ sie grinste frech wegen ihre zweideutichkeit. Er gabh ihn ihr zurück und sagte sie solle kurz warten. Er ging ins haus und kam gleich darauf zurück. Er hatte einen weiteren tor öffener in der hand der beschriftet war und ein geräd das sie nicht kannte. Er reichte ihr den einen und während sie ihn ansah und schaute was darauf stand tippte ehr in das geräht etwas ein. Auf dem Toröffner Stand Karoline. Ein gereusch lies sie aufschauen. Aus dem geräd kam ein kleiner schmaler papierstreifen. Er nahm ihn und sie gab ihm den anderen tor öffener. Er klepte ihren namen darauf. Sie sah ihn an.

2Das nächste mal kannst du einfach rein kommen und gerne im garten oder pool liegen. Aber es giebt noch andere auser meinen und diese beiden die freunde von mir haben.“ er löchelte. „also es kann sein das mal ein andere über dir steht wen du nackt im gras liegst.“ sie wurde rot. Sie verabschiedeten sich und sie machte sich auf den heimweg. Rainer stand noch eine weile im hof und konnte irgendwie nicht glauben was diese woche alles passiert war. Der rest des tages verging im vergleich zu dem rest der woche recht langsam. Er lag noch einige zeit im graß und genoss die sonne während ihn immer wieder die gedanken der vergangenen tage beschäftigten. Er schlief ein und träumte von dem jungen mädchen das er beim einkaufen getroffen hat. Ein junger man stant mit ihr unter der dusche und streichelte sie küsste sie in den nacken und auf den mund. Erst stach es in sein herz als ob er eifersüchtig auf den jungen war. Dann merkte er das dieser ihm zum verwächseln ähnlich sah. Aber warum schaute er dan auf das bild als sei er nicht beteiligt. Er wachte auf. Sein handy auf dem tisch klingelte und es dämmerte bereitz.

Er stand auf und schaute wer ihn anrief. Er seufzte. „Ja?“ es kam keine antwort. „Mutter was willst du?“ zöhenrd began die stimme ihn zu fragen was los ist und ob es ihn gut geht. „Ich sagte dir schon nach der aktion in den letzten jahren das du mich in ruhe lassen sollst. Du hast deine entscheidung getroffen und ich habe keine lust mehr mich darüber zu streiten. Machs gut.“ er hörte ein schluchtzen und legte auf. Er vertrieb die gedanken an die letzten jahre des streitz. Warum zur hölle rief sie ihn gerade jetzt an. Er sah sich um es war immer noch seh heiß sein blick viel auf den pool und er überlegte ob er noch mal rein gehen sollte. Er schwitzte und weil ihm nichts besseres einviel stieg er hinein und lies sich ein wenig auf dem rücken treiben.

Nach einer weile legte her die arme über den beckenrand und lies seinen restlochen körper im wasser treiben. Plötzlich kam ihm die errinnerung von gestern in den sin als er und karsten zusammen karoline verwöhnten.

Das war ein wirklich geiles gefühl und er spürte wie sein glied hart wurde. Er hatte eine idee. Er lies den beckenrand los und trieb im wasser auf dem rücken dabei dachte er an die letzten tage von seinem ersten besuch als er genauso wie jetzt im wasser lag und karoline ihn unerwartet besucht hatte. Sie hatte anscheinend nicht lange gezögert zu ihm ins wasser zu steigen und seinen schwanz anzufassen. Er lächelte und began sich zu wichsen während er von den paar tagen die sie zusammen verbrachten zu dem tag sprang als sie mit karsten zu ihm in die sauna kahmen. Sie waren erst in der sauna und dann im pool gewesen. Anschließend waren sie zurück in die sauna gegangen und hatten sich da noch etwas spaß gegönnt wobei es sich nur um wichsen und fingern handelte. Allerdings musste er zugeben so in der heißen sauna und dem gemeinsamen an einander spielen fand er es geiler als er erwartet hätte. Er wichste sich weiter und spürte wie seine erektion bei jeder bewegung pilsiehrte. Er dachte daran wie er mit karoline und Karsten in seinem wohnzimmer einen film anschauten und karsten mit der hand anfangs nur sein bein rieb und dann in seinen bademandel grif um sein glied zu spüren. Rainer lächelte karsten hatte natürlich keinen bade oder morgenmantel bei ihm also hatte dieser nur ein handtuch um die hüfte gebunden. Das während ehr an ihm rumspielte langsam nach oben geschoben wurde als sein glied hart wurde. Als er selbst hart wurde hatte er kurzerhand karsten gepackt und von hinten genommen während

karoline sich selbst etwas streichelte und karsten der nach mit dem gesicht bei ihr war sie zu lecken began. Karsten hatte dem anschein nch zwar schon erfahrungen aber sein arsch war doch sehr eng und so dauerte es nicht lange bis er ihn ihm abspritzte karsten spürte das und hatte so laut gestöhn das rainer schon angst hatte wen jemand vorbeigelaufen währe hätte er es gehört. Er spürte das er fast soweit war als er unvermittelt wellen über sich schwappen spürte. Er verlor das gleichgewicht und tauchte erst mal unter nur um prostend und husten aufzutauchen. Er stand nun und sah sich verwundert um. Sophia stand neben dem pool und hatte anscheinend dagegen getreten. Verdamt was wollte sie den jetzt hier. Und wie lange hatte sie ihn beim wichsen beowachtet. Er wurde rot und sie wich seinem blick aus. „wie ich sehe hast du ja deinen spaß. Er stand da seine erektion saute aus dem wasser.

Er sah sie an und ihr blick war auf ihn gerichtet. Da kam ihn ein gedanke. Er grif nach seinem schwanz und zog die vorhaut zurück und schob sie wieder vor. Als er langsam anfang sich zu wichsen drehte sie sich um ging auf die bank zu und setzte sich darauf. Er lächelte drehte sich so das er mit dem rücken zu ihr stand und legte sich wider in den pool dabei wichste er sich und legte sich so das sie nicht sehen konnte was er tat. Sie machte ein generftes geräusch anscheinend hatte sie etwas anderes gehofft. Er lies sich zeit und machte es sich in aller ruhe zu ende während sie hinter ihm auf und ablief und anscheinend zusehen wollte was er machte. Er lächelte und als er erneut seinen höhepunkt näher kommen spürte stöhnte er. Die bewegung hinter ihm hörte auf und er spürte wie er sich nicht mehr zurückhalten konnte. Sie stand neben ihn und er starte sie na währen er abspritzte und spürte wie sein orgasmus ihm erleichterung verschafte. Ihr blick war auf sein glied gerichtet und sie schien änteuscxht zu sein weil er den blick genau da abwand als er kam. Er spritzte noch zwei mal und seine erleichterung war puhre erlösung. Er stand auf ging einmal auf die andere seite im pool und öffnete den verschulls an der ausenseite um das wasser abzulassen. Es wurde ohnehin zeit den pool mal zu reinien. Dan ging er mit immer noch halb steifen schwanz auf Sophia zu stieg aus dem pool und nahm ein handtuch von der bank. „Also was willst du?“ sie sah ihn gekrängt an. Also erstens mal du bist ein schwein.“ er schaute sie an. „ich nehme an du bist hier weil du mitbekommen hast das ich es jetzt weiß das du mit

der halben stadt geschlafen hast? Wer ist hier also das schwein?“ er funkelte sie wütend und auch ein wenig verletzt an. Sie wurde rot und schaute wieder auf seinen schwanz. Er ignorierte es und trocknete sich ab. Als sie ihren blick nicht abwand nahm er seinen schanz ging auf sie zu und sie wich ein stück zurück. Er ging so nach auf sie zu das er sie hätte mit der spitze anstupsen können. „Wen du deswegen hier bist.“ er bewegte seinen schanz auf und ab. „Dann tut es mir leid aber mehr als das gerade bekommst du von mir nicht.“ sie sah ihn an in ihren augen stand enteuschung und schmerz. „W .. Warum hast du?“ sie sprach es zögerl ich aber er drehte sich um hob die hand und sagte wütend. „Ich habe dir etwa drei jahre gezeigt das ich nur dich will. Und du hast mich immer abblitzen lassen. Warum also glaubst du das du irgend ein recht hast mir vorwürfe zu machen egal mit wem ich es treibe oder nicht?“ als er sich umdrehte und sein handtuch umlegte sah er tränen in ihren augen.

Aber sie schwieg.

Du hast es mit wie vielen kerlen gemacht? Und ich vermute das es dabei nicht geblieben war? Hattest du auch frauen? Sie sah ihn direkt in die augen und er wusste die antwort. „Du weißt und wusstest wie ich für dich empfinde. Und bist nie drauf eingegangen. Ich glaube du hast mir mindestens drei mal gesagt ich bin wie ein bruder für dich.

Weißt du was es für ein gefühl ist wen man das gesagt bekommt? Wen einen jemand sagt das man für den menschen den man liebt nur wie ein bruder ist?“ sie legte die hand auf den mund und versuchte ein schluchtzen zu unterdrücken. „ich habe mit frauen und männern geschlafen wobei man beide geschlechter an zwei händen abzählen kann zu dehnen ich mich oder die sich zu mir gelegt haben. Bei frauen sogar an einer hand mit nur drei fingern. Vor etwa einem jahr hast du mich auf der Kirchwei geküsst und mir danach eine ohrfeige verpasst. Bis heute wusste ich nicht warum. Aber heute mittag wurde mir klar warum. Und das du jetzt hier bist zeigt das meine vermutung richtig war. Du liebst mich oder?“ sie weinte nun und schluchtzte. Sie wollte etwas sagen aber ihre stimme versagte. Schließlich nickte sie. „glaub nicht das es mir vergnügen bereitet dich so zu sehen. Aber du hast deine wahl vor langer zeit getroffen. Und ich jetzt meine.

Sie wollte gehen und er stand auf und hielt sie fest. Sie sah ihn an und er schlos sie n die arme. Er weinte selbst aber er konnte ihr das nicht

verzeihen. Aber so wollte er sie auch nicht gehen lassen. Sie weite fast eine halbe stunde an seiner brust und auch ihm standen die tränen in den augen.

Nach einer weile gingen sie ins haus und er machte ihr einen tee. Sie setzten sich in die küche und redeten fast 3 stunden mit einander. Sie gestand ihm das sie immer nur an ihn gedacht hatte aber immer wen er sie wollte wusste sie nicht warum sie ihn abwies. Der tag an dem sie ihn küsste und dan ohrfeigte war als er ein mädchen kennengelernt hatte die ihn von einem seiner bücher her erkannte. Sie waren den ganzen tag zusammen und lachten mit einander. Als abends dan Sophia dazu kam und ihr Mike davon erzählte wurde sie so eifersüchtig das sie ihm zeigen wollte das er ihr gehörte. Aber noch während des kusses der so spontan wie er nur sein konnte war. Überkam sie angst und so schlug sie ihn.

Er überredete sie sich helfen zu lassen und sie übernachtete bei ihm. Natürlich im gäste zimmer. Er war noch lange wach und als er aufwachte erschrag er als sophie neben ihn lag. Sie hatte sich auf die decke gelegt und schien eingeschlafen zu sein als sie ihn anschaute. Er seufzte und wollte aufstehen als sie ihn einen arm um den körper legte und das gesicht im schlaf wegdrehte. Er blieb regungslos liegen als sie ihre hand wandern lies und er spürte wie sie seinen schrit streifte. Da er gerade aufgewacht war und eine morgen erektion hatte war die berührung um so intensiver. Ihre hand wanderte weiter und versuchte offenbar unter de decke zu kommen als sie seine seite erreichte bewegte sie sich und kam mit der hand unter die decke. Er stockte. Er hatte nichts drunter und das sie soetwas mal machen würde hatte er sich immer gewünscht und davon sogar geträumt. Er spürte wie ihre hand langsam an seinem nackten bein entlang wanderte und sie seinen schwanz. Als sie ihn berührte und umfasste drehte sie sich zu ihm und öffnete sie augen. War sie etwa schon die ganze zeit wach? Sie fing an ihn zu bewegen und er stöhnte leise. Dann sagte sie. „guten morgen mein großer.“ sie drückte ihn etwas fester und bewegte ihn etwas schneller. Er legte seine hand auf ihren arm und er wollte die bedecke zurück schlagen als sie seinen schwanz fester grif. Er stöhnte und es tat fast schon weh als das es geil war. Sie sah ihn wütend an. Ach du scheiße! Wie konnte er so dum sein das er geglaubt hatte ausgerechnet sie würde sich so liebevoll um ihn kümmern wollen. Ihr grif wurde fester. Aber sie hatte nur den schwanz nicht seine eier.

Und weil seine hand bereit ihren arm packte würde sie wohl kaum an sie heran kommen. „warum betrügst du mich?“ er sah sie fasungslos na. „Wiebitte? Was erzählst du da für einen schwachsinn.“ sie drückte noch fester zu und er sties einen kleinen schmerzens seufzter aus. „Als wir kinder waren hast du mir versprochen nur mir zu gehören.“ was? Glaubte sie was sie da sagte? sie lies ihn los und befreite sich aus seinem grif dann setzte sie sich auf ihn und er spürte wie seine erektion gegen ihr höschen das er froh war das sie noch trug drückte. Sie stöhnte leise während sich sein glied gegen ihre scheide drückte. Sie legte die hände links und rechts neben seinen Kopf. „ich will dich jetzt.“ er sah sie fasungslos an. Noch vor einer woche hätte er sie hier und jetzt genommen. Er hätte sich nicht mal die mühe gemacht ihr das häschjen auszuziehen er hätte es nur zur seite geschoben und währe direkt in sie eingedrungen. Abher jetzt. Er schüttelte den kopf. „Ich aber dich nicht.“ sie bewegte sich und sein schwanz pulsierhte all er spürte das ihr höschen feucht wurde. Er nahm all seinen willen zusammen und legte die hände an ihre hüften. Sie lehte sich zurück offenbar in dem glauben das er sie nehmen würde. Aber er hob sie hoch und wollte sie gerade neben sich aufs bett setzen als sie anfang sich zu wähen eine hand legte sie auf ihr höschen und zug es von sich mit der ahderen drückte sie eine seiner hände weg. Das kam so unerwartet das er nicht darauf gefast war und abrutschte. Die wenigen centimeter die er sie angehoben hatte reichten aus damit deine sputze direkt vor ihrer öffnung war und während seine hand wegrutschte sank sie direkt auf ihn. Er spürte wie feucht sie war und als sie ganz auf ihm saß packte ihn die wut. Er legte entschlossen die hände an ihre hüften sie bewegte sich und während er sich aus ihr zurück zog spürte er noch wie sie einen orgasmus hatte. „was so schnell?“ dachte er sich. Er zögerte aber dan viel ihm wieder das mädchen im laden ein. Warum zur hölle dachte er ausgerechnet jetzt an sie. Er hob Sophie nun entgültig an und setzte sie neben sich aufs bett. Sie atmete schwer und er sah wie sie ihr orgasmus erlöst hatte. Etwas enteuscht das er selbst nicht seinen spaß hatte stand er auf und sichte im schrank nach shorts. Als er sich umdrehen wollte stand sofiha nackt hinter ihm und drückte sich an ihn. Seine erektion die ein wneig nachgelassen hatte begann wieder stärker zu werden. Er wurde nun entgültig wütend. Begrif sie nicht das er nicht wollte? Drückte sie weg und zug sich die shorts an. Sie sah ihn enteuscht

an. „hast du es nicht auch gespürt?“ er sah sie wütend an. „das einzige was ich spüre ist gerade zorn. Ich sagte dir bereit gestern das ich es nicht will. Und du hast mich jahre lang so behandelt. Nur weil du jetzt weißt das ich mit anderen schlafe kommst du an als ob ich nur dir alleine gehören würde. Wir sind weder zusammen noch bin ich dir irgend eine rechenschaft schuldig.“ sie sah ihn nun ihrerseits wütend an. „Als wir kinder waren hast du mir ewige liebe geschworen. Erinnerst du dich nicht?“ er dachte nach sie waren im sandkasten und spielten mit einander. Er erinnerte sich sowas zu ihr gesagt zu haben, „Also zunächst einmal waren wir wie du sagst kinder. Nicht mehr nicht weniger. Zweitens wen dir das so viel bedeutet hat. Warum hast du dan mit jedem ausser mir geschlafen? Wen wir deinermeinung nach zusammen sind. Und dem anschein nach scheinst du das zu glauben. Wie oft hast du mich dan betrogen? 20 mal? 50 mal? Sie sah ihn gekränkt an. „ich hatte noch nie einen man vor dir“ War das ihr ernst? Was war nur los mit dieser frau?

Er sah sie an. „wen das so wähere warum bist du offensichtlich keine jungfrau mehr? Sie schaute ihn verwirte an. Entschlossen ging er auf sie zu legte eine hand auf ihre vagina und schon ihr einen finger rein. Sie stöhnte werte sich aber nicht. Als er ihn wieder rauszog war seine hand glenzent von ihre nässe. Er zeigte ihr seine hand sie sah sie an. „wen du wirklich noch eine jungfrau gewesen wäherst als du mich gerade in dich aufgenommen hast wättest du sicher nicht direkt einen orgasmus gehabt. Und enger wärst du sicher auch gewesen. Du hättest schmerzen gehabt und ausserdem er zeigte ihr seine hand. Währst du sicher voller blut gewesen.

Sie sah ver wird seine hand an die glenzte vor nässe und dan sein gesicht. Er hatte einen arm um sie gelegt und sie lag nun in seinen arm . „Rainer. Kannst du mir helfen?“ er nickte, zie dich an. Sie tat es und er ging ins andere zimmer. Er nahm sein handy vom schreibtisch und suchte im internet nach einem therapeuten. Er fand einen der in der nähe war. Er rief direkt an und machte noch einen termin für die nächste stunde aus. Es war zwar nicht leicht aber nach drängen das es wichtig sei bekam er einen.

Kapitel 15

Rainer hatte sein handy ausgeschalten seit fast einer stunde riefen ihn etwa alle 5 minuten irgendwelche männer an die stink sauer auf ihn waren weil er Sophia in eine einrichtung gebracht hatte die ihr helfen sollte.

Er hatte den ganzen samstag damit verbracht mit dem Tetrapoden zu sprechen und war froh das sie sich helfen lassen wollte.

Er hatte über sein handy Karoline die situation erkläert und sie hatte ihm gesagt er solle sich in ruhe um alles kümmern ihr treffen würden sie einfach verschieben. Er war froh das sie es verstand auch wen er aus ihren worten die enteuschung lesen konnte. Ihm ging es kaum anders aber Sophie ging jetzt vor. Er hatte den jungs erzählt was passiert war. Sie waren noch am abend bei ihm gewesen und er hatte Hans Johan und Mike alles gesagt was letzte woche passiert war und wie sophie reagiert hatte. Mike schien irgendwie schokiert und als rainer fertig war sagte er.

„Verdammt hätte ich das gewust hätte ich ihr nichts gesagtr.“ rainer schaute ihn an. „du hast ihr gesagt was los ist?“ Mik sah schuldbewust zu Johan und Hans. „Woher hätte ich das den wissen sollen?“ Johan hüstelte leicht als ob er sowas immer geant hatte. „wie auch immer jedenfalls kann ihr nun geholfen werden.“ sagte er und sie verfilen in schweigen. Nach einer weile meinte rainer. „ich weiß einfach nicht warum sie mir das nie sagte. Oder mehr noch wen sie mich so sehr liebte warum sie mein werben die letzten jahre ignorirt oder soigar als lächerlich abgetan hatte.“ er seufzte erschöpft. Es shcien keiner eine antwort zu wissen. Daraufhin waren die jungs gegangen und er war alleine zurück geblieben. Er wusste nicht was er von all dem halten sollte. Sein leben war normalerweise sehr einfach. Er hatte seine arbeit seine freunde und gelegendlich mal ausflüge in die disco oder in den urlaub. In der Letzten woche war sein leben unentlich koplizierter geworden. Er saß genau wie letzte woche nur mit einem shirt am rechner und saß vor einem leeren schreib programm. Sein kopf war et und er konnte nichts klar greifen. Nach etwa einer stunde in der den leeren bildschirm angestart hatte rief er seinen verleger auf dessen privatnummer an und meinte er würde sich einen monat auszeit nehmen um klare gedanken fassen zu können. Der schien überrascht und sagte ob was passiert sei. Er erzählte ihm kurz die humane versin des ganzen das

eine alte freundin in eine psychiatrische einrichtung gekommen war weil sie einen nervenzusammenbruch hatte und das er selbst in der vergangenen woche viel durchgemacht hatte. Dabei lies er natürlich die sex geschichten aus. Der Mann meinte das es kein problem sei sein letztes werk habe gute chancen ein bestzeller zu werden und anscheinend sind auch viele schon vorbestellt. Rainer musste unwillig doch grinse. Er hatte sich im lauf der letzten jahre doch eine kleine fangemeinde zulegen können. Sowa war bei einem schriftsteller meistens der beste weg einen bestzeller roman zu schreiben. Sie verabschiedeten sich und rainer legte das handy auf dne tisch. Er starte wieder aufden leeren bildschirm dann schloss er das program und stand auf. Es war gerade mal 13 uhr. Er beschloss noch etwas in den pool zu gehen und als er gerade ein badetusch aus dem schrank nemen wollte viel eine badehose raus. Er bückte sich um sie aufzuheben und ihm wurde klar das er keine hose trug. Er hatte sich die letzten wochen so daran gewöhnt am sotag am pc zu sitzen und zu schreiben und wegen der hitze meistens ihne hose das er es garnicht bemerkt hatte. Er erwartete heute niemanden aber irgendwie war ihm die lust auf nackt im pool zu liegen vergangen. Er nam die badehose und sein badetuch und ging in den garten. Er zog die hose an bevor er aus dem haus ging und als er gerade die treppe runter lief ging das hoftor auf. Ein schwarzes auto fuhr in den hof das er nicht kannte. Es parkte neben seinem auto und ein junges mädchen stieg aus. Er brauchte nicht darüber nachzudenken wer sie war. Er hatte sie inzwischen so oft im traum gesehen das er ihre gesichtzzüge fast auswendig kannte. Sie stand neben dem auto als das tor zu ging schaute sie darauf als fürchte sie sie sei jetzt hier mit im eingeschlossen. Er ging auf sie zu doch sie sah ihn ängstlich an. Ihm wurde klar das er ja nur ne badehose trug. Er blieb stehn. „Kann ich dir irgendwie helfen?“

das mädchen sah ihn schüchtern an. Sagte aber nichts. Als er auf sie zukam wurde sie rot. Er blieb stehen und wartete auf eine antwort. Das mädchen schien erstarrt zu sein. Er lächelte sie freundlich an und winkte sie in den garten. Er selbst hollte aus der garege eine kühlbox. Und aus dem kühlschrank und der gefriertruhe was zu trinken und eiß. Er hob sie hoch und als er die garsche hinter sich schloss war das mädchen verschwunden. Er ging in den garten wo das mädchen zögernd stand sie sah sich um und bemerkte nicht wie er auf sie zukam. Als er an ihr

vorbei ging erschrag sie so das sie ihr gleichgewicht verlor und hingefallen währe wen er sie nicht im letzten monet aufgefangen hätte. Sie wurde so rot wie er es nie gesehen hatte und er lächelte. Er half ihr sich hinzustellen und stellte die kühlbox an ihren platz dan öffnete er den schirm. Er überlegte kurz. „Wollen wir uns lieber an den tisch da setzen?“ er deutete auf die bierganitur neben dem pool. Er saß da nur selten weil es meist wegen der hecke im schatten lag und ein kühler wind wehre. Aber bei dem mödchen war es wohl besser wen er nicht zu sehr aufheizte. Sie nichte und ging darauf zu. Er schloss den schirm und nahm die kühlbox. Dan stellte er sie neben den tisch und setzte sich dem mädchen gegen über die um den tisch herum gegangen war und nun mit dem rücken zur hacke saß. Offenbar hatte sie angst er könnte sich neben sie setzen und sie vielleicht wieder berühren. Er nam sich ein wasser aus der box und bot ihr eines an. Als sie es ihm abnahm berürten sich ihre fingerspitzen und ihm war kurz als würde sein ganzer körper statisch aufgeladen. Was war das? Sie schien ähnlich zu empfinden. Schweigens saßen sie da und als er schon glaubte sie würde nichts mehr sagen fragte sie. „wie geht es dir?“ er sah sie fassungslos an. Dan lachte er. „was?“ sie klang kühl und beleidigt. Als er sich wieder etwas gefangen hatte sagte er. „naja du sprichst erst garnicht. Dann sprichst du und fragst mich wie es mir geht als ob wir uns seit jahren kennen würden.“ sie lächelte etwas unsicher. „entschuldige wen ich frage aber du bist den umgang mit männern nicht so gewohnt was?“ sie sah ihn an als hätte er sie nicht alle. „natürlich bin ich das. Ich bin in einem haus mit 3 männern aufgewachsen.“ er lächelte. „In einem haus mit einem mann aufzuwachsen heißt nicht das du den umgang mit männern gewohnt bist. Wen du jemanden dein ganzes leben kennst nimmst du ihn viel unbewuster als mann oder Frau war als viel mehr als menschen den du eben kennst.“

Sie schien nicht zu wissen was sie drauf sagen sollte und verviel wieder in schweigen. Lächelnd stand er auf und zog die hose aus bevor er in den pool stieg. Als er sich umdrehte bemerkte er das das mädchen ihn mit großen augen an sah als sei er wansinig geworden.

Plötzlich wurde ihm klar was er gemacht hatte. Und er ging in die hocke damit dein glied nicht aus dem wasser schaute. Er wurde rot.

„Entschuldige das war eine unbewuste reaktion. Ich bin das gewohnt

aber ich habe kurz vergessen das du mich nicht kennst.“ warum zu hölle erklärte er sich diesem mädchen. Und weshalb verdammt war ihm das so peinlich. Er hatte sich doch sonst nicht dafür geschämt wen er nackt war.

Sicher als er das erste mal in die sauna ging war es ihm unangenehm. Aber das verging schnell und seither hatte er sich nie geschämt auch wen die situation letzte woche mit karoline auch etwas einschüchternd war. Das mädchen schien plötzlich entschlossen und stand auf. Sie zog sich ebenfalls aus und er drehte sich um. „w w..was machst du den da?“ „dreh dich um.“ er zögerte und als sie ihn erneut aufforderte drehte er sich langsam um aber mit geschlossenen augen. „schau mich an,“ was zur hölle ging hier ab. Erst brachte sie kein wort raus und jetzt machte sie sowas. Er öffnete die augen und sie stand mit rotem gesicht völich nackt da. Die eine hand über die brust die andere auf ihren schambereich.sie zögerte dann schien sie wild entschlossen nam die hand von ihrem schoß und ihren arm von den brüsten und zeigte sich ihm so wie sie war. Sie ging auf ihn zu und reichte ihm die hand damit er ihr ins wasser helfen konnte. Als sich ihre hände berührten spürte er erneut wie ihn alles durchzuckte und sein schwanz reagierte so schnell das er es nicht für möglich gehalten hatte. Das mädchen hob ein bein über den rand und er sah einen teil ihrer rosa haut unter dem scharmhaar. Als sie seinen blick bemerkte sties sie einen leisen schrei aus und entris ihm ihre hand. Das war ein fehler sie hatte den beckenboden noch nicht erreicht und da sie kleiner war als er kipte sie nach vor über ein bein im wasser eines ausen. Der backenrand hab nach und da sie bereitz mit ihrem körper auf seiner seite war kipte sie ins wasser. Er reagierte ohne es zu merken. Packte sie an der hüfte und legte einen arm auf sie so das sie auf ihn fiel. Ihr einer arm war zwischen ihnen und streifte seinen schwanz als er sie auffing. Sie stöhnte als ihre brüste sich gegen seinen körper drückten. Sie waren weich und fühlten sich schön an. So hielt er sie einen moment fest dann legte er eine hand an ihren hintern und hob sie gar in den pool. Sie war erstaunlich leicht. Sie stöhnte leise auf als sie seine berührung spürte und vor ihm stand. Sie sah zwischen sich und seine schwanz berührte sie am bauch. Sie war fast einen kopf kleiner als er. „könntest du deine hände von meinem hintern nemen?“ ihre stimme war leise und trotz des ziterns und der unsicherheit unglaublich bedrohlich. Er zögerte keiene sekunde. Sie lies ein leises seuftzen hören

als er sie los lies und als er ein stück zurück treten wollte damit er sie nicht mehr berührte hielt sie ihn am arm fest. „was genau hast du mit mir angestellt?“ er zögerte unsicher was sie meinte.

„Ich habe garnichts gemacht.“ sie schüttelte den Kopf. „Irgend was must du gemacht haben. Ich wöhre wohl kaum nackt zu dir ins wasser gestiegen oder hätte zugelassen das du mich berührst.“ sie schaute ihn erst in die augen als sie sprach dan senkte sie den blick und fuhr ford. „schon garnicht damit.“ damit? Was glaubte das mädchen etwa er hätte sie irgend wie dazu gezwungen sich auszuziehen zu ihm ins wasser zu steigen dabe alles zu zeigen was sie hatte und anschliesend noch auf ihn zu fallen weil sie sich plötzlich dafür schämte was sie aus freien stücken gemacht hatte? „wen es dich so stört das dich mein schwanz berührt.“ sie zuckte bei dem wort zusammen. „dann lass mich los.“ sie lies ihn nicht los. Und nach einem moment schüttelte sie den kopf. Es macht mir nichts aus das er mich berührt. Es fühlt sich schön an. Bei diesen worten zuckte er und sie quitschte. „was hat er den?“ Rainer fing an zu lachen, Sie war so überrascht und schien zu glauben sein schwanz habe ein eigenleben das er nicht anders konnte er lachte und lachte bis ihm alles weh tat, das mädchen sah ihn ängstlich an als fürchtew sie er könne sie jeden moment bespringen. Langsam beruichte er sich wieder und legte eine hand selbstbewusst auf ihren hintern. Er spürte wie seine handfleckte brante als er sie berührte. Sie gab ein ersticktes gereusch von sich das er nicht verstand. Der drückte sie enger an sich so das er ihre brüste spürte und sein schwanz zwischen ihnen eng eingeklemt war. Sie stöhnte bei der berührung sanft auf und als er sie so hielt lies er bewusst seinen schwanz zucken so das sie die berührung zwischen ihren engen körpern spürte. Sie gab ein leises quitschen von sich. Er lächelte und hob sie am kontern hoch so das sie spürte wie sein schweanz an ihrem bauch herab rutschte und als ihre hüfte in die beine über ging spürte sie wie sein glied ihre venus streifte. Sie stöhnte leise und er drückte sie noch etweas fester an sich so das nun ihr bauch an seinen war nd sein schwanz genau unter ihre scheide. Sie legte die arme um ihn und flüsterte. „sei bitte zertlich.

Ich bin noch jungfrau.

Einen schreck und setze sie wieder ab. Sie sah ihn flehend an. „was ist los?“ er war geschockt. „war das dein ernst?“ sie schaute beschähmt zur seite. Sagte aber nichts. Er legte den arm um sie und führte sie am

beckenrand entlang da war es etwas seichter und man konnte sich gut hinsetzen. Sie setzten sich neben einander er hatte immer noch den arm um sie und steichelte mit der hand ihren po. Sie schaute ihn an und fragte sich ob sie schon mal geküsst worden war. Sie saßen eine ganze stunde schweigend neben einander. Sie sahen einander einfach nur an und keiner sagte etwas. Das gefühl wen er sie berührte fing an sich natürlich anzufühlen als seien sie immer schon so zusammen gewesen. Plötzlich bewegte sie sich setzte sich mit dem gesicht zu ihm auf seinen schoß und sah ihn durchdringend an. Er spürte wie sein glied wieder zu wachsen begann. Sie sah ihn so durchdringend an das er sich mehr als nur nackt fühlte. Es war als blickte sie direkt in seine Seele und er schaute wiederum in ihre. Es war mehr als bloße eregung was sie verband. Aber noch konnte er nicht sagen was es war. Sein glied sties gegen sie aber sie saß so das er nicht in sie dringen konnte. Sie lächelte ihn so süß an als sie ihn spürte das er fast glaubte nur dieses lächeln würde reichen um ihn zum ende zu bringen. Sie nahm seine hände die an ihrer hüfte waren und führte sie über ihren hinter zum rücken nach oben und führ bis sie direkt über ihren brüsten waren. Er küsste sie und sie erwiderte den kuss. Es war fast als bewegen sich ihre körper wie von selbst. Sie hob sich ein stück und veränderte so ihre position. Er spürte sein glied über ihre scheid wandern. Beide stöhnten und nach einem momend in dem sie beide regungs los waren drang er in sie ein. Sie legte die arme um seinen hals und küsste ihn während er spürte wie eng sie war. Ihm wurde in diesem momend bewusst das dieses wunderschöne junge mädchen ihn auserwählt hatte der erste man zu sein der sie spüren durfte. Er war kaum in sie eingedrungen da spürte er das er nicht weiter konnte. Sie stöhnte und packte seine schultern fest. Er löste seine hände von ihrer brust legte sie je links und rechts an ihre hüfte. „bist du dir wirklich sicher?“ sie sah ihn an presste ihre lippen auf seine und er spürte wie sie versuchte sich weiter für ihn zu öffnen. Er hald ihr ein wenig löste seine lippen kurz von ihr. „das wird weh tun. Halt dich an mir fest. Ich hoffe du weißt was für ein geschenk du mir machen willst.“ Atemlos sagte sie. „das weiß ich. Aber ich hoffe du weisst es zu würdigen.“ als sich ihre lippen wieder berührten schob er sich ganz in sie und als ihre jungfreulichkeit der Frauwerdung wich riss sie die augen auf und versuchte zu schreien. Doch da ihre lippen noch auf einander waren wurde nur ein gedämpfter

schrei daruas. Sie krallte ihre hände in seine schultern. Er bewegte sich nicht. Er wollte ihr zeit geben sich an das gefühl seinen glied in ihr zu gewöhnen. Sie löste ihre lippen von seinen und ihr oberkörper sackte auf ihn. Sie atmete schwer. Er legte seine arme um sie und genoss das gefühl von ihr. Sie war so eng aber sie fühlte sich wie für ihn gemacht an. Nach einer weile flüsterte er.

„ich werde jetzt anfangen mich zu bewegen. Ok?“ sie holte scharf luft. Aber er spürte wie sie nickte. Er atmete tief ihren geruch ein und began vorsichtig sich aus ihr zurück zu ziehen. Sie stöhnte an seinem hals als sie sich zusammenzug wo er sie verlassen hatte. Als er ein stück heraus geglitten war schon er sich wieder in sie und ihr stöhnen wurde lauter. Es erregte ihn wie intensiv er sie warnam und wie sehr sie es erregte ihn in sich zu spüren. Es war nicht vergleichbar mit Julia oder Karoline. Und selbst Sophie die ihn ja einen tag vorher so brutal verführen wollte. Es fühlte sich an als habe diese junge frau nur auf ihn gewartet. Und als habe er sie so lange gesucht und nun gefunden. Er wollte es vorsichtig machen um sie nicht weiter zu verletzen. Aber sie wurde schon kurz nach dem er angefangen hatte sich zu bewegen unruhig. Sie bewegte ihr becken als wolle sie ihn anspornen schneller zu werden. Er hatte eine vermutung warum. Sie schien sich langsam einem höhepunkt zu nähern er lächelte. Er blieb beharlich langsam allerdings stützte er sie mit der hand an ihre seite etwas so das sie sich leichter aufrichten konnte. Sie sah ihn in die augen. Es lag etwas flehendes darin. Sie schien nicht zu wissen was mit ihr los war. Sie wusste nur das sie es schneller wollte.

Kapitel 16

„Ich werde mich jetzt bewegen.“ sie erschrag. Sie hatte noch mühe das gefühl von ihm in ihr zu verarbeiten. Er fühlte sich so enorm groß an. Sie spürte wieder dieses gefühl als würde ihr ganzer körper unter strom stehen.

Sie holte tief luft und mit allem mut den sie noch aufbringen konnte nickte sie. Ihrer stimme vertraute sie nicht. Er began sich aus ihr zurückzuziehen. Es war ein gefühl das sich kaum in worte fassen lies. Sie schien jede wölbung und ader an seinem penis zu spüren. Allem voran die eichel die sich voran in sie schob und sie spürte noch befor er

sie zur frau gemacht hatte. Und nun wollte er sie anscheinend verlassen. Sie war enttäuscht. Plötzlich stobte er und sie spürte wie er sich zurück in sie drängte. Sie stellen die sich eben noch zusammen gezogen hatten öffneten sich nun wieder für den fremden eindringling. Sie stöhnte vor lust es fühlte sich so gut an ihn in sich aufzunehmen. Kaum war er in ihr bewegte er sich wieder aus ihr heraus und sie begiff was er mit „ich werde mich bewegen“ gemeint hatte. Sie hatten gerade Sex. Er fühlte sich gut an. Aber das gefühl begann einem anderen platz zu machen. Sie spürte wie sich ihr unterleib zu verändern begann. Sie spürte wie es ihm immer leichter zu fallen schien im sie einzudringen. Sie wurde feuchter. Ihre erregung spürbare. Ohne es zu wollen bewegte sie ihre hüften ein wenig. Er legte eine hand an ihre seite unterhalb der rechten brust. Sie richtete sich ein stück auf und sah ihn an. Der mistkerl lächelte sie frech an und blieb bei seinem langsam quällenden tempo. Sie fing an mit den hüften zu kreisen sie wollte ihn tiefer und schneller spüren. Aber er blieb dabei. Langsam spürte sie das gefühl intensiver. Sie versuchte als er in sie wieder eindrang sich ihm entgegen zu recken doch er hatte seine hand auf ohre hüfte gelegt und hielt sie davon ab. Sie beuchte sich etwas zu ihm und er bewegte den kopf auf ihre brust zu sie stöhnte als er tiefer in sie eindrang als zuvor weil sich sein körper etwas mitbewegte als er seine position veränderte. Er lies ihre hüften los und legte die hand auf ihren rücken sie ergrif die gelegenheit und versuchte so weit sie konnte ihn in sich aufzunehmen. Sie stöhnte so laut als sie spürte wie weit er noch in die eindringen konnte. Er war fast doppelt so weit in ihr wie zu begin. Er musste sich absichtlich zurückgehalten haben. Aber warum? Er sah sie an und lächelte. „Du willst mich ganz in dir spüren kann das sein?“ er lechelte böse und sie nickte ängstlich, Er hielt sie fest als er sie hoch hob. Und elegant aus dem pool stieg. Sanft lies er sie ins gras sinken wo sie nun mit ihm zwischen ihren beinen und tief in ihr lag. Er beugte sich vor und während sie spürte wie er sich unaufhaltsam immer weiter in sie schon dämpfte ehr ihre lustsreie und stöhner mit einem kuss.sie spürte plörtzlich etwas an sich und fragte sich was das war. Er machte einen letzten kleinen ruck und sie zerbarst in tausend kleine stücke. Er war so tief in ihr das sie nicht glauben konnte das das überhaupt möglich war. Er verharte und sie spürte an ihrem po etwas ihr becken war ein stück angehoben und sie tastete mit der hand nach dem

was sie spürte. Pötzlich stöhnte er laut auf. Als sie es zu fassen bekam was sie so ritierte und spürte wie es in ihr heiß wurde verstand sie was sie da berührt hatte. Er zog sich aus ihr zurück und stieß schnell und hart noch ein paar mal in sie. Sie stöhnte und spürte wie er tief in ihr sein sperma spritzte. Sie erschrack und zuckte zusammen als er aus ihr heraus glit und sie spürte das etwas heiß aus ihr heraus floss. Er legte sich neben ihr ins gras und atmete schwer. Sie schmiegte sich eng an ihn und er legte den arm um sie. Sie streichelte sein brushar und ihre beine lagen zwischen einander. Es war kühl als sie aufwachten. Rainer war weg und sie sah sich verwirrt um. Doch weil es sehr dunkel war konnte sie nichts sehen. Sie spürte das sie auf einer Matratze zu liegen schien. Durch einen forhang oder so vor ihr sah sie licht scheinen. Sie stand auf eine decke fand sie nicht sie fühlte sich so ferletzlich wen sie nackt war. Sie ging auf den vorhang zu und schon ihn ein stück zur seite. Rainer schien am telefon zu sein. Er saß mit dem rücken zu ihr. Der raum war klein und volgestellt mit einem sofa schreibtisch auf dem ein pc stand ausserdem ein tisch auf dem eine kaffe maschine stand. Rainer bewegte sich und drehte sich auf dem stuhl. Er telefonierte offenbar ein wichtiges gespräch. Er sah auf und sie bemerkte das er ebenfalls nackt war. Sie wusste nicht warum aber sie fühlte sich schlagartig wohler. Sie ging auf ihn zu wollte ihm einen kuss geben. Dan zögerte sie und setzte sich nervös auf das sofa vor ihm.

Er sagte noch ein paar setze aber sie hörte nicht richtig hin. Dann legte er auf. Er sah sie an und lächelte. „Na aufgewacht Tina?“ sie sah ihn verwirrt an. „oher kennst du den meinen Namen?“ er lächelte. Die frau mit der du neulich einkaufen warst und mit der ich dich gesehen habe nante dich so.“

sie sah ihn überrascht an. „Du hast ihn dir gemerkt?“er schaute verlegen zur seite. Und kratzte sich am kin. Naja ich gebe zu ich habe ein paar mal von dir geträumd.“ sie wurde rot. Dann gab sie aber zurück. „Ich hatte meinen ersten traum mit einem mann überhaupt am selben morgen als wir uns getroffen haben. Und das warst auch du.“ er sah sie überrascht an. Er stand auf und setzte sich neben sie. Als sich ihre beine berührten spürten beide wieder diese spannung ihre körper. Sie sah ihn verunsichert an.

„woher genau kennst du mich den?“ sie zögerte. Mist sie konnte ihm ja

wohl kaum sagen das sie die Adobtieftochter der frau war die er die ganze letzte woche bei sich hatte. Ausserdem fühlte es sich im nachhinein komisch an zu wissen das der selbe man der in ihr war zuvor ihre mutter beglückt hatte. Sie musste sich schnell was ausdenken. „ich habe ein buch von dir gelesen.“ er sah sie neugierig an. „Welches den?“ Verdamt wie hies dieser komische schinken noch gleich den ihr Johana vor die nase gehalten hatte, „ich habe den titel vergessen.“ das war eine einfache ausrede die er hoffentlich schlucken würde. Sie merkte das sie zu schwitzen begann. Er rückte ein stück von ihr ab. Entschuldige ich dir ist wohl zu warm und ich rücke dir auch so dicht auf. Als er ein stück wegrutschte rutschte sie ihm nach als würde sie gezogen. „Nein bitte...“ sie brach ab. Sie wollte nicht zugeben wie gerne sie so nah wie möglich an ihm war. Er sah sie an. „Bist du sicher? Ich gebe meistens eine enorme hitze ab.“ er hatte recht sie spürte eine sehr warme luft um ihn aber das war ihr egal. „Ja ich bin sicher.“ er legte einen arm um sie. Sie zitterte leicht unter seiner berührung. Tazächlich war ihr sogar ehr kalt als heiß sie schwitzte aus einem anderen grund. Aber das konnte er ja nicht wissen. „Was ist in dem buch den für eine handlung? Ich schreibe zwar sehr viel aber ich kenne meine bücher gut.“ Mist er lies nicht locker. Sie schmiekte sich an ihn und überlegte. Johana hatte doch etwas erzählt um was es ging.

„Ein Junger man der nicht weiß ob er frauen oder Männer liebt. Und in einer zeit lebte als es noch verboten war das eigene geschlecht zu lieben.“

Sowas in der art hate Johana doch gesagt oder? Er nickte. „war es das Buch männer und Frauen?“ sie überlegte. „ja“ er sah sie erstaund an und sie hoffte das er nicht weiter auf sie einging. Um das thema zu wechseln fragte sie. Darf ich fragen wer das am telefon war? Er zögerte. Sie löste sich ein stück von ihm und er lies sie los. Er sah traurig aus. „gestern hat eine Frau die ich mein ganzes leben kenne einen Nerfenzusammenbruch.“

er stockte als könne er es nicht glauben. Er sah sie an und schien sich zu fragen wie viel er ihr erzählen könne. Ich will dich jetzt nicht irgendwie schockieren aber ich hatte in der letzten woche besuch von einigen leuten mit dehnen ich sex hatte.“ Sie schluckte. Sie wusste natürlich von ihre mutter aber wer noch? Hatte sie etwa ihre unschuld an jemanden

verloren der die betten wechselte wie andere ihre socken? Er sah sie an hob die hände und fuhr fort. „warte bitte. Ich bin nicht wie du jetzt vielleicht denkst der mit jeder die er sieht in die kiste will. Um erlich zu sagen verstehe ich selbst nicht genau was da passiert ist. Vor genau einer woche lag ich alleine im pool und da kam eine frau zu mir. Sie blieb einige tage und anschliesend kam sie noch einmal mit ihrem exman“ Tina schluckte. Oh gott hoffentlich nicht was sie befürchtete. Hatte er etwa mit ihre mutter und ihrem vater geschlafen? Schlimmer konnte es nicht werden.

Er erzählte weiter von einer frau die nackt in seinem garten gelegen hatte und sich als die beste freundin ihrer mutter herausstellte. Ihr wurde schlecht. Ihr Vater ihre mutter und ihre Patentante? Er sah sie erschrocken an. Entschuldige ich sollte sowas vielleicht nicht erzählen. Sie schüttelte den kopf und riss sich zusammen. Er wusste ja nicht wer diese Menschen für sie wahren. Aber sie wusste nicht ob sie diese scheiße verkraften konnte. Johanas worte kahmen ihr in den sinn. Man kann sich nur selten aussuchen in wehn man sich verliebt. Sie schloss einen moment die augen und sammelte sich. Als sie ihn anschaute brachte sie ein aufrichtiges lächeln zu stande das aber auch nur für ihn alleine bestimmt war. Er sah erleichtert aus. Du errinnerst dich vielleicht das wir uns letzte woche getroffen haben. Sie nickte. Zumal sie gerade erst darüber geretet hatten.

Also um auf meine geschichte zurück zu kommen. Sophie hat davon erfahren. Das musste das mädchen sein von dem sie gehört hatte. Aber sie schwieg. Wir kanten uns bereits als kider und ich hatte mich schon damals in sie verleibt. Aber sie hatte mich immer abgewiesen. Am gestrigen Morgen hatte ich erfahren warum. Ich hate vorgestern erfahren das sie mit der halben stadt geschlafen hat. Ich denke du kannst dir vorstellen wie das war.“ sie nickte langsam. „Wird sich in etwas so angefühlt haben wie ich mich gerade fühle wen ich daran denke das du meine halbe verwandschaft im bett hattest.“ dachte sie bitter. Er fuhr fort.

Es war kurz nachdem Julia gefahren war. Ich hatte mich noch ne weile in den pool gelegt und entspannt und...“ er warf ihr einen seitenblick zu. „Naja ich habe über alles nachgedacht was die woche so passiert war und habe dabei etwas an mir rumgespielt.“ sie grinste ihn an und legte eine

hand auf sein bein. Sein penis hob sich ein stück. Er legte erneut den arm um sie. Jedenfalls schien ihr ein freund davon erzählt zu haben mir dem ich an diesem mittag erst geredet hatte. Es stellte sich heraus das sie stink sauer auf mich war. Ich sagte das ich ihr so lange zeit gegeben hatte und mit ihr zusammen sein wollte. Aber sie mich ja immer abgewiesen hatte.“

Tina spürte einen kleinen stick ins herz. „ich sagte ihr aber auch das ich mich in eine andere verliebt hätte.“ Tina schluckte hoffentlich nicht in ihre mutter. Rainer sah sie kurz an und ihre grünen augen bohrten sich in seine blaugrauen. Sie hatte das gefühl das sie vorhin schon gespürt hatte.

Sie hatte das gefühl das er ihre so wie sie seine Nackte seele sehen konnte. Sie waren mehr als nur ein einfaches paar. Ein Paar? Verdamt was dachte sie den da sie waren nicht zusammen. Sie spürte wieder einen stich.

„Ich sagte ihr ich habe ein mädchen kennengelernt von dem ich nur den namen kannte. Und ind siese hätte ich mich verliebt.“ sie sah ihn an und flüsterte so leise das sie sich sicher war nur sie selbst habe es gehört.

„wie lauter ihr name.“ er sah sie an. „Du weißt wie ihr name lautet.“ ihre augen weiteten sich. Er küste sie auf die stirn. „wir hatten uns lange unterhalten und weril es spät war habe ich ihr angeboten das sie hier übernachten könne.“ sie sah ihn ernst an. „Im gäste zimmer.“ sie spürte erleichterung. Ich arbeitete an dem abend noch lange hier am pc und als ich ins bet ging schaute ich noch mal kurz nach ihr. Sie schließ fest. Ich ging also in mein zimmer und legte mich auch schlafen. Am nächsten mogen wachte ich auf weil ich spürtedas mich jemand berührt hatte. Da lag sie neben mir. Er erzählte ihr was passiert war und sagte dann. Als ich sie gerade von mir wegstoßen wollte schlig sie meine hand weg und hatte mit der anderen ihren slip zur seite gezogen und ...“

er brach ab offenbar sprachlos wie weit sie zu gehen bereit war. Tina hörte ihm zu. „ ich hob sie von mir stand auf und wollte mir shorts anziehen als sie sich nackt vor mich stellte. Und sie wollte mir wirklich klar machen erzählen ich sei ihr erster man gewesen. Ich zeigte ihr das es nicht so sein konnte und entlich schien sie zu begreifen. Ich sagte ihrsie solle sich anziehen und ich habe sie noch am selben tag zu einem therapeuten gebracht. Der hat dan veranlast das ihr geholfen wird und im moment ist sie in der geschlossenen. Allerdings scheint sie wirklich

begriffen zu haben was los ist und sie will hilfe. Ein wichtiger schritt. Er sah sie an. Tie dachte darüber nach. Sie war erst wütend auf die frau aber jetzt wo sie wusste was los war erkannte sie wie arm sie eigentlich dran war. Reiner lies seine hand ihren rücken hinab wandern und stereichelte ihre hinterweil. Sie sah ihn an. „was hatte ich dich gefragt?“ er lächelte. „mit wem ich telefoniert habe.“ sie überlegte. „also eigentlich finde ich klingt die frage sehr harmlos.“ er lachte. Sie zitterte erneut. Dir ist kalt willst du dich lieber noch ein wenig hinlegen?“ sie nickte. Sie gingen ins schlafzimmer zurück und er holte eine dickere decke aus dem schrank.

„Ich selbst brauch normalerweise keine dicke decke mir reicht eine dünne im sommer. Nur etwas zum kuscheln.“ Sie sah ihn an. „Heute hast du ja mich zum kuscheln“ er sah sie an. „Soll ich bei dir im bett schlafen?“

Sie wurde rot. „ich dachte das würdest du... aber wen du...“ er unterbrach sie als er sie auf den mund küste. Sie legte sich hin und er legte die decke über sie. Dann legte er sich zu ihr und nahm seine decke die wirklich kaum mehr als ein einfachers stück stof war. Sie sah ihn irgendwie enteuscht an und er fragte sie war sie habe. Ihre hand kroch unter ihrer decke zu seiner und sie zog ihn an der hand näher zu sich. Er nahm sie in die arme und küsste ihren nacken. „dir ist klar wen du dich so an mich drückst wirst du mich gleich wieder richtig spüren?“ sie kicherte ein wenig „ja das denke ich mir schon.“ sie streichelte sein bein und drückte sich eng an ihn so das ihre brüste zwischen ihnen waren. Es dauerte nicht lange dann spürte sie wie sie etwas im unterleib berührte. „ist er etwa aufgewacht?“ rainer sah ihr in die augen und sie bewegte ihr becken ein wenig. „wen du das nicht läst werde ich dich gleich noch einmal wollen.“ sie sah ihn an. „wer sagt dir das ich nicht dich will?“ er legte eine hand auf ihren po und schob seine andere zwischen matratze und ihr. Mit einem kleinen rusck lag sie auf ihm und sein glied streifte ihre scheide. Sie gab ein leises aber lustvolles stöhnen von sich. Dann fing er an sich an ihr zu reiben. Und sie wimmerte. Er spürte wie sein glied mit jeder berührung ihrer muschi feuchter wurde, er sah sie an und hob ihr becken ein stück an so das er in sie eindringen konnte. Ihr stöhnen als sie ihn in sich aufnahm war erregend. Sie stöhnte. „diesesmal bistdu gleich tiefer in mir.“ er lächelte.

„diesesmal solltest du keinen großen schmerz verspüren.“ er hatte recht.

Das einzige was sie spürte war das noch immer etwas ungewohnte gefühl von im in ihr. Und die erregung die sein eindringen auslöste.

Kapitel 17

Karoline legte auf. Sie war schon ein wenig enttäuscht das Rainer für heute abgesagt hatte aber da konnte man nichts machen. Die sache mit dem mädchen hatte vorrangig das verstand sie. Sie stand auf. Auf dem weg nach oben überlegte sie sich wie sie es karsten beibringen wollte.

Der Freute sich schon seit langem darauf Julia mal nackt zu sehen. Komisch früher hatte sie diese vorstellung irgendwie mehr gestört.

Vielleicht gab es ja eine andere möglichkeit. Sie überlegte. Kurz entschlossen ging sie zurück in ihr arbeitszimmer und rief Julia an. Es klingelte drei mal dan sagte eine stimme.

„Ja?“

„Julia ich bin es. Es geht um heute abend.“

„Ja ich weiß schon bescheid 16 uhr richtig?“

„Nein Rainer kann nicht ihm ist was privates dazwischen gekommen.“

„oh nein. geht's ihm gut?“

„Ja aber. Anscheinend ist eine freundin von ihm ausgeflirt als sie von uns erfuh. Sie ist jetzt mit ihm in einer Klinik.“

„oh verstehe.“

„Ja ich sagte er solle sich keine sorgen machen und das wir einfach einen anderen termin finden.“

„Ja klar hoffentlich erholt sie sich gut.“

„ich denke schon er meinte sie würde wohl selbst wollen das es wieder wird. Und das ist ja immer hin schon mal was.

Ich rufe jedenfalls wegen etwas anderem an.“

Wie sie sich gedacht hatte karsten war nicht gerade begeistert. Auch wenn er dem mädchen trotzdem alles gute wünschte. „Du ich habe eine kleine überraschung für dich heute abend.“ er sah sie erstaunt an. „wirklich? Was den?“ sie sah ihn belustigt an. Er war nie der geduldigste. Aber genau

deswegen waren überraschungen bei ihm fast immer eine schöne sache. Sie erinnerte sich an ein weihnachten als sie in sexy weihnachts dress für ihn getanzt hatte. „das wirst du dann schon merken. Sei heute abend um punkt 17 uhr im schlafzimmer.“ sie sah ihn an. „Ach und shorts und shirt reichen völlig.“ er sah sie grinsend an. Als sie in die küche gehen wollte kam ihr oben an der treppe Tina entgegen. Sie hatte ihren Autoschlüssel und einen brief in der hand. „Hey kleine was hast du denn da?“

sie zeigte ihr den brief und sie öffnete ihn. Darin war ein führerschein.

„Seit wann hast du den?“ Seit gestern. „Er kam mit der post.“

„und wohin willst du?“ sie wurde rot.

„Zu einem Freund.“ sie sah sie misstrauisch an. „du hast einen freund?“ sie sah etwas beleidigt aus. „nicht die art von freund aber ja.“

„wann kommst du zurück?“ sie überlegte. „ich weiß nicht. Werde ich sehen.“ sie ging die ersten paar stufen runter. „warte mal. Welches auto nimmst du den?“ ich dachte ich nehme den Mercedes?“ sie kam ein paar stufen zu ihr herunder und griff in die tasche. „Hier nimm lieber den BMW der hat nicht ganz so viel PS.“ sie tauschten die schlüssel auch wenn es ihr nicht gefiel aber ihr Mercedes hatte zu viel PS es reichte wenn sie den alten BMW für den anfang nahm. Sie schaute zu wie sie aus der einfahrt fuhr. Plötzlich viel ihr auf das ihr tor öffener und ein brief im auto lagen. Sie überlegte ob sie sie zurück rufen sollte aber das würde vermutlich zu sehr auffallen. Ausserdem woher sollte sie wissen für welches tor der öffener war. Und in dem brief stand nichts wichtiges drinnen.

Sie ging zurück ins haus und überlegte was sie mit dem nun doch ungeplanten tag anstellen würde. Da viel ihr ein das sie ja noch Linda und John frei geben wollte für heute abend. Tim war zum glück zu besuch bei verwanten und würde erst am Montag abend wieder kommen. Und Johana hatte darum gebeten heute frei zu bekommen weil ihr freund verreiste und sie nur noch heute abend zeit hätten sich zu sehen. Ein bild schwam in ihren kopf wo die junge frag auf einem ihr unbekanten man saß und vor vergügen stöhnte kurz bevor sie zum höhepunkt kam. Sie lächelte. Schade das sie das heute abend nicht mit rainer konnte. In der küche wusch Linda gerade das geschir während John abtrocknete. „Hört mal ihr zwei. Wen ihr damit fertig seit könnt ihr euch für den rest des tages frei nehmen.“ sie sahen sie verwundert an. Sie lächelte. „ich hätte das haus heute abend gerne leer nur ich und karsten und Julia.“ sie sahen sie verwundert an sagten aber nichts. Wen ihr essen gehen wollt geht die rechnung auf uns und ihr könnt euch einen tisch bestellen wo ihr wolt ebenfalls auf unseren namen. Sie nam eine krititkarte aus der tasche und reichte sie ihnen. Kino oder was ihr wollt. Hauptsache ihr seit erst wieder spät zuhause.

Sie sahen sie an und bedankten sich.

Das hatte sie längst mal vor gehabt. Als sie aus der küche ging kam ihr eine idee. Sie öffnete die tür und bat john mit ihr zu kommen. Sie gingen hoch ins große badezimmer und er sollte ihr erklähren wie die sauna funktionierte. Sie war nur selten darin gewesen. Das war mehr karstens leidenschaft. Als sie lales verstanden hatte und john hinaus gegangen war stellte sie eine zeituhr auf die passende uhrzeit ein und ging dann ins schlafzimmer. Kurz vor 17 uhr kam Julia. Sie zeigte ihr den weg und kurz nach ihr kam auch schon karsten ins schlafzimmer. Er wollte in den begebaren keiderschrank ber sie hielt ihn auf und meinte da sei die überraschung drinnen. Er sollte sich auf den kleinen polzter hocker vor dem bet setzen und ausser shirt und shorts alles ausziehen. Dan ging sie in den kleiderschrank wo Julia sich bereit am ausziehen war. „ist er schon da?“ Karoline legte den finger auf den mund und bedeutete ihr leise zu sein. Nach einer weile schaute sie ob karsten fertig war dann fragte sie Julia „willst du Shirt oder shorts?“ Julia überlegte. Shorts. Sie kicherte. „das war ja klar.“ sie öffneten die tür und gingen seite an seite aus dem kleiderschrank. Er schaute zu ihnen und war erst überrascht

dann wurde er rot und schaute sich die beiden genau an die erst auf ihn zukommen dann an ihm vorbei gingen und sich vor ihm hinstellten. Julia war als schulmädchen verkleidet deren rock allerdings so kurz war das er pracktisch nichts verdeckte.und den blick auf ihre rasierte muschie frei lies die da sie kein höschen trug schön zu sehen war. Da sie einen großen busen hatte war auch die bluse mit nur einem einzigen knopf kaum genug bedeckt. Dazu hatte sie strabse an mit einem roas strumpf band. Julia war als engel verkleidet wobei sie lediglich flügel trug und eine art weissen gürtel der ihr allerdings mehr über den bauchnabel als die teilje ging. Auch sie trug strabse allerdings mit einem weiß goldenen strupfband. Zuerst ging Karoline auf ihn zu und setzte sich auf seinen schoß, ihre hände sreiften under das shirt und zogen es ihm aus. Sie nahm es und zog es sich über. Dabei störten allerdings die flügel. Sie strand auf und stellte sich zurück neben Julia die nun ihrerseits auf ihn zu ging sie nam zuerst seine hand lies sie über die strafe zu kleine bluse wandern hinab zu ihrer rasierten muschie in die er einen finger schieben durfte was sie leise stöhnen lies. Als er ihn wieder herauszog spürte er wie feucht sie war. Dan lie sie seine hand los und kniete sich vor ihn hin. Seine erektion war schon durch die shorts zut zu erkennen der knopf der den hisenstal zu hielt spante sich enorm. Sie beigte sich vor und lies ihre zunge durch eines der löcher an seinen schaft entlang wandern. Die erektion wurde stärker und sie legte ihre hände an seine hüfte so das sie mit beiden händen ihm die shorts herunder ziehen konnte. Dabei half er ohr indem er das becken etwas hob. Ihren kopf lies sie direkt über seinem glied und als sie es aus seiner hose befreit hatte nahm sie es in den mund während ihre hände noch mit den shorts beschäftigt waren. Er stieg aus den shorts und öffnete die beine ein wenig damit sie leichter an sein glied kam. Während dessen setzte sich Karoline neben ihn und legte seine hand auf ohren po. Er fing an es zu streicheln und rutschte mit den fingern ziemlich schnell zu der stelle an der ihre beine in den hintern über gingsie beugte sich über ihn so das nun ihr rücken den blick auf Julias kopf versperte. Er spürte ihre vagina mit den fingern sie war warm und feucht. Er schob langsam seine finger in sie und sein glied pante sich als er ihre vertraute wärme spürte. Sie stöhnte und drückte sich willig gegen seine finger. Julia spielte derweil mit der zunge na seiner eichel und sie war so erfahren und erregend auf ihn das es nicht lange dauerte bis er

spürte wie er sich näherte. Sie drückte ihre brust gegen seine hoden und er spürte das sie nun keine bluse mehr trug. Seine finger rutschten tiefer in Karoline während er stöhnte. mit einer hand hatte er nun auch Karolines brust gefasst und massierte diese. Karoline stöhnte immer wieder auf wenn er seine finger in sie schob. Julia saierte mit ihrer brust seine hoden und mit der hand seinen schwanz bis er stöhnte und sich sein glied anspannte. Julia nam die lippen von ihm und er spürzte seine ladung über karolines bauch und brust. Karoline stöhnte als sie das heiße sperma traf. Er schob seine finger tiefer in sie spürte die eine besondere stelle und rieb sie bis auch karoline sich verkrampfte und er spürte wie ihre scheide sich um seine finger zusammenzog während sie kam. Julia massierte seinen schwanz noch ein wenig und leckte ihn sauber während karoline sich neben ihn setzte und sich anschaute. Ihre brust und bauch waren voller sperma Julia kniete sich nun vor sie und began ihre brust und ihren bauch abzulecken. Karsten schaute dabei zu und nach einer weile spürte er wie seine erektion zurückkehrte. Er hatte eine idee. Julia war über karoline gebeugt und wanderte immer weiter an ihr herab während sie wimmerte und sich mit der hand das sperma über die brust rieb. Er stand auf kniete sich hinter julia die ihren hintern vor ihm hon und senkte. Er nahm die hand und strich ihr über den hintern bis er zu ihrer scheide kam. Sie stöhnte als er prüfend zwei finger nin sie hinein schob. Sie war sogar feuchter als Karoline. Er beuchte sich über ihn und sie hob ihren hintern als wolle sie ihn auffordern weiter zu machen. Er lies eine eichel ein paar mal über ihre scheide wandern und schob sich dan langsam in sie. Sie stöhnte als sie ihn in sich aufnahm. „ist der groß und dick.“ er lächelte und dachte dabei wird der noch größer. Noch während er sich in sie schon wurde er richtig gart und Julia stöhnte vor vergügen auf. Karoline rieb sich mit einer hand über die scheide während sie stöhnte weil Julia sie mit der zunge streichelte und küste. Karsten stieß nun ganz in sie und Julia hob den kopf für einen lauten lust schrei. Er began sie schnell und hart zu nehmen und sie stöhnte dabei so das es ihn zusätzlich erregte. Haroline hatte irgend wo her einen vibrator geholt und lies sich von den beiden mitreisen.

Kapitel 18

Julia lag auf dem boden auf der einen seite karsten auf der anderen Karoline. Sie konnte noch immer spüren wie intensiv Karsten in ihr gekommen war sie hatte zwei orgasmen hinter einander während er in ihr war und kurz vorm abspritzen war. Und dann als sie spürte wie sein schwanz in ihr pulsierete und sie spürte wie sein heißes sperma in sie spritzte. Sie lagen jetzt fast 10 minuten auf dem boden karoline hatte es sich selbst mit einem wie sie fand enorm großen vibrator gemacht und war mindestens dreimal gekommen mit dem einen mal als Karsten sie gefingert hatte waren das schon vier innerhalb von etwa einer halben stunde. Nach einer weile stand sie auf und meinte zu den beiden los kommt. Ich habe noch eine kleinigkeit vorbereitet. Karsten und sie schauten sich an. Karsten meinte „ich weiß das du ihn heute noch nicht gesürt hast aber ich weiß nicht ob ich heute noch einmal kann.“

sie sah ihn belustigt an. „erstens weißt du gar nicht was ich vor habe vor habe. Karsten und Julia standen auf und folgten ihr aus dem zimmer.

Alle drei mittlerweile vollkommen nackt gingen in richtung großes badezimmer. Dort angekommen gingen sie rechts in die zweite tür zu den duschen. Kilia sah das in der ersten tür die aus glas war licht brannte.

Sie duschten sich und machten sowohl sich selbst als auch einander sauber. Julia und Karoline stellten sich je vor und hinter ihn so das nun eine vorne und eine hinten wusch. Dabei drückten sie sich immer wieder eng an ihn bis er spürte das er sich doch wieder regte. Als sie sauber waren gingen sie in die sauna. Sie setzten sie wider so das eine jeh links und eine rechts von ihm saß. Dabei lehnten sich beide frauen gegen ihn so das er über ihren rücken und hintern ohne große mühe streicheln konnte. Was er auch machte. Immer wieder lies er seine finger etwas zu weit wandern und berührte die scheide einer der beiden oder manchmal auch beide da sie mit angewinkelten beinen neben ihn auf der bank saßen. Nach einer weile in der sie stumm da gesessen hatten nur unterbrochen des lustvollen seufzens oder stöhnen wenn er sie berührte. Fing sein glied wie von selbst wieder an zu wachsen. Er lehnte sich zurück und die beiden frauen lagen mit dem kopf auf seiner brust.

Karoline stand auf und er spürte auch das Julia sich etwas bewegt hatte. Er sah auf und merkte das Karoline im begriff war sich auf seinen wieder aufgerichteten Penis zu setzen. Er sah gerade wie sie sich auf ihn senkte als er sie auch schön spürte. Sie lies sich ganz langsam auf ihn nieder so

das er intensief spürte wie sie sich um ihn herum wühlte öffnete und aufnahm. Karoline fühlte sich so schön wie immer an. Als sie ganz auf ihm saß spürte er wie seine Hoden berührt wurden und er wusste das es Julia war. Karoline saß nun ganz auf ihm aber sie bewegte sich nicht. Er starte sie an. Und wollte sie mit den Händen dazu bringen das sie sich bewegte.

Es war ein schönes Gefühl in ihr zu sein aber er wollte sie spüren wie sie sich bewegte wie er immer wieder in sie eindrang und sie fickte. Doch sie machte keine Anstalten sich zu bewegen. Julia leckte ihm über die Hoden und er spürte wie ihn ein Zucken durchfuhr. Karoline stöhnte aber bewegte sich immer noch nicht. Da wusste er was die Frauen vor hatten er spürte wie Julia seine Hoden in ihren Bund saugte und wieder spürte er dieses Zucken. Karoline stöhnte und spannte ihren Beckenboden was wiederum ihn zum Stöhnen brachte. Sie nahm seine Hand und legte sie auf ihre Brust. Er begann sie zu massieren und sie fing an ihren Beckenboden zu spannen und wieder locker zu lassen, aber davon abgesehen bewegte sie sich nicht. Er konnte nichts tun und war in ihr gefangen. Er war ihrer Gnade ausgeliefert während Julia seine Hoden und das was sie von seinem Schaft erreichte mit der Zunge und Mund verwöhnte. Er spürte wie ihn die Erregung packte. Wieder spürte er Karolines Bewegung und dann seine eigene. Als er es keinesfalls mehr aushalten konnte packte er sie hielt sie am Hintern fest während sie stöhnend und vor Lust seufzend ihre Hände um seinen Hals schlang um nicht umzukippen hob er sie ein kleines Stück an und bewegte sich so schnell in ihr das er fast zweimal gekommen wäre er spürte wie sein Orgasmus über ihn hereinbrach und Karoline die während er sie so hart mit kurzen aber tiefen Stößen nahm drei Orgasmen hatte bevor sie einen letzten gemeinsamen Orgasmus hatten. Er spürte wie das Sperma seines ersten Abspritzens in ihr aus ihr herausgedrückt wurde während er ein paar letzte Späße machte und den Rest seines Ergusses und zweiten Höhepunkt in ihr abspritzte. Sie genossen noch ein wenig die Hitze dann gingen sie zurück in die Duschen und machten wieder sich und einander sauber. Julia wachte auf sie lag zwischen Karoline und Karsten. Es wurde bereits hell und sie spürte wie Karstens Erektion sich gegen ihren Bauch preste. Lächelnd nahm sie sein Glied und bewegte es etwas. Er stöhnte leicht im Schlaf. Sie spürte wie Karolines Brust sich gegen ihren Rücken preste als

siese näher zu ihr rückte einen kopf über ihren legte und amisiert fragte. „was machst du den da?“ Julia fühlte sich ertappt. Sie spürte wie karoline ihre hand über ihren Hintern zu ihren beien und dan ziwsdchen sie legte.sie lies die hand nach oben wandern und Julia stöhnte etwas als sie spürte das Karoline ihre finger in sie schieben wollte. „Na lässt du mich rein?“ Julia grinste und hob leicht den schenkel um ihr das eindringen zu erleichtern.

Sie spürte wie Karoline den daumen in sie schob und die restliche hand voren auf ihre scheide legte so das sie mit dem daumen nun sanften druck auf ihre eine stelle legen konnte. Als sie spürte wie Karoline druck mit dem daumen ausübte stöhnte sie und bemerkte das karsten ihre brust massierte und sie lächelnd anschaute. Er legte ein bein zwischen ihre so das es ihr leichter fiehl für Karolines finger geöffnet zu bleiben. Wieder strich ihr karoline über die stelle. Und sie spürte wie sie feuchter wurde. Karolines finger wurden schneller und es erstaunde sie wie schnell sie ihren höhepunkt näher kommen spürte. Karsten glied drückte sich enger an sie und auch karoline spürte sie näher kommen. Sie war nun eng von den beiden eingeschlossen und spürte zum einen Karstens penis und Karolines brust auf ihrer haut.als karsten seine hand auf ihren hintern legte und ihr einen klaps gab spürte sie wie sie ihre erlösung fand. Allerdings hörte karoline nicht auf sie zu streicheln und so konnte sich der orgasmus kaum abbauen bis sie schon die nächste welle spürte. Sie kam vier mal kurz hinter einander und spürte wie ihr ire eigene nässe am bein und po entlang auf die decke tropfte.

Kapital 19

die sonne strahlte in ihr gesicht. Als sie blinzelnt aufwachte. Sie erschreckte erst weil sie nicht wusste wo sie war. Sie hörte etwas und drehte ihren kopf zur seite da Lag Rainer direkt vor ihr. Er war so dicht neben ihr das sie nir die lippen hätte spitzen müssen um ihn zu küssen. Ihre nasen berührten einander. Und sie spürte seine morgendliche erektion an ihrem bauch. „was hatte sie getan.“ die erkenntnis traf sie wie ein hammer schlag. War sie den verrückt? Der mann neben ihr hatte mit ihrer mutter geschlafen. Nein mit ihrer mutter ihrem Vater und ihre patentante.

Erst war sie wütend dan viel ihr ein das er ja nicht wusste wer sie war.seine hand lag auf ihrem po und sein andere arm unter ihrem kopf. Sie versuchte sich möglichst langsam von ihm zu lösen. Als sie aufstand und sich anzog fürchtete sie kurz er würde aufwachen. Er drehte sich und tastete nach etwas. Vorsichtig schob sie ihr kissen zu seiner hand und er grif es und zog es in seine arme. Dan schlief er weiter. Sie atmete erleichter aus sie stellte fest das ihre klamotten auf einem kleinen sessel in der ecke lagen. Sie nahm sie zog sich slip und bh an und schlich sich aus dem zimmer. Im gang zog sie sich die schuhe ihren rock und due bluse an. Sie wusste nicht wie sie hier raus kommen sollte. Rainer hatte sie getragen als sie geschlaffen hatte. Sie bemerkte durch ein fenster das sie wohl im oberen stock war. Sie ging also die treppe die gleich neben der tür war hinuter und merkte dan das sie anscheinend direkt vor der haustür stand. Ein schlüssel steckte im schloss gerade als sie ihn drehte und die tür öffnete hörte sie rainers stimme die seinen namen rief. Sie zögerte. Aber sie konnte nicht bleiben. Sie schloss die tür hinter sich und ging zu ihrem auto. Sie hörte eine tür aufgehen und sah ängstlich zu derhaustür aber sie war es nicht. Gerade als sie ihre autotür öffnete und einsteigen wolte hörte sie den ungläubigen ausruf von Rainer. Sie sah sich um und merkte das er völlig nackt auf dem Balkong stand und sie entsetzt anstarte. Sie zögerte. Er schrie das sie warten solle bis er unten

war. Er rannte zurück ins Haus doch sie saß bereits im Auto und gerade als die Haustür aufging und er heraus trat fuhr sie durch das offene Tor und war verschwunden.

Sie hatte noch das ängstliche Gesicht im Kopf als sie schon Kilometer entfernt war. Sie wusste selbst nicht was sie machen sollte. Sie fuhr einige Stunden herum und als sie spürte das sie Hunger hatte fuhr sie zu einem kleinen Imbissladen in dem sie ein Marmeladenbrötchen und einen Kaffee bestellte. Sie brachte kaum einen Bissen hinunter obwohl sie Hunger hatte.

Sie dachte daran was passiert war. Und immer noch konnte sie fühlen wie er in ihr war und sich bewegte. Sie hatte es gewollt und sie glücklich darüber. Aber wie sollte es weiter gehen? Sie war gerade erst 18 geworden und studierte. Da viel ihr ein das sie heute eigentlich einen Kurs gehabt hätte erschrocken startete sie auf ihre Uhr. Es war 12 Uhr. Der Kurs musste sein einer Stunde zu Ende sein. Seufzend schaute sie auf ihr halbes Brötchen. Eine ältere Frau trat an ihren Tisch. „Kann ich Ihnen etwas anderes bringen?“ Sie schaute auf. Die Frau lächelte sie freundlich an.

„Bei Liebeskummer helfen meisten Pfankuchen.! Sie sah sie an.

Sah man es ihr etwa so deutlich an? Sie schüttelte den Kopf.

„entschuldigen sie wen ich so aufdringlich bin aber darf ich mich einen Moment zu Ihnen setzen?“ zögernd nickte sie. Sie rief etwas dem Mann an der Bar zu und setzte sich. „es geht mich vielleicht nichts an. Aber wen sie wollen können sie gerne mit mir darüber reden. Auch das gehört zu diesem Job.“ sie sah sie an und die Frau lächelte aufmunternd. Zögernd begann sie zu erzählen. Sie erzählte ihr alles angefangen bei ihrem Traum bis hin zu der vergangenen Nacht. Auch wen sie die Einzelheiten auslies. Sie sagte auch das mit ihren Eltern und ihrer Patentante. Sagte aber dazu das er nicht wusste wie sie zu den Menschen stand. Als sie fertig war sah sie die ältere Frau an. „ich denke der Junge ist in sie wirklich verliebt.“ sie sah die Frau an. „warum glauben sie das?“ die Frau lachte und meinte. „glauben sie das Ihnen der Junge all das mit ihren Eltern und der gleichen erzählt hatte um sie zu verletzen?“ sie schüttelte den Kopf langsam. Die alte Seufzte. „meine Meinung ist der Junge wollte erlich sein. Anders als sie hat er eine Vergangenheit mit anderen.“ sie kicherte. „allerdings glaube ich wen er erfährt wer diese Menschen für sie sind wird ihn der

schok wohl erstmal umbringen.“ die alte lächelte über ihre geschockte mine. „das ist nur so ne redensart. Damit ist gemeind das er panik bekommen wird.“ sie sah die alte an. „was glauben sie das ich machen soll?“ die frau überlegte.

Schwer zu sagen. Ich denke ich würde zu ihm gehen und ihm alles erklären. Ich weiß aber auch wie schwer sowas sein kann. Ich dneke auf sein herz zu hören ist in dieser sache das beste.“ Tina nickte. Der mann am tresen rief „deine pause ist zu ende los.“ Tina sah sie an. Sie haben ihre pause für mich geopfert?“ die frau lächelte. „Wie schon gesagt. Das gehört zum job.“ die frau lies sie alleine und tina fühlte sich erleichtert. Sie war der frau dankbar und als sie ging gab sie ihr ein hohes trinkgeld. Sie fuhr nach hause wo ihre mutter sie anschautzte wo sie gewesen war und das sie doch zumindest hätte anrufen können. Sie hörte ihr kaum zu ging an ihr vorbei in ihr zummer und schloss die tür laut hinter sich.

Im lauf der folgenden woche überlegte sie wie und ob sie ihn wieder sehen konnte. Die gemeinsame nacht und die zeit mit ihm schenkten ihr in der zeit kraft. Johana erzählte sie nichts davon obwohl sie etwas zu ahnen schien. Sie bemerkte das ihr vater wieder öffter zuhause war.

Anfangs wunderte sie sich darüber weil er für gewöhnlich ja in seiner wohnung war oder im büro. Nach einer weile merkte sie allerdings das sich ihre eltern wieder besser zu verstehen schienen. Es gab allerdings auch zeiten in dehnen sie beide für einige tage verschwanden und sie hatte die befürchtung zu wissen wohin. Eines abends als sie ins

esszimmer gehen wollte hörte sie stimmen daraus und lauschte ihrem gespräch. „Rainer scheint es irgendwie nicht gut zu gehen.“ sagtre ihre mutter gerade. Ihr vater hörte sich komisch an. „Ja das mädchen in das er verliebt ist schein ihm viel zu bedeuten. Wer sie wohl ist?“ es trat schweigen ein. „Jedenfalls scheint er sich langsam damit abzufinden das er sie wohl nicht wieder sehen wird. Tina schlug sich die hand vor den mund und spürte wie ihr tränen in die augen stiegen. „wir sollten ihn erstmal zeit geben damit klar zu kommen. Er hat ja im moment andere sachen im kopf als...“ ein räuspern aus der unterbrach ihn. Johns stimme sagte. „sollen wir das abendessen jetzt auftragen?“ ihre mutter sagte ihm das sie anfangen können. Eine tür war zu hören und Karoline sagte. „Vielleicht sollten wir ihn mal zu uns einladen. Viuelleicht bringt ihn das auf andere gedanken.“ „Du hast recht. Er ist im moment nicht bereit zum

sex. Aber vielleicht kann eine normale freundschaft für den anfang auch ausreichen. Er ist ein guter kerl und ich würde ausserdem mit ihm was geschäftliches aufziehen.“ Tina stand auf und rante in ihr zimmer. Er Liebe sie?

Und er hatte seit sie ihn verlassen hatte offenbar keinen sex mehr mit ihren eltern. Sie weinte in ihr kissen als ihr plötzlich aufging das wen er wirklich zu besuch kommen würde sie ihn wieder sehen würde. Und kurz darauf viel ihr ein das wen es dazu kommen würde er erfahren würde wer sie wirklich war. Sie wusste nicht wie sie es anstellen würde aber sie durfte auf keinen fall zuhause sein wen er sie besuchte. Es klopfte an der tür und Johns stimme sagte das das essen soweit sei. Sie antwortete das sie auf dem weg sei und als sie sicher war das er weg war strand sie auf gin in das kleine bad und wusch sich das gesicht. Ihre eltern durften nicht merken das sie geweint hatte. Als sie beim essen saßen sprachen ihre eltern normal mit einander und nach einer weile fragte ihrem utter sie etwas. Sie reagierte nicht. „Tina?!“ sie sah auf. „ich habe dich schon drei mal gerufen und dich was gefragt.“ sie sah sie verwirt an. „ist alles ok? Wen es dir nicht schmeckt kannst du auch was anderes haben.“ sie schüttelte den kopf und schob sich eine gabel kartoffelbrei in den mund. Ihre mutter schaute sie sektisch an. „Jedenfalls habe ich dich gefragt welche pläne du für das kommende wochenende hast.“ sie überlegte. Eigendlich stand nichts besonderes an. „Ich glaube nichts warum?“ ihre muter stralte weil wir vor haben am Wochenende jemanden zu uns einzuladen.“ „wirklich? Wen?“ sie hörte kaum zu so tief war sie in gedanken versunken. Sie überlegte wie sie es verhintern konnte das er es heraus fand als sie seinen namen hörte. sie sah auf. „Was?“ ihre mutter sah sie besorg an. „ist wirklich alles in ordnung? So nachdenklich ist komisch bei dir.“ „Besonders wen man mit dir redet.“ mischte sich ihr vater ein. „pass auf was deine mutter dir zu sagen hat.“

sie nickte und konzentrierte sich auf ihre Mutter. Auch wen es ihr schwer viel. Also noch mal. „Wir wollen einen Mann zu uns einladen den dein vater und ich vor einiger zeit kennengelernt haben.“

sie erstarte. „Der Mann heißt Rainer. Er ist ein schriftsteller.“ verdamt sie hätte gleich aufpassen sollen. „wan wollt ihr ihn einladen.“ ihre mutter schülltelte den kopf. „was ist den heute los mit dir? Am

Wochenende.“

Mist sie hatte schon zugegeben das sie nichts anderes vor hatte. Wie kamm sie nun aus der sache raus? sie überlegte. „Ich werde mal schauen ob ich was vor habe und euch später beschewid geben.“ ihre eltern sahen sie an. „sagtest du nicht das du nichts vor hast?“ meinte ihr vater. „nein ich sagte ich glaube das nichts geplant ist. Ich glaube aber das die nächsten wochhen etwas in meinem kalender steht.“ ihre eltern sahen sich an. Dan assen sie schweigend weiter. Als sie vertig waren sagte ihrem Mutter. „Geh bitte gleich mal und schau nach damit wir Planen können.“ generft stand sie auf und verschwand in ihr zimmer. Sie brauchte nicht nachsehen sie wuste das sie keine termine hatte. Sie sah in ihren Geldbeutel. Sie hatte noch hundert euro einstecken. Sie wusste das auf ihrem konto noch etwa drei tausend waren. Sie nahm ihren kalender und strich mit einem stift das wochenende in zwei wochen an. Dan nam sie einen anseren und strich es durch und strich das kommende wochenende an.

Sie nahm ihn und ging zu den eltern ins esszimmer zurück. Es stand ein deser für jeden vor ihnen und ihre eltern hatten schon angefangen. Sie legte den kalender neben sich auf den tisch und nahm ihren lössfel. „Es war ein ausflug mit ein paar freunden für das nächste wochenende geplant. Allerdings hatte. Lina es aauf dieses wochenende verschoben weil sie das wochenende darauf auf ihre kleine schwester aufpassen musste.“

ihre muter sah ihren vater an. „ist es für die Uni?“ Nicht direkt. Wir wollen nach Östereich um da ein wenig über die dortige kultur zu erfahren für das kommende semester.“ ihr vater schon seinen leeres schählichen von sich weg. „also ist es ein privater ausflug bei dem ihr gleich etwas für die uni mitmachen wollt?“ sie nickte. Er sah Karoline an. „ich habe ne super idee. Wie währe es wen wir mit Rainer da hinfahren würden. Sagte er nicht das er mal nach östereich wollte? die kosten können ja wir übernehmen.“

Karoline lächelte. Verdamt das lief nicht wie geplant. Ihre mutter sah sie an. „Ich fürchte Tina hatte gehoft ein paar tage von uns weg zu kommen!?“

ihr vater sah sie verwirrt an. „Verstehst du nicht? Jetzt wo sie ihren führerschein hat und 18 ist hat sie keine lust mit uns ein langweiliges

wochenende zu verbringen.“ ihr vater sah sie überrascht an.“stimmt das?“

das war zwar nicht der grund aber sie nickte. Puh würde sie etwa davon kommen? „Karoline sah Karsten an. „ich finde die idee gut das wir mit ihm wegfahren aber vielleicht wo hin wo es wärmer ist. Wir waren dieses jahr noch nicht im urlaub. Was hältst du davon wen wir ein wochenende nach Majorka fliegen?“ Karsten lächelte. „wie du willst. Ich werde gleich schauen ob wir einen flug bekommen und du fragst rainer ob er kann. Bis Freitag sind es ja nur noch 4 tage.“ sie nickte. „Aber aber buch erstmal nur einen einfachen flug. Vielleicht gefällt es ihm und wir bleiben doch länger.“ „gute idee.“ Tina war unglücklich. „sie währe gerne mitgeflogen. Aber sie hätte rainer lieber ihren eltern als ihren freund vorstellen wollen.

Ob sie ihn auch so freundlich aufnehmen würden wen sie ihn als ihren freund kennengelernt hatten?

Kapitel 20

Rainer stand in einem Großen zimmer. Es hatte eine zweite ebene die etwa zu einem drittel in den raum reichte und ein gelender und treppe hate auf der ein bett und regale standen. Er sah sich um. Das war offensichtlich nicht das badezimmer. Hinter im erklang eine stimme. „Rainer was machst du in Tinas zimmer? Er sah sich überrascht um was?

Dann viel ihm ein das Karstens und Karolines Tochter ja auch Tina hieß. Er lächelte. Dann schloss er die Tür. Er ging auf Karsten zu. Ich wollte ins Bad aber euer Haus ist so unfassbar groß ich habe es nicht gefunden.

Karsten lächelte. Komm ich zeige es dir er deutete auf ein Schild „manchmal hilft es zu lesen.“ Er lachte. Sie standen vor drei Türen auf dem einen stand Bad. Auf dem anderen WC und auf dem letzten stand Umkleidekabine. Er wunderte sich warum man in einem Privathaus eine Umkleidekabine hatte. Dann drehte er sich um und schaute über das Geländer in die darunter liegende Eingangshalle in die allein sein gelbes Haus gepasst hätte. Lächelnd drehte er sich um. Er deutete auf die Tür mit dem WC Schild und Karsten lies ihn alleine.

Sie hatten ihn eingeladen mit ihm nach Majorka zu fliegen. Als er erklärte das er kein Geld dafür hätte meinten sie das er sich darum keine Sorgen machen müsse. Er hatte protestiert er war keiner dieser Menschen die sich was aus Geld machten und er wollte nicht das er was geschenkt bekam was er seiner Meinung nach nicht verdient hatte. Aber nach etwa einer Stunde in der Karsten und Karoline auf ihn eingeredet hatten lies er sich schließlich breitschlagen. Er war einen Tag früher zu ihnen gekommen damit sie am nächsten Morgen ganz früh zum Flughafen fahren konnten. Sie hatten ihn vor etwa einer Stunde abgeholt. Sie waren jetzt unten und wollten essen aber er musste noch kurz auf Toilette. Als er sich die Hände gewaschen hatte und wieder ins Esszimmer ging überlegte er wieder ein mal was das Mädchen wohl gerade machte. Er kam ins Speisezimmer in dem für 4 Personen gedeckt waren. Karoline und Karsten saßen auf einer Seite und Karsten deuteten auf einen Platz vor Karoline. Er setzte sich und staunte über das Essen. Vor ihm stand ein Teller mit einer Art Braten und daneben eine Schale mit Gemüse und eine weitere mit Kartoffelbrei. Das Fleisch auf seinem Teller war fast so groß wie der ganze Teller. Er sah auf den leeren Teller neben sich. „Tina ist leider ausgegangen als wir dich abgeholt haben. Sie wusste eigentlich das wir sie heute hier haben wollten.“ Karoline seufzte. Nach dem Essen war Rainer ins Bad gegangen. Er hatte ja Kleidung dabei für das Wochenende und Karoline meinte er solle baden. Etwas gekränkt war er ins Bad gegangen und staunte als er in einem großen Raum stand an dessen Ende eine Badewanne stand die fast so groß war wie sein Pool. Rechts von ihm waren zwei Türen und Links eine ausserdem waren an der Wand

waschbecken die ihm sehr tief waren und ihn an sein badezimmer erinnerten. Davor standen ein paar hocker und er wusste wofür. Auf der tür stand Umkleide. Und jetzt wo er sich umschaute bemerkte er das er garnicht gewust hätte wo er seine ausgezogenen sachen lassen sollte. Er ging durch die tür und es wurde sofort kühler. Im war garnicht aufgefallen wie warm es im bad war. Karoline und karsten standen schon da. Karsten hatte ein bein auf die bank vor ihm gestelt und sein gemächt hing frei in der luft während er sich sein hemd aufknöpfte. Karoline die gerade ihr Höschen ausziehen wollte hielt inne und lächelte.

Er grinste er hätte es wissen sollen. Er stellte sich neben Karoline und began sich auszuziehen. Vor ihm stand ein kleiner korp und ein kleines viereckiges regal in das er seine frischen klamotten legte. Die sachen die er auszog legte er in den kleinen korp. Als er seine hose auszog unb sich vorbeugte um seinen fuß aus der öfning zu ziehen spürte er wie karsten sich kurz an ihm drückte als er ins badezimmer weiter ging. Er wand den kopf um ihn nachzusehen und sah wie er grinste. Er schüttelte den kopf. Er wusste inzwischen das Karsten sehr verspielt sein konnte. Als er seine hose zusammenfaltete und sich aufrichtete sah er das karoline ihn beoweachtete.

Sie ging an ihm vorbei dabei streifte ihre hand sein glied. Er sah ihr nach und lächelte. Er nam sein handtuch und seine tasche mit schampool und anderen sachen und ging ihr nach. Karsten saß auf einem der hocker und wusch sich mit einem lappen und einem kleinen behälter ähnlich groß wie eine schüssel aber aus holz. Rainer setzte sich neben ihn und tat es ihm nach. Karoline sah er nicht. „sie duscht lieber“ war karstens antwort auf seinem fragenden blick. Er scheidete sich ein und während er seine haare wusch kam karoline zu ihnen und nam das duschgel vom waschbäckenrand und öffnete es. Sie war klitsch nass und verteilte es auf ihrer brust. Er sah sie an und sie lächelte. Dan stellte sie das duschgel zurück seifte ihre brüste ein und kniete sich hinter Karsten. Sie umfasste ihn mit den armen und rieb ihre brust an im. Er spürte wie er sich regte und wünschte fast sie würde es auch bei ihm machen. Er sah wie karstens penis langsam zwischen seinen beinen wuchs. Aber er wusch sich anscheinend ungerürt die haare weiter. Rainer sah sich das kurz weiter an dann spüllte er sich die haare aus und wollte gerade das duschgel nehmen als er spürte wie karoline ihre brüste auch gegen seinen

rücken drückte ihre hände legte sie über kreutz auf deine Brust. „du glaubst doch nicht das ich dich vergessen habe?“ flüsterte sie ihm sein ohr. Er lächelte. „aber niemals. Der rest des abends verlief recht ereignis los. Karoline streichelte ihn öffter mal und auch Karsten aber ansonsten drängten sie ihn in keiner weiße worüber er auch froh war. Sie redeten und Karsten erzählte über seinen beruf. Es stellte sich heraus das er viel über die Verlang's Brang'sche wusste und nach einer stunde als sie aus der wanne gestiegen waren und abtrockneten wobei sich Karoline nicht nehmen lies ihn so gründlich wie sie konnte persönlich abzutrocknen erzählte ihm Karsten das er ihn gerne unterstützen würde. Am nächsten tag saß er in einem flieger nach Mallorca. Er konnte es noch nicht fassen. Der flug dauerte etwas mehr als 2 stunden. Am flughafen wartete ein fahrer auf sie der wie er glaubte sie in ein hoteL brachte. Er fragte in welchem Hotel sie sein würden und Karsten lachte. „Hotel? Willst du lieber in ein Hotel?“ ér verstand die aussage nicht sie fuhren ein stück und kamen dan auf ein anwesen das einen eigenen strand zu haben schien. Langsam wurde ihm klar wie viel geld Karsten wirklich zu verdinen schien. Ihm war ja schon bei dem haus klar das er beziehungsweise sie also er und Karoline reich waren aber das war wohl echt zu übertriben. Das haus war kleiner als das in dem er übernachtet hatte aber immer noch größer als sein haus. Als er ausstieg und Karoline und Karsten fassungslos anschaute lachten sie.

Sie waren bodenständig und freundlich ihre dienstboten schienen sich bei ihnen wohlfühlen und soweit er gesehen hatte wurden sie gut behandelt. Wobei er festgestellt hatte das Karsten faulheit offenbar nicht schätzte.

Karoline zeigte ihm sein zimmer und er fing erst mal an auszupacken. Er hatte sich die ganze noch eine woche seines monats in dem er sich freigenommen hatte und Karoline hatte ihm gesagt wen er wolle können sie auch gerne eine woche lang bleiben so hatte er etwas mehr eingepackt. Gerade als er sein letztes hemd in den schrank legte kam Karoline und meinte das sie an den strand wollen. Er nickte und sie ging um sich umzuziehen. Irgend wie ging ihm das alles zu schnell. Das zimmer war in etwa so groß wie sein schlafzimmer und hatte an einer seite große fenster die von der decke bis zum boden gingen und die ganze wand ausmachten. Er sah aus dem fenster. Die aussicht war

unglaublich. Er ging zum schrank hollte ein großes badetuch und eine badehose heraus. Als er sich auszog und die badehose in die hand nam viel ihm ein was das letzte mal passiert war als er diese badehose an hatte. Wieder fragte er sich was los gewesen war. Hatte er das ganze nur geträumt? Aber es hatte sich real angefühlt.

Er stand nackt mit der badehose in der hand da als Karoline wieder ins zimmer kam. Sie sah ihn an und lächelte. „du kannst auch so gehen wen du willst. Der strand gehört uns und es sollte niemand anderes da sein.“ er lächelte. „ich habe kein problem damit wen mich jemand nackt sieht. Du vergisst das ich fast einmal die woche in die sauna gehe.“ sie ging auf ihn zu legte eine hand um sein glied und küsste ihn. Er spürte wie er in ihre hand zu wachsen begann. Karsten stand in der tür als sie ihre lippen von einander trennten. „Wollen wir nun zum strand“ sagte er grinsend fügte dann noch hin zu. „ich finde wir können es uns auch hier schön machen.“ karoline lies ihn los und trat zurück. „Nein ich komm schon.

Er zog sich die badehose an nd als sie das zimmer verliesen gab er Karoline einen klapps. „das mich jemand nackt sieht stört mich nicht. Aber ich muss mich ja vor dem angrif geiler frauen irgendwie schützen.“ sie kicherte.

Es war ein schöner tag und er lag eingekremt neben karoline die ihr oberteil und ihren bekini zur seite gelegt hatte um breundungs streifen zu vermeiden. Karsten war gerade ins wasser gegangen und schwam anscheinend auf eine bojie zu die etwa zwanzig meter vom strand entfernt im wasser trieb. Er vermutete eine markirung die zeigte wie weit ihnen der strand gehörzte. Karoline streichelte sich neben ihn und er spürte wie ihm wieder einmal das blut uns glied strömte. Nachdem sie und auch karsten sich ausgezogen hatten. Karsten hatte es schon im haus gemacht hatte auch er seine badehose ausgezogen. Sie lag nun neben ihn im sand und er schaute in den tiefblauen himml. Karoline stöhnte leise neben ihn und er schaute zu ihr. Sie war gerade dabei ihre brust zu streicheln und als sie ihn anschaute stand sie auf und kniete sich neben ihn. Sie nam sein glied in die hand und zog seine vorhaut zurück. Er spürte wie seine eichl zum vorschein kam. Er stöhnte als sie anfang seine eichel mit der zunge zu streicheln. Sie wichste ihn und saugte an im so das er spürte wie sich sein orgasmus aufbaute. Karoline stöhnte und er öffnete die augen. Er sah wie Karsten hinter karoline stands und sich

langsam in sie schob. Dabei hatte er einen ausdrück purrer erregung im gesicht. Rainer spürte wie seine erregung noch stärker wurde als karoline ihr tempo erhöhte. Karsten schob sich immer wider und immer tiefer in sie und er spürte wie karoline sich verkrampfte als sie einen orgasmus hatte. Kurz darauf spürte er das er sowert war sie machte weiter und saugte stäger als sie spürte das es ihm gleich kommen würde. Er spritzte ihr in den mund und ins gesicht als er kam. Dabei stöhnte er und spürte wie es ihn erleichterte. Er hatte eine ganze weile darauf verzichtet weder mit einem von ihnen noch sich selbst anzufassen. Karrolines berührung in seinem zimmer und gestern im bad waren die ersten seit etwa zwei wochen. Karoline stöhnte als auch karsten in ihr zum höhepunkt kam und einen neuerlichen orgasmus bei ihr auslöste. Am abend als sie beim essen saßen redeten er und Karsten über karstens idee. Rainer fürchtete nach einer weile das karoline sich ausgeschlossen fühlte. Allerdings bemerkte er das sie ihnen interessiert zuhörte. Nach einer weile gab sie inige aussagen dazu und gab euserungen zu bedenken die sie dann in ihre überlegungen mit einfliesen liesen.

Als es spät wurde ging er in sein zimmer während karsten noch am tisch sitzen blieb er meinte er müsse ein paar emails checken für die arbeit.

Karoline ging in ihr und Karstens schlafzimmer.

Rainer der ebenfalls noch ein wenig arbeiten wollte setzte sich an den tisch und als er merkte wie warm ihm wurde beschloss er sich schon mal auszuziehen, vor den fenstern hingen dünne vorhänge die er zuzog und sich dann auszog. Er legte seine klammotten auf einen zweiten stulneben sich und setzte sich wieder an den tisch um noch etwas zu schreiben.

Seinen Labtop hatte er glüglicherweise mitgebracht. Als nach einem moment das ladesymbol blinkte stand er auf um seinen rucksack zu hollen in dem es sein müsste. Als er ihn nicht fand viel ihm ein das er ihn im wohnzimmer auf das sofa gelegt hatte bevor sie zum streand gegangen waren. Er überlegte und sah auf die uhr. Es war fast ein uhr in der nacht. Sicher waren alle schon am schlafen. Er stand auf ging aus dem zimmer und als er durch den offenen torbogen der ins wohnzimmer führte sah er einen Mann der über karsten gebeugt war und offenbar gerade sein glied in ihn einführen wollte. Beide männder die mit dem gesicht zu ihm standen sahen ihn überrascht an. Er spürte wie sein schwanz unter ihren blicken sich zu regen begann. Der mann der über

karsten stand ein großer dunkelheitiger man sah erschrocken aus. Rainer schaute ihn an. Sein Glied musste mindestens 30 cm lang sein. Er lächelte die beiden an nam seinen schwanz in die hand und ging auf Karsten zu. Vor dem kniete er sich hin und fing an seinen schwanz auf und ab zu bewegen bis dieser den mund öffnete und ihn in sich aufnahm. Der andere setzte schaute kurz zu und lächelte dann. Karsten stöhnte als sich der große und dicke schwanz langsam in ihn schob.

Kapital 21

Als sich Rainer und Karoline verabschiedeten um ins bett zu gehen sagte er ihnen er wolle noch ein paar emails checken und noch etwas arbeiten. Als sie gegangen waren schaute er aufgeregt ob ihm Luan geschrieben hatte. Er hatte ihn auf der seite für schule und bi interessierte männer kennengelernt die ihm Rainer empfohlen hatte. Sie hatten ausgemacht das sie sich wen möglich heute treffen könnten. Er sah auf die uhr. Es war halb eins. Er ging auf sein profiel und meldete sich an. Da war eine nachricht und er war gerade sogar noch online.

Er las erst die nachricht.

„ Hallo Karsten

Ich freue mich das du dich treffen willst ich hätte den ganzen tag zeit.

Schreib mir einfach wen du soweit bist.

Ich habe auf dem handy eine app der seite.

Ich bin in der nähe der adresse die du mir nantest auf einer party

wen ich da früher weg kann um mit dir spaß zu haben würde mich das freuen.“

Karsten spürte bei dem bild das er ihm mitgeschickt hatte wie sich sein

schwanz rürte. Luan war ein großer gutbestückter Dunkl heutiger Mann.

Es erklang ein kurzes Ping und er sah das ihn Luan direkt noch eine nachricht geschrieben hatte.

„Hi und kann ich kommen?“

zu der nachricht hatte er ein zwinkerndes smilie geschickt.

Klare zweideutige anspielung. Karsten klickte in das eingabe feld und tippte eine antwort.

„ Hallo Luan

Ja du kannst kommen gerne auch in mir.

(Zwinker smilie)

die adresse hast du ja schon klingel aber bitte nicht ich sitze hinten auf der Terasse du kannst einfach um das haus rumgehen.“

Es kam eine antwort das er auf dem weg sei. Karsten sah dich das bild noch mal genauer an. Dan sah er sich die Daten des profils an. Luan war wirklich gut bestückt mit seinen fast 30 cm. Er selbst musste sich natürlich auch nicht verstecken immerhin hattre er auch 30cm. Kaum hatte er sich mit einem gras wein auf die terrasse gesetzt schon kam Luan zögerlich um die ecke. Er trug kurze schorts und ein hawei hemd das offen war. Darunter sah man nur seine gut gebauten muskeln. Ein shirt oder so trug er nicht. Karsten stand auf. Luan war größer als er. Sie gaben einander die hand und setzten sich. Luan erzählte das er etwas angst hatte das man ihn eine falle stellen wollte. So in dem sinne das man ihn hinstellen wollte er hätte die hütte ausgeräumd. Karsten sah ihm an das er das ernst meinte. Sie unterhielten sich und luan streichelte nach ner weile seine hose. Karsten selbst hatte wegen der hitze die sogar nachts herschte nur Boxershorts und ein Untrerhemd an. Die schorts waren ihm sogar etwas zu lein und seine eichel began an seinem bein heraus zu schauen als er gröser wurde. Luan sah ihn an und lächlte. Sie gingen nach drinnen und luan fragte ob er alleine sei. „Nein meine Exfrau und ein freund ist auch hier. Allerdings schlafen die wohl beide schon.“ als er sich umdrehte stand luan direkt vor ihn und hob sein unterhemd an. Er hob die arme damit der es leichter hatte. Als sein es auf den boden viel fing luan an an seinen brustwarzen zu saugen.und

wanderte mind leichten küssen langsam zu seinen shorz.

Luan sah zu ihm auf. „das ist doch sicher eng oder?“ er grinste. „ich hatte gehoft das du ihn befreist. Den es wird jede sekunde enger.“

Luan streifte ihm langsam die hose herunder und als der bud seiner schorz über die mitlerweil pralle und feuchte eichel rutschte stöhnte Karsten. Karstens glied machte eine schwungvolle bewegung als es nicht mehr durch die spannung der hose gehalten wurde. Als Luan die shorts fallen lies und aufstand streifte ihm Karsten das hemd von den schultern und machte es wie auch schon Luan bei ihm. Luans hose spante nicht so wie seine aber er sah jetzt schon wie das noch unter dem stof versteckte glied

sich spante und den stof ausbeulte. Karsten öffnete den Knoden und streifte langsam die hosen ab. Während er sie nach unten zoh kam der schaft nach und nach in sicht und Karsten sah beeindruckt zu wie die hoden und der penis zum vorschein kam. Die hoden endeten aber das glied war erst halb zu sehen. Als er an die eichel kam und den stof gar abstreifte konnte er nicht anders als mit einer hand nach dem gewaltigen schwanz zu greifen und die eichel in den mund zu nehmen. Sie war so groß das er sich schwer tat und sie kaum in seinen mund bekam. Luan stöhnte während karsten mit der zunge über seine eichel streifte und ihn dabei leicht auf und ab bewegte. Luan war beschnitten und Karsten konnte leicht mit der zunge um die eichel fahren. Nach einer weile machte luan ein erregtes geräusch und kniete sich hin. Karsten aufgeregt drete sich um und stellte sich ihm zur verfügung. Luan sah ihn an dan sah er auf den vor ihm schwebenden arsch. Er nam eine hand und schon die backen ein wenig auseinander so das er leichter in ihn dringen konnte. Karsten machte sich bereit in in sich zu spühren aber er spürte ihn nicht. Er sah ihn an und Luan schaute auf den türbogen vor ihm. Er folgte seinem blick Rainer stand völich nackt vor ihnen. Karsten spürte wie bei seinem anblick sein schwanz zuckte. Und sah wie rainers glied eine ähnliche bewegung machte. Dan grinste Rainer sie an. Karsten wusste das Rainer genau solche szenen liebte wie man aus seinen Büchern sehen konnte. Rainer grif nach seinem schwanz und kam wichsend auf Karsten zu. Vor ihm ging er leicht in die knie und wichste dabei weiter. Karsten verstand und hoffte das Luan nichts dagegen hatte. Karsten öffnete den mund und kurz darauf schmeckte er Rainer in im.

Er saugte während rainer sich dabei selbst wichste. Nach einem moment spürte er wie Luans gewaltige eichel vor seiner Öffnung war und sich langsam in ihn schob. Karsten stöhnte er war so unfasbar groß. Luan schob sich weiter in ihn und er spürte wie sich die eichel einen weg durch seinen arsch bannte. Als luan an seiner Prostata vorbei kam spürte er seinen schwanz deutlicher als je vorher. Und er schob sich noch weiter in ihn. Wo hörte dieser enorme geile schwanz nur auf. Er spürte wie Luans Hoden gegen seinen arsch schwangen. Luan musste ganz in ihm sein. Karsten stöhnte und konnte nicht glauben wie groß und geil sich der schwanz in ihm anfühlte. Luan fing an sich in ihm zu bewegen und er spürte wie der mann sich in ihm vor und zurück bewegte. Karsten öffnete den mund und rainer nam seinen schwanz heraus, her hatte sich im schneider sitz vor Karsten gesetzt und wichste kährend Karsten hart stöhnend spürte wie Luan immer schneller wurde.nach einem moment spürte er etwas an seinem schwanz und merkte das genau unter seinem gesicht Rainers harter schwanz war. Er spürte wie eine zunge an seiner eichel und hände an seinem hoden spielten. Luan stöhnen wurde lauter. Karsten stöhnte und spürte das luan sich in ihm zu verkrampfen began. Er wusste nur zugut was das heißen würde Rainer saugte immer noch an seinen Hoden und er senkte seinen kopf nun auch auf Rainers schwanz der genau vor seinem gesicht war. Er konnte gerade ein paar wichsbewegungen machen als er spürte wie luan tief in ihn abspritzte und sein glied in ihm pulsierhte. Eine enorme ladung spritzte in ihn ab und als zuan sich aus ihn herauszug spürte er wie auch er abspritzte rainer stöhnte. Als luan ganz aus ihm heraus war spürte er wie eine zweite ladung über seinen arsch und seine eier spritzte gleichzeitig eine ladung aus seinem eigenen über rainers gesicht spritzte Luan stöhnte als er eine letzte ladung über Karstens hoden und rainer der darunter lag spritzte. Karsten spritzte doe letzten tripfen mit solcher wicht das er sie auf rainers bauch traf. Rainer der nun über und über mit dem sperma zweier mämmer war grif sich mit einer hand an den schwanz und bewegte sich schneller so das er kurz nach den beiden männern Karsten in den mund und ins gesicht spritzte. Luan setzte sich hinter karsten auf den boden und karsten der es ihm und rainer der sich auf gerade wieder hinsetzte gleich tun wollte spürte wie wund er war. Rainer und Luan grinsten als können sie beide diese reaktion nur zu gut.

Bei Luan schien es das auch verständlich zu sein. Aber bei Rainer wunderte er sich. „Hallo Luan. Lange nicht gesehen. Wie ich sehe bist du immer noch scharf auf Männer die noch nie einen deiner Größe in sich hatten.“ Luan grinste Rainer frech an. „und du rammelst immer noch alles was nicht bei drei den Schwanz eingezogen hat,“ die beiden lachten und Karsten sah verwirrt von einem zum andern. „warum hast du den nicht gesagt das du auf der Insel bist?“ „Sorry hat sich nicht ergeben. Immerhin bin ich als Gast hier.“ Luan sah zu Karsten. „ich glaube wir sollten erzählen wie wir uns kennengelernt haben Karsten sieht verwirrt aus.“ Rainer nickte.

Kapital 22

Aus dem Buch Orgien in einer Villa am Strand

Rainer liegt abseits der anderen Gäste am Strand auf einem Tuch am Strand. Er hatte sich extra eine abgelegene und einsame Stelle ausgesucht weil er nackt sein wollte und unter den meisten anderen Badegästen die ihn abwertend anstarrten hatte er keine Lust darauf. Er hatte diese Stelle gefunden als er gestern Abend am Strand entlang lief und sich die Gegend anschaute. Er hatte die Augen geschlossen und war etwas änteuscht das die Jungs nicht mitkommen wollten. Andererseits

mussten sie arbeiten. Er dagegen konnte auch gut abends im hotel ein paar stunden schreiben.

„Das ist meine stelle kleiner.“ er öffnete die augen und ein großer dunkelheitiger Mann stand vor ihm. Er trug ein offenes hemd ohne einem shirt darunter und eine recht kurze hose. Er schaute auf die shorts und als sich der man ein stück zu ihm herunderbugte glaubte ehr die eichel des mannes aufblitzen zu sehen. Der man schaute ihn ärgerlich an. Als er merkte das Rainers schwanz zuckte und gröser zu werden began grinste er allerdings. Sag blos du bist geil auf meinen schwanz? Der man schaute ihn fragend an. Rainer spürte wie sein schwanz puchte. Das grinsen des anderen wurde breiter. Er bewegte die schultern in einem ruck nach hinten und seim hemd viel in den sand. Er stieg aus den sandalen die er trug und zog sich die hose herunter. „wen ich schon deinen schwanz sehe solltest du auch meinen sehen finde ich“ der schwanz des mannes war verdamt groß. Er selbst war dagegen nahezu winzig. Der andere began seinen schwanz mit einer hand zu wichsen und rainer spürte das er nun fast ganz aufgerichtet war. Der man began ebenfalls zu wachsen. Bei ihm war es allerdings weniger ein größer werden sondern mehr ein hart werden und der umfang began sich zu vergrößern wen auch nicht viel.

Der man kniete sich vor ihn und reichte ihm die hand mit der er eben noch seinen schwanz gehalten hatte. Rainer legte seine hand an seinen mitlerweile harten schwanz wichste ein paar mal und gab ihm dan diese.

„Luan.“ „Rainer“

der man legte eine hand an rainers schwanz während dieser die hand an Luans schwanz legte. Sie wichsten sich gegenseitug bis sie abspritzten. Luans schwanz war so groß und hart das er ihn gerne mal in sich gespürt hätte. Allerdings wollte er den anderen auch gerne mal selbst ficken. Luan spritzte seine ladung genau auf rainers brust wöhrend rainers sperma an luans hoden und penis spritzte. Luan schien davon nur noch geiler zu werden und spritze kurz hintereinander zwei weitere ladungen auf ihn.

Während Rainer seine letzte ladung abspritzte er schafte eine mehr als Luan setzte sich dieser neben ihn in den sand und atmete schwer. Sie hatten beide versucht den anderen zu erst zum kommen zu bringen. Keiner von ihnen wollte zu erst abspritzen. Am ende konnte sich keiner

länger zurückhalten und sie waren gleichzeitig gekommen. „ich gebe zu du bist erst kurz nach mir gekommen.“ sagte Luan. „Aber ich hatte dafür den größeren druck beim spritzen.“ Rainer lächelte. „und wovon träumst du nachts? Du hast ja nur gerade aus spritzen müssen. Nimm mal eine hand und fass deinen Sack an da klebt immer noch mein Sperma. Ich musste schließlich nach oben spritzen und das verlangt mehr druck als gerade zu spritzen.“ Luan lachte. „na du bist vielleicht eine. Wie ist es den mit der erhohlungsfasse? Wie lange brauchst du bis ich dich noch mal meine eier volspritzen lassen kann?“ Rainer zeigte lächelnd auf seinen schwanz der immer noch halb hart war während Luans schlabb auf dessen beinlag.

„Wie sieht es den für dich aus?“ Luan lachte. „Ja nagut du schwillst langsamer ab als ich das heißt aber nicht das du gleich noch mal kannst. Rainer lächelte „bist du sicher?“ Luan leckte sich über die lippen. Grinstend meinte Rainer. „Hast du angst?“ „Pah ich und angst. Das ist doch nur heiße luft.“ Grinsend rückte er ein stück um platz auf dem badetuch zu machen. „Los leg dich hin.“ Luan zögerte. „Wusste doch das du angst hast.“ Luan schüttelte den Kopf. „darum geht es nicht. Ich habe normalerweise wen dan nur meinen schwanz in anderen. In mir war noch niemand.“ Rainer lächelte. „also doch angst. Aber keine angst ich zwinge dich zu garnichts.“ Luan lachte. „Genau als ob du das könntest.“ Rainer sah ihn an. „Ich mache dir einen vorschlag. Wir ringen wen ich es schaffe mit meinen schwanz deine öffnung zu berühren dann Darf ich dich ficken?“ Luan lächelte sieges sicher. „Ok aber er mus dafür hart sein und nicht schlapp.“ „Kein problem.“ er zeigte wieder auf seinen schwanz der da stand wie aus stein. Luans grinsen schwand ein wenig. „ok du bist vielleicht schon wieder hart. „Das heißt nicht das du gewinnst.“

Rainer kniete sich lächelnd hin. Luan machte es ihm gegenüber nach. „wir sollten noch ausmachen was ich bekomme wen ich gewinne.“ wen du diesen kampf gewinnst darfst du mich 5 mal ficken wan und wie du willst.“ Luan grinste. „Jetzt darf ich nicht verlieren.“ Sie verhärten regungslos einander gegenüber plötzlich griff Luan nach ihm und hatte ihn im schwitzkasten. Rainer Spürte wie Luan von hinten seinen schwanz gegen ihn drückte ihm war klar was passieren würde wen er jetzt aufgeben würde. Luans schwanz wurde härter und er legte eine

hand vom schwitzkasten an Rainers schwanz. Luan began ihn zu wischen während er versuchte sich zu befreien. Es war klar was Luan vorhatte. Er wollte ihn dazu bringen noch mal zu kommen damit sein glied nicht hart blieb nur so konnte er verhindern das rainer wirklich chancen auf den siegt hatte. Rainer lies ihn machen. Er währte sich zwar weiterhin etwas sparte aber seine kraft. Luans schwanz anwurde hart und rainer spürte wie ddie eichel des anderen gegen seine Hoden stieß Luan bewegte sich und rainer wurde auch schon klar warum. Er tat so als wolle er sich befreien. Luan lies seinen schwanz los um ihn fester halten zu können. „wie willst du deinen schwanz in mich schieben wenn du zwei hände brauchst um mich festzuhalten?“ spottete rainer. Luan lachte leise dan bewegte er sich so das rainer nach vorne gebeugt war. Er wusste das Luan so leichteren zugang hatte. Rainer Spürte wie Luans schwanz seine Spalte entlang rutschte auf der suche nach dem weg hinein. Luan fand die stelle schnell und ohne das er etwas dagegen machen konnte spürte er wie der große und dicke schweanz mit der eichel voran in ihn drang. Er stöhnte und spürte wie sein eigener schwanz pillsirte als Luan an seine prostata vorbei weiter in ihn eindrang. Er stöhnte und er spürte den anderen immer noch sich in ihn hineinschiebend. Als er ganz in ihn war lies er den grif etwas lockere und rainer konnte sich etwas zurück leghnen dabei spürte er wie der andere man noch tiefer in ihn eindrang. War das überhaupt möglich? Luan hatte ihn immer noch im schwitzkasten und legte nun seine andere hand wieder an Rainers schwanz um ihn zu wischen. Dabei fing er an sich in ihm vor und zurück zu bewegen. Rainer stöhnte und lies locker während der andere sich in ihm bewegte. Luan löste den grif und rainer beugte sich geschlagen nach vorne während der sieger einen teil seines preises einforderte. Er war auf händen und kniehen während Luan immer schneller wurde und zunemend erregt wurde. Als er abspritzte fühlte rainer sich unfassbar ausgefüllt und er spürte wie das heiße sperma in im abgespritzt wurde.

Luan stöhnte und fühlte sich offenbar wie der sieger. Das war er genau genommen ja auch. Hätte rainer nicht bewusst seine formolierung gewähelt. Er spürte wie sein schwanz pilsierhte als sich luan mit einem letzten ergus aus ihm zurück zog und dabei seinen hintern und die hoden wie den schwanz volsamte. Luan legte sich lächelnd auf das badetuch.

„Ich habe wohl gewonnen.“ rainer spürte wie das sperma aus ihm heraus laufen wollte als er sich aufrichtete. Er lächelte. „sieht fast so aus. Luan richtete sich auf. „Warte mal du hast da was.“ rainer kniete sich hinter ihn und luan sagte „Wo den.“ knie dich mal bitte nach vorne. Luan zögerte.

„du hast doch schon den ringkampf gewonnen.“ er ging auf die knie und rainer streifte mit der hand über seinen rücken. Er grinste freg hatlt bitte still ich glaube das ist irgend eine art von...“ Luan stöhnte auf als rainer seine eichel ein stück in diesen Arsch schob. Als er sie wieder herauszug drehte dieser sich um. „warum hast du das gemacht?“ Rainer grinste frech. „was genau hatten wir abgemacht?“ Luan überlegte.

„Einen ringkampf den du gewinnen würdest wen du mit deiner eichel mein arschloch berührt. Du darfst mich dann ficken.“ Rainer nickte.

„Wie waren den die bedingungen für deinen sieg?“ Luan sah ihn erschrocken an. „du hast keine bedingungen genant. Nur der preis war ausgemacht.“ Rainer grinste breit. „ich nehme du kenst die regeln wen kein klare klare siegesbedingung abgemacht ist?“ „Der verlierer muss sagen das er aufgibt.“ seine aussage kam etwas zögerlich. „und habe ich gesagt das ich aufgegeben habe?“ „Du sagtest ich hätte gewonnen?“ Rainer konnte nicht noch breiter grinsen. „jemanden zu sagen er hat gewonnen ohne das jemand aufgegeben hat ist kein sieg sondern nur eine taktick den gegner in dem glauben zu lassen.“ „aber ich hatte meinen schwanz in dir.“ „Ja und glaub mir hättest du mich gefragt ob ich aufgabe während du dich in mich gedrängt hast. Ich hätte wohl ja gesagt.“ Luan sah ihn an. Dan lachte ehr verzweifelt auf. „Tja ich bin ein mann der sein wort hält. Versprich mir aber eines.“ Rainer sah ihn gespannt an. „sei vorsichtig.“ Rainer lachte. „Bin ich immer. Und glaub mir wen du es erst mal entdeckt hast wird es dir sicher gefallen.“ Luan lächelte als hätte er angst. „ich sag dir was. Weil du mich schon mal hattest und ich es sehr geil fand bekommst du deinen preis trotzdem. Solange du dich daran hellst das ich gewonnen habe und meinen preis einfordern kann.“

Luan lächelte. „einverstanden.“ er sah trotzdem etwas betrübt aus. „Was ist den Los?“ ich hätte dich besiegen können.“ „nimm das bitte nicht zu ernst aber hättest du nicht. Nichtmal wen du bedingungen gestellt hättest.“ Luan sah ihn an. „willst du etwa behaupten du hast dich

ferwillig von mit ficken lassen?“ Rainer grinste. „ich sagte dir hättest du gefragt ob ich aufgabe hätte ich ja gesagt. Das stimmt auch. Aber ja ich habe mich freiwillig ficken lassen. Ich wollte dich unaufmerksam machen. Ich hatte allerdings nicht mit einer solchen länge und dazu diesem umfang gerechnet. Das war schon brutal. Gefallen hat es mir trotzdem.“

„entschuldige. Ich bin absichtlich etwas härter zu dir gewesen weil du meinstest wen ich gewinne bekomme ich 5 ficks wie ich sie will. Und als du dich nach forne fallen hast lassen und dich nicht mehr gewähert hast bin ichfach davon ausgegangen das ich gewonnen hatte.“

Sie saßen in einem Kaffee Rainer konnte kaum sitzen. Luan grinste. „Wan fäherst du wieder?“ rainer überlegte. „heute ist Dinstag oder?“ Luan nickte. „am Freitag in einer woche. Also etwa in etwa 10 tage heute nicht mitgerechnet. Luan grinste als habe er eine gute idee. „Wie lang kannst du bleiben wen du kein hotel bezahlen musst?“ Rainer ahnte worauf das hinauslief. „Ich denke zwei wochen inklusive drei tage.“ Luan überlegte also würdest du etwa 7 tage gewinnen?“ rainer nickte. „willst du zu mir ziehen für die zeit? Ich verspreche dir auch wen es mir wie du sagst gefällt.“ er hob die augenbrauen. „darft du auch öffter.“ Rainer Grinste. „Leider habe ich aber eine buchung. Flug könnte ich zwar wohl verlegen aber das hotel ist bezahlt.“ in welchem Hotel bist du den?

„Im Plasa am meer.“ Kein problem. Er machte einen anruf. Dan hiert er nach einem hallo und einen moment bitte das micro zu und fragte „geht das klar wen du dein geld wieder bekommst?“ er nickte. Luan fragte noch wie er Heiße. Dan redete in schnellem englisch auf die person am aberat ein. Er nante einen namen der wichtig klang dann seinen eigenen vornamen. Er bedankte sich und legte auf. „Komm wir hollen deine sachen und fahren zu mir.“ er starte Luan an der aufgestanden war. Und auf einen großen Ford Rapter zugung. Rainer beeilte sich ihm zu folgen und legte ein wenig geld auf den tisch. „Brauchst du nicht das ist mein Restorante.“ rief ihm Luan zu. Er sah eine kelnerin auf ihn zugehen und sie nickte. Er nam das geld und legte es ihr in die hand. Die frau grinste und bedankte sich. Als er auf Luan zu ging bemerkte er das Luan in den Pickup einstieg. Er ging zur beifarer seite und lua öffnete sie von innen. „Alter ist das deiner?“ Luan grinste.

„Einer meiner drei geschäftlichen wagen.“ als Rainer einstieg lächelte er. „Das ist einer den ich mir auch längst kaufen wollte.“ Luan nickte. „die sind klasse. Auch wenn es nicht immer leicht ist dafür einen Parkplatz zu finden. Wenn du in der stadt wohnst ist er vermutlich bei weitem zu groß und du brauchst ein kleineres auto.“ sie hielten vor seinem hotel und rainer fragte ob er mitkommen wollte. Er schüttelte den kopf. Ich muss kurz an die rezeption was abholen. Er überlegte was das wohl war was er an einer rezeption abholte. Sie trafen sich am auto rainer hatte einen großen koffer und einen rocksack vor sich stehen. Luan öffnete das verdeck der ladefleche und rainer legte die sachen in den koffer. Als sie wieder im auto saßen gab er rainer einen umschlag in dem geld war. „was ist das? Willst du meine dinste kaufen oder wie?“ Luan lachte. „blödsinn das habe ich doch garnicht nötig oder? Das ist dein geld.“ rainer startete das geld an. Er zählte es darin war das geld für seinen uhrlaub auf den sent genau. „wie hast du das angestellt?“ Luan grinste. Bei dem hotel war es leicht. Es gehört mir. Bei einem anderen hätte ich selbst etwas in die taschen gegriffen. Dadrin ist all das geld für deinen flug und das hotell sogar das was bereitz erreicht war. Du hast so gesehen für deinen uhrlaub keinen cent bezahlt.“

Rainer lächelte. Wenn das so ist und du möchtest kann ich auch länger bleiben. Allerdings möchte ich das geld dir geben weil du mich bei dir aufnimmst.“ Luan schüttelte den kopf. Behalt es. Und was das bleiben angeht. Musst du nicht arbeiten? Du kannst gerne so lange du willst bleiben aber nicht das du probleme bekommst.“ er sah zu Rainer der kicherte. „hinten im koffer ist mein Laptop solange du mir strom zur verfügung stellst kann ich so gesehen auch ein jahr bleiben obwohl ich mich um mein haus kümmern müsste.“ „ich verstehe grade glaube ich nicht.“ „Luan ich bin schriftsteller. Solange ich meinen Pc strom und internet habe geht das klar. Sie fuhren aus dem ort zu einem großen haus.

Anscheinend war gerade eine party den es waren viele leute da und musik war sogar schon aus der entfernung zu hören. Sie fuhren in die einfahrt und rainer stellte überrascht fest das es Luans haus sein musste, Luan drückte auf einen Knopf und die garage ging auf. Es waren zwei stelplätze der eine war let aber rainer konnte seinen augen nicht traun. Da lagen etwa zwanzig leute die alle am vögeln waren. Manche zu zweit andere waren zu drit oder virt. Es waren auch ein paar männer aber auch

frauen die an der seite alleine standen und sich selbst befridigten während sie dem geilen treiben zuschauten. Rainer starte Luan an. Der grinste einfach nur. „du wohnst hier?“ er nickte. „gehört dir das haus?“ er nickte erneut.

Geht ja gut ab hier. Sagte er mer zu sich selbst aber Luan nickte erneut. Sie stiegen aus und hollten seine sachen von der Ladefläche.

Kapitel 23

Karsten starte die beiden an. Sie saßen immer noch nackt auf dem boden rainer war der einzige der noch einen halb steifen hatte. Luan sah ihn lächelnd an. „Manches ändert sich nie oder?“ Rainer grinste. „Naja doch. Ich bin nicht mehr ganz so stark wie damals mit 19.“ Karsten überlegte. „Moment du sagtest das Luans haus mehr oder weniger ein Treff für orgien war?“ die beiden grinsten sagten aber nichts. „In dem buch stand zwar nie wo das passiert war aber war Orgien in einer Villa nicht ähnlich aufgebaut? Nur die Namen stimmten nicht. Also abgesehen von Rainer im buch.“ Sie grinsten immer noch und rainer nickte ihm aufmundernd zu. „Du willst mir nicht sagen das das wirklich alles Passiert ist und die Villa aus dem buch hier in der nähe ist?“ „Luan grinste breiter. „genau gnommen ist es das haus auf der anderen seite des hügel.“ Karsten wurde weiß im gesicht. Das heißt Fredi war in mir? Luan sah Rainer an. „dein name im buch. „ah. Ja scheint so.“ Karsten krigte sich nicht mehr ein. Er sah von einem zum anderen die so breit es ging grinsten. „ Dir sollte aber klar sein das auch einiges ausgeschmückt war im buch.“ Meinte Rainer nach einer weile.

Karsten nickte. „die orgie mit den 30 männern nehme ich an?“ Rainer Lachte. „Neun die gab es.“ Sagte lua lächelnd. Zu Lua gewand meinte rainer. „das war ja auch mehr eine der kleineren oder?“

„ich weiß nicht du warst der der mitgezählt hat.“

rainer setzte sich vor Luar und winkte karsten zu ihnen. Sie saßen nah bei einander und rainer began Luans schwanz zu massieren. Karsten fühlte wie luan seinen anfaste und es fühlte sich gut anKarsten grif nach Rainer und began ihn zu wichsen. Luan grif mit einer hand an rainers hoden während dieser seinerseits eine an karstens legte. Karsten der nun sowohl luas hand an seinem schwanz als auch Rainers hand an seinem Hodem hatte spürte starge erregung. Er grif nach Luans und nun saßen sie da jeder mit jeweils ainer hand an seinem partner links und rechts. „das war Rainers idee als wir den ersten abend bei mir verbrachten und eine gruppe jungs ins zimmer platzte gerade als rainer mich nehmen wollte. Die jungs dachten erst er habe mich irgendwie nieder gerungen und wollte mich vergewaltigen. Als ich ihnen klar machte das wir eine abmachung hatten liesen sie ihn in ruhe. Allerdings gefiehl er zweien und einer hielt ihn fest während der andere ihm einen geblasen hat.“

Karsten stöhnte.

„Ja sowas in der art stand im buch. Rainer wollte es aber oder?“

Rainer spürte wie Karstens hand fest um seinen schwanz gelegt war während dieser ihn auf und abbewegte. Söhnend meinte er.

„Ja ich fand es irgend wie geil das sie mich festhalten wollten und einer mir einen blasen wollten. Als er meine ladung abbekam sagte ich ihm das ich ihn jetzt aber einen wichsen wolle. Da die anderen beiden also

Luan und der andere auch da waren konnte ich wohl schlecht sie vernachlässigen. Also sagte ich luan er solle dem anderen einen wichsen während ich dem der mir einen geblasen hatte zum abspritzen bringen wollte, als der andere bemerkte das ich langsam wieder hart wurde wichste er mich während er einen von Luan gewichst bekam. Und weil luan nicht leer ausgehen sollte sagte ich dem tpy den ich verwöhnte er solle Luan zum spritzen bringen.“ Rainer stöhnte als Karsten schneller wurde und luans finger seine hoden schön masierten. Luan hielt sich bereitz zurück was rainer spürte und absichtlich schneller wurde. Er stöhnte und versuchte sich nicht zu sehr anzuspannen. Er sprach mühsam.

„Jedenfalls hatten wir so gemerkt das wir es geil fanden so im kreis wie jetzt auch zu sammen und vor allem einander zu wichsen.“ Karsten spürte ein starkes ziehen. Und er spürte das Rainer sich zwang nicht abzuspritzen während er unerbittlich weiter machte. Allerdings wusste er nicht wie lange er es selbst würde aushalten können Luans Eiserne grif um seinen schwanz der langsam immer schneller wurde gönte ihm keine gnade.

Rainer stöhnte. „und in dem halben jahr in dem ich hier war fügten wir regeln ein die von fornherein eigentlich jeder schon inoffiziell befolgte.“

Karsten stöhnte er konnte nicht mehr. „welche regeln?“

Rainer und Luan grinnten während sie ihre volter an ihm intensivirten.

Er konnte es nicht mehr aushalten und gab nach. Er spritzte und traf sowohl Rainer als auch Luan. Lua und rainer machten noch kurz weiter bei ihm bis seine letzte ladung aus ihm heraus brach und er schwer atmend ein wenig zusammen sackte. Auch Rainer und Luan hielten es nicht mehr aus. Sie hatten sich einander zugedreht und machten es nun weiterhin aber mit beiden händen nun dem jeweils anderem. „Wer zuerst kommt hat verloren und wird gefickt und zwar von dehnen die länger dusch gehalten hatten

als er. Karsten sah auf als Luan und Rainer genau gleichzeitig abspritzten und den anderen dabei mit ihren samen bedeckten. Sie atmeten schwer und stöhnten als sie ihren samen befreiten. Sie Liesen sich nach hinten fallen und lagen erstmal da. „Wohnt eigentlich Nic immer noch bei dir?“

„Ja er macht mitlerweile meinen garten und ein wenig im haushald.“

Rainer Lachte. Guter aufstieg für einen Obdachlosen.“ Rainer Stände sich hoch und stellte fest das Karsten eingeschlafen war. Sie lächelten und legten ihn aufs bett. Luan schaute an sich herab dan an Rainer. „Vielleicht sollten wir duschen vor dem schlafen. Kann ich bei dir heute pennen? Weißt ja selbst wie laut es bei mir sein kann und ausserdem. Luan kam einen schrit auf ihn zu. Würde ich dich zugerne mal wieder spüren.“ Rainer spürte ein Kribbeln in der schwanzspitze. Sie gingen den gang entlang. Karsten hatten sie mit einer sofadecke zugedeckt. Rainer überlegte wo das badezimmer war. Karoline hatte gesagt gegenüber des Wcs das neben seinem zimmer war. Luan sah sich in dem haus um. „da hast du aber reiche freunde gefunden.“ Rainer sah ihn an. Luan hob die hände sorry du weißt so war das nicht gemeint.“ Rainer seufzte. Ja er

hatte irgendwie das glück das ihn immer leude begegneten mit dehnen ehr befreundet war beziehungsweise eine solche freundschaft sich entwickelte die viel geld hatten. Luan war nur einer von diesen. Allerdings abgesehen von Karsten und Karoline er auch nackt und beim sex kannte und kennengelernt hatte. Jetzt wo er darüber nachdachte war es ein komischer zufall das er sowohl karoline als auch Luan in einer vergleichbaren situation kennengelernt hatte. Und ihm viel ein das er Karsten ja auch nur minuten nach dem ehr ihn kennengelernt hatte schon zum abspritzen gebracht hatte.

(tja woran kann das nur liegen. Einfache antwort. Es gefiehl dem schriftsteller so.)

Rainer Lachte. „was ist los? Woran dengst du?“ Nur das es komisch ist wie ich sowohl dich als auch Karsten und seine Frau Karoline kennengelernt habe. Wen ich ein buch schreiben würde hätte ich die situationen wohl genau so gemacht wie es mir tazächlich passiert ist.“ bei sich dachte er allerdings. Julia und Tina habe ich auch so kennengelernt. Er hatte drei falsche türen erwischt und wusste jetzt nicht wo er war. Plötzlich stand karoline vor ihnen und er fragte sich was sie so spät machte. Da viel ihm auf das sie gerade aus seinem zimmer gekommen war. „Rainer da bistdu ja...“ sie sah Luan und erstarte. Rainer lachte etwas nervös. „Karoline das ist Luan.“ sie sah ihn an und nach dem ersten schock betrachtete sie ihn interessiert und so genau das sich Rainer etwas schämte.

„wo ist den Karsten? Als er nicht ins bett gekommen ist dachte ich ich schau mal ob er bei dir ist. Aber du scheinst ja auch nicht geschlafen zu haben.“ „Naja lustigerweise war ich eigentlich noch am schreiben und als mir zu heiß wurde hatte ich mich ausgezogen und festgestellt das der aku vom labtop fast leer ist. Ich habe dann das kabel gesucht und mir viel ein das mein rucksack im wohnzimmer war. Weil ich dachte alle schlaffen schon bin ich dann gegangen um es zu hollen und.“ Er kicherte etwas. „Luan und karsten wollten gerade ficken.“ Karoline lächelte sah ihn aber noch fragend an. „ich habe mitgemacht teils weil ich geil wurde als ich sah wie Luan Karsten gerade nehmen wollte teils weil ich Luan von früher kenne.“ sie nickte. „und was habt ihr gerade vor?“ in ihrer stimme schwang etwas mit das er für verlangen hielt. „Eigentlich habe ich das bad gesucht und wir wollten duschen. Danach wollten wir

schlafen gehen.“ sie sah Luan an. „woher kennst du den meinen Exman?“ über eine Online seite auf der männer andere männer finden die entweder schwul oder Bisexuell sind. Ihre stimme wurde weicher. „Und was sind sie?“ sie ging auf ihn zu und legte eine hand auf sein Glied. Rainer lächelte. Er wusste was er war. Und ein paar sekunden später wusste Karoline es auch. Er war Schwul. „Karoline lies ihn los und schien änteuscht zu sein. Rainer Grinste breiter. Er war zwar schwul aber. Luan Kob sie ein stück hoch drückte sie sanft gegen die wand während sie sich an ihm festhielt. Er hob mit einer hand ihr nachthemd und führte ihr die eichel ein. Sie stöhnte und spürte wie er in ih wuchs. Er zog sich wieder aus ihr zurück und als er sie absetzte war sie feucht wie selten. Karolie atmete schwer. Willst du mitkommen zum duschen?

Sie nickte.

Karsten wachte auf. Er war alleine im wohnzimmer. Er klebte noch vom sperma der beiden anderen. Er sah sich um. Rainer musste ins bett gegangen sein und Luan? Villeicht war er nach hause oder aber er war mit reiner gegangen. Er lächelte. Die wendung des abends hatte er nicht erwartet. Er beschloss ins bad zu gehen um sich noch mal bevor er ins bet ging zu duschen. Er ging in den gang und hörte gereusche. War Rainer doch noch wach? Während er auf das bad zu gung wurde das gestöhne lauter und er spürte wie sein schwanz zu wachsen begann. Als er zur tür des badezimmers kam und merkte sie steht einen sallt offen ging er hinein und erstarte. Julia lag auf dem boden seitlich zu ihm. Luan hatte seinen schwanz in sie geschoben und war dabei sie zu Ficken während Rainer Luan von Hinten nahm. Karsten wurde schlagartig stein hart. Der raum war erfüllt von ihrem gestöhne und er stöhnte mit ihne überhaupt etwas zu machen. Sie bemerkten in und karoline winkte ihn zu sich. Der boden war nass und glat. Er kniete sich neben ihren kopf und sie began mit einer hand ihn zu wichsen. Karoline nam seinen schwanz in den mund und fing an ihn zu blassen wie er es von ihr nicht kannte.

Kapitel 24

Tina saß im schrank und hatte angst Rainer könnte sie entdecken. Eine stimme sagte seinen namen und er drehte sich um. Kurz darauf ging die tür ins schloss. Ihr herzschatz beruhigte sich. Was zur hölle machte sie da. Sie war ernsthaft in ihren schrank geflüchtet in der wagen vermutung das er es war der in ihr zimmer kam. Zugegeben das war ihr glück den es war wirklich er. Sie verlies den schrank und schaute vorsichtig ob er wirklich weg war. Als sie die tür öffnete sah sie gerade wie er mit ihrem vater an seiner seite um die ecke ging. Sie seufzte. Sie musste hier weg. Wen sie hier bleiben würde war es nur ne frage der zeit bis er sie sehen würde. Sie zog sich ein kopftuch aus einer schublade und als ihr vater verschwunden war. Ging sie zur vordertür und wollte gerade gehen als ihre Mutter sie rief. „wo sillst du den hin? Es gibt essen.“ sie sagte nichts und verschwand. Sie musste einfach nur weg. In der gargae nam sie das selbe auto das sie auch bei ihm hatte damit ihm sollte er in die garage gegen nicht auffalle das es der selbe war. Wo sollte sie hin? Ja sie hatte ihren ältern gesagt das sie morgen wegfahren würde aber wen sie selbst wegfahren würden brauchte sie es ja nicht. Allerdings konnte sie heute nicht nach hause.

Kurzerhand entschied sie erstmal ins kino zu fahren und anschließen? Sie entschied sich um sie wendete das auto und fuhr in die richtung aus der sie kam. Als sie vor der wohnung stand wusste sie nicht ob sie rein gehen sollte oder nicht. Sicher ihr freund war akutell nicht zuhause aber trotzdem. Sie klingelte. Ihre stimme drang durch den lautsprecher.

„Johana ich bin es Tina. Kann ich raufkommen?“ ein gereusch im hintergrund erklang dann sagte sie zögerlich ja klar. Der türsummer erklang und sie ging hinein. Als sie die tür öffnete sah sie irgendwie verschlafen aus. Als sie ins wohnzimmer kamen begriff sie auch warum. Tim saß halb nackt auf dem sofa. Tina drete sich um und wollte gehen. Aber Johana hielt sie fest. „warte. Es ist nicht so wie es aussieht.“ Tina sah sie erstaund an. „Naja es sieht aus als ob du deinen Freund mit Tim betrügen würdest.“

Johana sah zerknirscht aus. „Das ist nicht tim.“ Tim lächelte sie an. „klar wer soll es den sonst sein? Klaus?“ die beiden sahen sich an und lachten. Tina verstand den witz nicht. Tim stand auf. Er reichte ihr die hand. „Tazächlich bin ich Klaus.“ sie verstand nicht.

Er zog sich ein shirt an das auf der zerwühlten Couch lag.

„Ich bin Tims Zwillingbruder. Und Johanas Fester Freund.“

Tina schwankte. Johana half ihr auf das sofa. Sie sah besorgt aus.

„Was ist Los Tina? Du bist schon seit ein paar wochen so komisch.“

Sie zögerte. Sie sah Klaus an der aufstand und sagte er würde ihnen einen tee machen. Dafür war sie dankbar. Anders als tim schien er zu verstehen wen man nicht vor ihm reden wollte. Johana sah ihm nach als er ging stand auf und ging kurz zu ihm in die küch. Dan kam sie zurück und schloss die tür. „Klaus wird klopfen wen der tee fertig ist und dann ins schlafzimmer gehen. Also was ist los.“ sie setzte sich neben sie. Tina überlegte wie sie es anfangen sollte. Dan erzählte sie ihr wie sie am sonntag vor ein paar wochen mitbekommen hatte das es Rainer schlecht ging weil eine gute freundin von ihm wohl in eine psychiatrische kling musste. Und endete damit das sie hals überkopf abgehauen war. Klaus klopfte kam aber nicht rein. Johana öffnete die tür. Er stellte die zwei tassen auf den tisch lächelte sie freundlich an und ging mit den worten „ruft wen ihr was braucht.“

Tina bedankte sich und er schloss die tür hinter sich. Sie fing an zu weinen.

Johana legte einen arm um sie um sie zu tröstete. Als sie sich beruhigt hatte fragte johana. „aber ist er nicht gerade bei euch zuhause?“ Tina schluchzte. „Ja.“ „geh zu ihm und sag ihm was los ist. Du bist offensichtlich in ihn verliebt. Und so wie ich das aus deinen schilderungen raushöre er offenbar auch in dich.“

Tina schluchte weiter. „Aber er hat mit“ sie brach ab.

„Tina das ist jetzt nicht böse gemeint aber dir war doch von anfang an klar das er zumindest mit Karoline schläft?“

sie nickte. „Karoline ist aber meine Stiefmutter. Aber mein Leiblicher Vater ist Karsten.“ Johana schwieg. Nach einer weile meinte sie.

„Willst du ihm ernsthaft einen vorwurf machen weil er mit 25 sex hat? Klar es ist unschön das du gerade jetzt einen kerl gefunden hast in den du dich verliebst und dieser dann deine mutter vater und patin hatte aber glaubst du er würde das wiederhollen wen er erfährt das du die tocher und das patenkind bist?“ sie schüttelte zweimal den kopf. „ich denke er würde wen ich es wolle sich für mich entscheiden. Aber habe ich das recht dazu das zu verlangen?“ Johana seufzte. „Nein im moment hast du das nicht. Aber wen du und er zusammen seit dann schon.“

Tina wachte auf. Sie lag auf dem breiten sofa und wusste erst nicht wo sie war. Dann viel es ihr ein. Sie war bei Johana. Sie stand auf und wollte aufs klo als sie etwas hörte. Eine tür stand einen spalt offen und sie schaute in das zimmer dahinter. Johana saß auf Karl der ihre teile mit den händen fest hielt während er in sie eindrang. Tina stand da und fühlte sich irgendwie erregt. Sie sag wie johanas brust sich bewegte bei jedem stoß von Karl. Johana stöhnte und schrie ihre lust heraus. Hatte Sie auch so ausgesehen als sie auf Rainer gesessen hatte als sie sich wieder ins bett gelegt hatten? Fst spürte sie wieder Rainers glied in sich. Johana sah sie und lächelte. Ihr stöhnen wurde Lauter und nun fing auch karl an hörbar zu stöhnen. Seine söße wurden tiefer und langsamer und Tina wusste das er gerade zum höhepunkt gekommen war. Und seinen samen in Johana spritzte. Ein Letzter stoß und johana saß schwer atmet still auf ihm. Tina sah wie zwischen ihren beinen über karls hoden etwas weißes lief. Sie wusste es war sein sperma. Johana sah zu ihr und diesesmal bemerkte sie das johana sie gesehen hatte. „ist schon gut du kannst gern reinkommen.“

beschämt und ertapt fühlte sie sich schlecht. Johana lächelte. „hatt es dir gefallen?“ sie stöhnte als sie sich erhob und karl aus ihr heraus glit. Er war zwar bereitz dabei kleiner zu werden aber sie sah deutlich das er größer war als Rainer. Karl sah ihren blick und lächelte. Er nam papier tücher vom nachttisch reichte ein paar Johana ein paar nebutzte er selbst. Während er sich sauber machte wand sie den blick ab. Oder besser sie versuchte es. Die beiden schiehn sich nicht zu schämen obwohl sie gerade den beiden beim sex zugesehen hatte. Sie war vor allem an karl interessiert. Er schien ein ganzes stück größer zu sein als Rainer. Als sie beim essen saßen fragte Johana noch mal was sie empfand als sie ihnen zugschaut hatte. Sie zögerte. Dann gestand sie das sie es erregend fand. Johana lächelte. „Du scheinst karl besonders schön gefunden zu haben so wie du seinen schwanz angeschaut hattest.“ Tina wurde rot. „Ich denke sie war er von der größe überrascht.“ Sagte karl zwischen zwei bissen.

Er musste sich beeilen den er musste zur arbeit. Er sah sie an.

„Du solltest der größe nicht zu viel beachtung schenken“ sagte er.
“Du kannst einen kerl haben der den größten der welt hat. Aber es bringt dir nichts wen er damit nicht umgehen kann.“
er schob sich den letzten bissen in den mund. Als er runtergeschluckt

hatte fragte sie. „Kannst du den damit umgehen?“ er verschluckte sich an seinem wasser. Dan sah er sie an und lachte. Er legte Johana eine hand auf die schulter. Da must du sie fragen. Ich habe ausser ihr noch keine gehabt.

Er stand auf gab Tina die hand und Johana einen kuss. Befor er die küche verlies drete er sich noch mal um.

„ich gebe dir einen guten rat. Mies Sex nicht zu viel bedeutung bei. Sicher

Sex ist ichtig besonders in einer beziehung. Aber sex ist auch ein uhrinstinkt von uns Menschen. Was auch immer du brauchst wen Johana oder ich dir helfen können sag bescheid. Du hast Johana auch oft geholfen.

Wen wir uns erkäntlich zeigen können machen wir das.“

Johana lächelte. „du kommst zu spät.“ er sah auf die uhr fluchte und rante aus der wohnung. Johana schüttelte lachend den kopf.

„Er scheint ein guter man zu sein.“ Johana sah sie an. Dan nickte sie. „Wan kommen deine eltern wieder?“ Das ist das problem. Ich weiß es nicht.“ sie können am Sonntag abend wieder kommen oder aber erst am Freitag.“ Johana überlegte „also währe es möglich das sie eine ganze woche weg sind?“ Sie nickte. Glaubst du ich kann diese woche frei haben? Ich habe noch fast meinen ganzen uhrlaub und einen teil vom letzten jahr und dieses jahr ist auch mehr als halb vorbei. Tina nam ihr handy vom tisch unr Rief ihre mutter an. Sie meldete sich überraschend schnell.

„Tina alles ok? Wo bist du ich habe mir sorgen gemacht.“

Schöne sorgen sie hat nicht mal versucht mich anzurufen.

„Tina?“ „Ja mutter ich bin bei Johana wir waren gestern noch länger weg und ich habe bei ihr übernachtet.“ Johana sah sie bewundernt an. Ja sie konnte lügen ohne rot zu werden. Nur bei Rainer hatte sie ein wenig probleme ihn anzulügen. „Ok dan bin ich ja beruhigt. Johana ist ein Gutes mädchen. Die passt schon auf dich auf.“ Was zur hölle. Weit wan musste man auf sie aufpassen. Andere seitz sie dachte an den sonntag.

„Was genau gibt es den? Willst du doch noch mit?“

Nein danke ich wollte fragen ihr seit doch eventuell ne ganze woche weg oder? Kann ich Johana freigeben? Ich habe gesehen sie hat sogar aus dem letzten jahr noch uhrlaubstage.“ Schweigen. „Ja na klar wen du sie

nicht brauchst kannst du ihr freigeben. Du kannst wen sie ihn braucht auch zwei wochen geben sie hat wirklich noch viele tage übrig sehe ich gerade.“ Tina nickte und Johana machte eine freudengeste. „Danke Mutter. Viel spaß auf Mallorca. Und grüß Rainer und Papa von mir. Johana erstarrte und sah sie geschockt an. Was sie nicht verstand. „Tina warum soll ich Rainer grüßen? Du kennst ihn doch garnicht oder?“ sie erstarrte. Mist. Nein natürlich nicht war nur ein reflex. „ich habe dich gut erzogen.“ in der stimme ihrer mutter schwang stolz mit. „natürlich du und Papa“ sie verabschiedeten sich und Tina vergrub ihr gesicht in ihren händen.

Johana lächelte „was hat deine mutter den gesagt?“ Tina lachte „sie ist stolz darauf mich so höflich erzogen zu haben.“ Johana und sie unterhielten sich noch eine weile und beschlossen dann zusammen einkaufen zu gehen. Tina brauchte lebensmittel und ein paar klamoten. Zu mittag assen sie bei einem Asiatischen imbis und sie machten sich gegen 17 uhr auf den weg zurück in Johanas wohnung. „Wiso ist eigentlich Karl zuhause? Ich dachte du sagtest meiner mutter er sei weg. Ja es wurde aber eine woche abgekürzt weil jemand krank wurde. Wir haben gerade unser wiedersehen gefeiert als du geklingelt hast. Tina wurde rot und dachte an den morgen. Johana lachte. „denkst du schon wieder an den schwanz meines freunds?“ als sie das sagte hatte Tina ein bild im kopf wie sich Karl das glied sauber machte. „Möchtest du zum essen bleiben?“ „nur wen ich nicht störe.“ „du hast doch Karl gehört. Du kannst klar bleiben. Und wen du reden willst. Du weißt das ich für dich da bin.“ sie standen in der küche. Und Johana reichte ihr ein Messer. „allerdings musst du für dein Essen bei uns arbeiten.“ Tina nam das messer lächelnd. Glaubte Johana etwa sie könne nicht kochen? Sie schälte die kartoffeln und schnitt sie klein während sich Johana am hert und den töpfen darauf zu schaffen machte. Als es zwanzich nach sechs war hörten sie eine tür die aufging. Karl kam herein und wieder hatte sie das gefühl tim stand vor ihr. Allerdings verging das gefühl sofort als er sie anlächelte. „Tina du bist ja noch da.“ „sie wollte dein bestes stück noch mal sehen.“ Tina wurde rot und hab Johana einen leichten kapps auf den arm. „Stimmt doch garnicht.“ Tazächlich stimmte es schon. Sie hatten noch ein wenig während des kochens über den morgen geredet und sie gestand Johana das sie ihn gerne gesehen hätte wen er hart war.

Für Tina waren solches Gespräch etwas komplett neues und fühlte sich noch komisch an. Allerdings war es für sie eine Sache mit Johana darüber zu sprechen die sie seit Jahren kannte und ihre beste Freundin war. Als mit deren Freund der nicht nur aussah wie Tim sondern ihr auch peinlich war das er sie gesehen hatte als sie beim Sex waren. Er lächelte. „wen Du nichts dagegen hast Schatz mir macht das nichts.“ er küsste sie auf den Mund und sie sah wie seine Zunge in ihrem Mund verschwand. Sie wurde rot und traute sich nichts zu sagen. Karl stellte sich zwischen sie schaute was sie da machten und schnupperte. Sie spürte wie er eine Hand auf ihren Hintern legte. Komischerweise machte es ihr nichts aus. Die Stelle wo er sie berührt hatte war warm und fühlte sich schön an. Sie musste daran denken wie es war als Tim sie angefasst hatte. Es hatte sich angefühlt als sei er schmutzig und verfault. Sie musste aber zugeben das auch Karls Persönlichkeit ganz anders war als Tims. Johana schaute sie an. „mir macht es nichts aus. Aber das muss dir Tina selbst sagen wenn sie es will.“

Kalital25

Tina stand nackt da. Karl und Johana ebenfalls. Sie wusste nicht genau was sie machen sollte bei Rainer und ihr war es irgendwie von SLEBS passiert. Johana und Karl küssten sich und sie sah wie Johana sein Glied mit der Hand massierte. Karl streichelte ihre Brust und küsste ihren Nacken. Dabei hatte er eine Hand auf ihrem Hintern. Tina stand einfach da und schaute ihnen zu. Sie sah wie Karl zu wachsen begann während Johana ihn massierte. Karl sah sie an und lächelte. Er streckte ihr die Hand hin und sie ergriff sie zögernd. Karl zog sie zu sich heran und legte ihr eine Hand auf den nackten Hintern. Johana nahm die Hand von Karls Glied nahm ihre und wollte sie dazu bringen es anzufassen. Sie zog die Hand leicht zurück aber als Johana sie weiter ermutigte lies sie es zu das sie ihre Hand auf sein Glied legte. Es fühlte sich warm und irgendwie

komisch an. Es war wicher als sie es erwartet hatte obwohl sie spürte das es auch irgend wie hart war.

Sie umfasste es und bewegte es etwas. Karl der ihren hintern streichelte gab ein brummen von sich als sie seine vorhaut zurück zog. Sie spürte wie sein schwanz härter wurde und begriff jetzt das er noch nicht ganz soweit war. Karls hand rutschte zwischen ihren po backen nach unten so das er fast ihre scheid e erreichte. Sie spürte seine finger und karoline legte eine hand auf ihre brüste und massierte sie. Sie spürte wie Karl in ihrer hand härter wurde während sie ihn wichste. Sie sah ihn immer größer werden und erschreckte als sie merkte welche macht sie über ihn hatte. Als sie spürte wie hart er war merkte sie wie sie sich vorstellte das sie ihn in sich spürte.

Johana sah sie an und sie gingen zum sofa Tina und Johana legten sich neben einander und Johana legte die hand auf Tinas angewinkelte beine und drückte sie sanft auseinander. Karl stand vor ihr und Tina überkam angst. So groß wie Karl war würde sie bestimmt wieder schmerzen haben.

Johana sah Tina an und legte eine hand auf ihre brust während Karl sich zwischen ihre beine bewegte. Sie spürte seinen körper an der innenseite ihrer schenkel und öffnete sich weiter für ihn. Sie sah das er sein glied in der hand hatte und sich selbst zurück zog so das er nun seine freigelegte eichel auf ihre feuchte muschie legte. Sie spürte es und stöhnte als er in sie eindrang. Der schmerz den sie erwartet hatte blieb aus. Das einzige gefühl das sie spürte war pure erregung. Er fühlte sich anders in ihr an. Er stöhnte „Oh mein gott bist du eng.“ sie sah ihn entschuldigend an und stöhnte bei während er wieder in sie stieß. Stönend sagte er. „Das ist geil.“ Tina spürte Johanas hände auf ihrer brust und sie wendete den kopf zu ihr. Sie sah das sie eine hand an ihrer Vagina hatte und sich die finger rein schob während sie mit einer ihre brust streichelte. Es schien sie zu erregen das ihr freund in ihr war. Karsten wurde schneller und ihr stöhnen wurde intensiver.. er hatte die hände an ihrer seite und beuchte sich vor um noch tiefer in sie zu dringen. Er küsste sie während er so tief in sie drang wie sie es nie gespürt hatte.

